JAHRESBERICHT 1944
S. A. C. SEKTION BASEL

Blick vom Schalligrat nach Süden (Photo W. Preiswerk)

Am Schalligrat: Blick gegen Zinalrothorn und Dent Blanche (Photo W. Preiswerk)

1944

82. Vereinsjahr

Jahresbericht der Sektion Basel S.A.C.

Beilage:

Zwischen Weißhorn und Zinalrothorn

von Wilh. Preiswerk

Buchdruckerei Kohlhepp, Basel

Zwischen Weißhorn und Zinalrothorn

von Wilh. Preiswerk

Vortrag, gehalten in der Sektion Basel am 1. September 1944

Werte Herren Clubgenossen,

Unsere Weißhornhütte schien mir viele Jahre lang eine typische Vertreterin jener Kategorie Hütten zu sein, welche lediglich für *eine* vielbegangene Route eines einzigen Berges erstellt wurden (wie z. B. auch die Doldenhornhütte oder die Matterhornhütte, um nur einige zu nennen). Trotz ihrer einzigartigen Lage, hoch über dem ebenso imposanten wie einsamen Hohlichtgletscher, sind doch alle Berge ringsum, wie das Zinalrothorn oder das selten bestiegene Schallihorn, für den Besucher der Weißhornhütte scheinbar nur zum Anschauen da, und von Besteigungsmöglichkeiten weiß kaum jemand etwas Genaues. Um aufs Schallijoch zu gelangen, benützte man, nach dem Clubführer zu urteilen, am besten ein Biwak am Fuße des Schallihorns, denn alle von der Weißhornhütte dorthin führenden Routen müssen, nach dem was man so darüber zu hören bekam, in jedem Falle sehr zeitraubende und langwierige Unternehmen sein.

Item, eine Tour, die vor allem schon seit langen Jahren einen meiner Wunschträume bildete, war ausgerechnet der Schalligrat des Weißhorns. Alle Beschreibungen darüber klangen begeistert, und einer meiner Bekannten, ein erfahrener, weit gereister Kletterer, äußerte sich dahin, daß der Schalligrat sich nicht nur den größten bekannten Kletterfahrten ruhig an die Seite stellen dürfe, sondern vielmehr alles ihm sonst Bekannte an Großartigkeit weit übertreffe.

Die erste Besteigung dieses Grates erfolgte schon im Jahre 1895 durch den Engländer Ed. Broome mit seinen zwei Führern Jos. M. Biner und Ambros Imboden, und seitdem ist er schon oft im Aufstieg und im Abstieg begangen worden. Trotzdem aber gerade heutzutage Felskletterei en großen

Stiles eigentlich Mode sind, ist der Schalligrat nie richtig im Schwung gewesen; der Grund dafür dürfte in den oben erwähnten Schwierigkeiten des Zuganges zum Schallijoch liegen. Aus diesem Grunde ziehen es die ortskundigen Führer auch meistens vor, diesen Grat im Abstieg zu begehen, da dann die Möglichkeit besteht, vom Schallijoch hinunter direkt über die Hohlichtalp ins Tal abzusteigen und so das legendäre Biwak des Clubführers zu vermeiden. Doch auch auf diesem Wege ist der obere Schalliberggletscher alles andere als gutartig, und gar mancher mußte das schon erfahren, wenn er dann zuguterletzt doch noch beim Abstieg biwakieren mußte.

Selbstverständlich ist diese Lösung für einen tatendurstigen Kletterer einigermaßen unbefriedigend, da ein so großartiger Grat seine Schönheiten eigentlich erst offenbart, wenn man ihn im Aufstieg bewältigt. Dieses war auch schon unsre Ansicht, als ich im Sommer 1942 mit einigen Freunden zum erstenmal ins Revier kam, und die großartigen, unvergeßlichen Eindrücke, die heute nach vollendeter Tat den Schatz meiner Erinnerungen bereichern, sind für mich der Beweis für die Richtigkeit dieser Auffassung.

Trotz all den erwähnten Schwierigkeiten erschien uns schon damals die Weißhornhütte infolge ihrer günstigen geographischen Lage als der beste Ausgangspunkt, und somit handelte es sich damals für uns vorerst darum, eine möglichst günstige Route ins Schallijoch zu finden. So benützten wir den ersten schönen Tag nach einer längern Schlechtwetterperiode, die uns einige Tage an die Hütte gefesselt hatte, zu einer ausführlichen Entdeckungsfahrt im Schalliberggletscher, denn die übliche Route des Clubführers schien uns wenig einladend und für eine Begehung bei Nacht ungeeignet. Nach langem Hin und Her glaubten wir dann auch, eine Route zur Ueberquerung des Schalliberggletschers entdeckt zu haben, die auch bei nächtlicher Finsternis einigermaßen gangbar gewesen wäre. Aber es kam dann unvermutet anders als wir gedacht hatten, denn ein in der Hütte anwesender Führer, dessen Namen ich leider nicht kenne, gab uns im letzten Moment noch einen Wink für die beste Route ins Schallijoch: Die Felsbarriere zwischen unterem und oberem Schalliberggletscher ungefähr in der Mitte ersteigen, den obern Schalliberggletscher ganz oben betreten und schließlich durch die Südflanke des Weißhornes direkt das Joch gewinnen. Unser Berater gab an, die Route selbst noch nicht be-

gangen zu haben; doch habe er im Jahre 1939 die beiden Zürcher Akademiker F. Comtesse und W. Muggli bereits auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht, die dann damals das Schallijoch in der unglaublichen Zeit von knapp drei Stunden erreichten. Selbstverständlich zeigten wir anfangs nur wenig Neigung, den, wie wir glaubten, sichern Spatz im Sack gegen eine Taube auf dem Dach einzutauschen. Jedoch die Tatsache der unglaublich kurzen Zeit der beiden Zürcher gab uns zu denken, so daß wir uns doch entschlossen, diese Route zu probieren, und wir sind dabei gut gefahren.

Da diese Route ins Schallijoch noch weitgehend unbekannt ist und gegenüber allen andern des Clubführers eine wesentliche Vereinfachung bedeutet, will ich hier eine genauere Beschreibung mit Routenskizze folgen lassen:*

W.P.

Von der Weißhornhütte aus ist die Wandstufe, die wie ein Riegel den oberen vom unteren Arm des Schalliberggletschers trennt und die überstiegen werden muß, gut zu überblicken. Unterhalb eines auffallenden Eiswulstes durchfurchen drei markante Couloirs die Wand und bilden zusammen ein X. Das äußerste Couloir rechts ist stets wasserführend. Von

* Im „Clubführer durch die Walliser Alpen" (Band II, 2. Auflage) ist auf der Skizze auf Seite 192 die im folgenden beschriebene Route nur teilweise vermerkt, auch fehlt (R. 367) die genaue Angabe darüber, *wo* die Wandstufe zu erklimmen ist.

der engsten Einschnürung dieses X zieht sich ein bequemes Band horizontal nach rechts hinüber. (Von der Weißhornhütte schwach erkennbar.) Dieses Band wird vom Gletscher aus durch eine Schneezunge, welche einige Meter in die Wand hinaufragt, erreicht, indem man von ihr aus ca. 50 m in gut gestuften Felsen schräg links hinaufklettert. Die genannte Schneezunge kann man sich am Vortage von der Hütte aus merken und in der Nacht auf dem Gletscher als Richtungspunkt benützen. Am Ende des vorhin erwähnten Bandes wird der Bach etwas absteigend überschritten und am besten die nachfolgende Rippe zum weitern Anstieg benützt. Mit zunehmender Höhe wird die Kletterei leichter, und nach ca. 150 m erreicht man leicht den bereits genannten Eiswulst. Dieser kann mit Steigeisen ohne weiteres erstiegen werden, und man gelangt in die oberste flache Firnmulde des Schallibergletschers. Diese wird leicht absteigend nach links (NW) überquert; man gewinnt so die Südwand des Weißhorns nach Ueberschreiten eines Bergschrundes in einer etwas flacheren Mulde. Hierauf werden Schuttbänder und brüchige Felsen verfolgt, welche leicht nach links ansteigend ca. 50 m oberhalb des Schallijoches an den Beginn des Schalligrates führen.

Man rechne etwa vier Stunden bis ins Schallijoch, wovon zwei Stunden bequem bei Nacht zurückgelegt werden können.

Leider mußte damals unsere Tour ziemlich zu Beginn des Grates abgebrochen werden, da mein lieber, junger Freund Hans Schieß tödlich verunglückte. Ein verhängnisvoller Felsblock von mindestens zwei Tonnen riß ihn auf die Zinalseite hinunter, das Sicherungsseil hinter ihm zermalmend. Ein Augenblick, und ein hoffnungsvolles Leben war vernichtet. Beinahe unfaßbar schien uns Ueberlebenden das tragische Geschick. Eine Fortsetzung der Besteigung kam nicht mehr in Frage, und wir kehrten um. Der grauenhafte Anblick meines zerschmetterten Freundes in Zinal bewirkte, daß ich vom Schalligrat vorerst eine Zeit lang genug hatte.

Der Tod dieses Freundes, der mir auf gemeinsamen Fahrten teuer geworden war, geht mir heute noch nach, und das Andenken an den fröhlichen, wenn auch etwas wortkargen Kameraden wird mir unvergeßlich bleiben; denn gerade im gemeinsamen Bergerlebnis hatten wir uns erst richtig kennen und schätzen gelernt, und es verknüpften uns so die stärksten Freundschaftsbande.

Was ich an landschaftlicher Großartigkeit damals am Schalligrat gesehen hatte, prägte sich derart tief in meine Sinne ein und zog mich so in den Bann, daß, nachdem die Zeit einige Distanz zu jenem tragischen Ereignis gebracht hatte, es mich mit Macht dazu trieb, diesen schönsten aller Grate wieder anzupacken. Die Gelegenheit ergab sich im vergangenen Sommer mit meinem Freunde Dr. E. Hodel, und so will ich Ihnen, soweit meine schwache Feder dies vermag, hier einige Eindrücke darüber vermitteln.

Wir trafen damals gerade nach einer umfassenden Trainingstour aus dem Berneroberland in der Weißhornhütte ein und waren noch etwas mitgenommen, so daß wir uns entschlossen, am ersten Tag lediglich eine kleine Aufklärungsfahrt zu unternehmen. So bummelten wir ein Stück gegen das Schallijoch hinauf, zur Gedächtnisauffrischung und um gleichzeitig die Verhältnisse auf dem Gletscher zu erkunden. Solche Erkundigungsfahrten lohnen sich immer, denn am folgenden Morgen in der Dunkelheit erspart man sich dann erhebliche Mengen an „Nervensubstanz", um einen modernen Ausdruck zu gebrauchen.

Wie wir nun noch beinahe mitten in der Nacht unsere Nasen ins Freie stecken, ist der Himmel bei weitem nicht mehr so sternenklar und schön, wie wir es nach dem vielversprechenden Sonnenuntergang des Vorabends erwartet hatten. Statt des erhofften Mondscheines herrscht im Talkessel ein einziges, unheimliches Wolkengebrodel. Immerhin gereicht uns Eines zum Trost: in dem Ganzen ist Bewegung, und diese scheint aus dem Osten zu kommen, somit sind die Aussichten auf einen schönen Tag doch nicht ganz hoffnungslos. Rasch wird das Frühstück zubereitet und ohne großen Appetit hinuntergewürgt, denn voraussichtlich wird es die einzige warme Mahlzeit während des ganzen Tages sein. Und dann kommt der erwartungsvolle Moment, wo man in die kalte Nacht hinaustritt, deren Stille nur durch die rauschenden Gletscherbäche gestört wird. Die „bösen" Wolken haben sich größtenteils aufgelöst, ein ruhiger Mondschein überflutet die ganze Landschaft; es ist eine jener Stimmungen, die unsre Herzen beim Beginn einer Tour höher schlagen lassen in der Erwartung der großen Dinge, die der kommende Tag uns bringen wird.

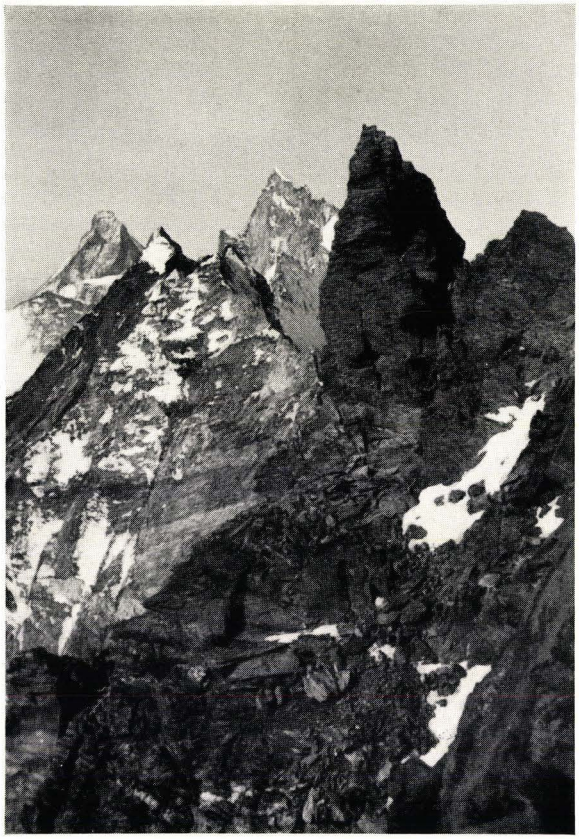
Wir verfolgen vorerst das Weglein, das alle Weißhornbesteiger als Zugang zum Ostgrat benützen. Eine Partie von vier Schaffhausern ist

froh, sich uns anschließen zu können. Es sind sympathische Leute, und in der Folge machen wir dann fast die ganze Besteigung gemeinsam. Auf „unserer" Route gelangen wir ca. um 6½ Uhr ins Schallijoch. Unterdessen ist die Sonne aufgegangen; der Blick weitet sich mehr und mehr zum gewaltigen Bergkranz ringsum, wie Mischabel, Monte Rosa, und die schlanke Pyramide des Matterhorns erhebt sich über der Schulter des zackigen Zinalrothorns. Auf der andern Seite tritt die wuchtige Dent Blanche hervor, und der Blick schweift vom Hohlichtgletscher hinüber in die zerrissene und ebenso unbegangene Eiswüste des Arpitetta-Gletschers. Dieser großartige Rahmen beherrscht in der Folge den ganzen Anstieg bis zum Gipfel.

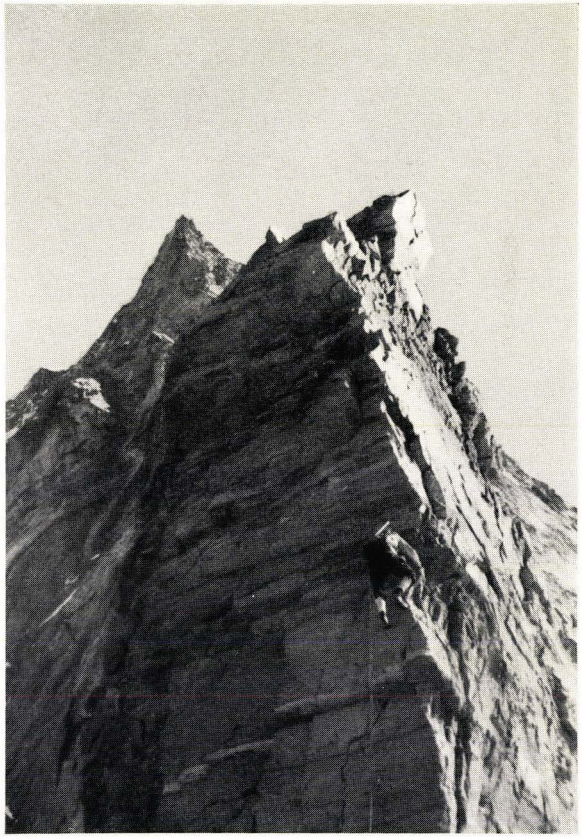
Der Grat beginnt vorerst mit einigen brüchigen, bizarren roten Türmen, die aber auf der Randaseite umgangen werden. Dahinter jedoch gewinnen wir die Kante, welche wir auf der ganzen Länge nicht mehr verlassen.

Bald erreichen wir die Unfallstelle von Hans Schieß, jene Stelle, wo ich vor zwei Jahren umkehren mußte. Gerade als wäre es erst gestern geschehen, zeigt sich deutlich die frische Ausbruchstelle jenes fatalen Felsblockes links von der Gratkante, welcher, der Nische nach zu beurteilen, über einen halben Kubikmeter groß gewesen sein muß. All die Erinnerungen von damals fallen wieder über mich her, doch wir dürfen uns hier nicht lange aufhalten um zu grübeln; wir müssen sehen, daß wir weiterkommen. Der ganze Anstieg ist dadurch gekennzeichnet, daß man sich streng an die Kante des Grates halten muß, wenn sie auch noch so luftig wird und die Aufschwünge sich noch so steil auftürmen. Sobald man nämlich einem allzutrotzigen Aufschwung ausweichen möchte, weil die rechte Flanke gar so verführerisch leicht aussieht, gerät man in schwierige, steile und brüchige Felsen und verliert Zeit und Kraft, bis man die rettende Kante mit dem soliden Gestein wieder erwischt hat.

Wir haben beträchtlich an Höhe gewonnen; die Viertausendergrenze ist bereits überschritten, dem Schallihorn nach zu beurteilen, das bereits klein und bescheiden zu unsern Füßen liegt. Aber dennoch scheint der Gipfel, den man auf der ganzen Route stets vor Augen hat, immer gleich weit entfernt zu sein. Nebenbei bemerkt, ist es eigentlich nicht der Gipfel selbst, den man auf den ersten Blick dafür hält, denn bei genauem Zu-



Am Schalligrat: Blick gegen Schallihorn / Zinalrothorn / Matterhorn



Am Schalligrat: Blick gegen Weißhorn-Gipfel (Photo W. Preiswerk)

Zinalrothorn / Momingspitze S / Col de Moming

Moming-Spitze N / Col de Moming (Photo W. Preiswerk)

sehen gewahrt man, wie die feine Gwächtenlinie des Ostgrates viel weiter hinten hinaufsteigt, und wir wissen somit, daß erst dort der eigentliche Gipfel zu suchen ist.

Schließlich erreichen wir einen Punkt, wo die Gratlinie eine Unterbrechung erfährt: ein schauerlich steiles Couloir auf der Arpitettaseite schneidet die Gratlinie entzwei. Jenseits der Couloireinmündung hat bereits ein neuer Grat sich erhoben, senkrecht aus endloser Tiefe herauf, und mit kühnen Aufschwüngen türmt er sich gegen den Gipfel zu. Diese neue Gratkante wird ohne Schwierigkeiten erreicht. Jedoch der nächstfolgende Turm, den wir gewohnheitsmäßig über die Kante anpacken, scheint uns eine harte Nuß zu sein, bis wir endlich die Entdeckung machen, daß dieser Aufschwung der einzige des ganzen Grates ist, der nur über seine rechte Flanke zu ersteigen ist. Und weiter reiht sich Turm an Turm, und man beginnt zu hoffen, es möge nun endlich der Gipfel kommen. Aber es wird uns nichts geschenkt. Schließlich kommt als Endüberraschung ein klassisch schöner Riß, der uns, – wir befinden uns in beinahe 4500 m Höhe, – noch ganz ordentlich in Atem bringt. Aber nun wird der wirkliche Gipfel sichtbar. Noch etwas Balancierkünste auf der scharfen Gratschneide, noch einige Klimmzüge und Spreizschritte, und wir stehen auf dem Gipfel.

Die Uhr zeigt bereits $3^1/_2$ Uhr. Die Spannung, die uns während des ganzen Aufstieges beherrscht hatte, löst sich langsam; der Magen, den wir unterwegs beinahe stiefmütterlich behandelt haben, verlangt nun gründlich sein Recht. Vortrefflich mundet ein Birchermüesli mit Salzbretzeli, denn, – das weiß heute so ziemlich jeder, nach den neuesten Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft ist das beste Mittel gegen den Durst nach starker körperlicher Leistung bekanntlich Kochsalz.

Nach etwa einer Stunde gemütlicher Rast beginnt uns die Kälte langsam von unserm Hochgipfel zu vertreiben; schon sind die Nachmittagswolken über den Tälern hochgestiegen, und vereinzelte Nebelfahnen flattern um unsern hohen Sitz herum. So machen wir uns denn an den Abstieg.

Jeder Bergsteiger des Schalligrates betont, wie überaus einfach ihm nachher der Abstieg über den Ostgrat vorgekommen sei; genau so ergeht es auch uns. Das Hinuntersteigen in den guten Schneestufen wird beinahe

zu einem entspannten Wandern auf bequemem First. Einzig der berüchtigte Lochmatter-Gendarm nötigt uns noch zu einem kleinen Seilmanöver. Der Abstieg über die Felsstufen und Schuttbänder unterhalb des Frühstücksplatzes erfordert noch einmal unsre ganze Aufmerksamkeit als Pfadsucher. Aber endlich einmal außerhalb der Felsen sind die Mühsale überstanden, und gemütlich trotten wir hinunter in unsre Hütte, wo wir gegen 1/28 Uhr eintreffen, todmüde, aber um ein beglückendes, großes Erlebnis reicher.

Der folgende Tag wird zum Ausruhen benützt, denn wir müssen notgedrungen unsre „aufgestupften" Fingerspitzen etwas verheilen lassen. Das Wetter ist wieder grau und schlecht; zwei Partien, die am frühen Morgen zum Weißhorn-Ostgrat aufgebrochen waren, kommen unverrichteter Dinge wieder zurück. Wir verbringen den Tag mit Kochen und Aufessen unserer Vorräte, denn am folgenden Tage wollen wir unsern Walliseraufenthalt damit beschließen, daß wir auf dem selten begangenen Weg über den Hohlichtpaß und die Momingspitzen das Zinalrothorn überschreiten, und da können wir keine unnötig schweren Säcke brauchen. Gegen Abend bessert sich das Wetter wieder etwas, und am andern Morgen verlassen wir um 2 Uhr endgültig die Weißhornhütte, die uns ein so gastliches Quartier geboten hat.

Der Himmel ist wieder teilweise bewölkt, und der abnehmende Mond scheint gespenstisch durch die Wolken, als wir uns auf den Weg machen, diesmal hinab und unter dem Schalliberggletscher hindurch. Gegen 5 Uhr bricht der Tag an, von uns freudig begrüßt, denn seit drei Stunden stolpern wir im Dunkeln herum. Wir haben nun den hintersten Winkel unter dem Schallihorn erreicht, von wo ein steiler Seitenarm des Hohlichtgletschers direkt hinauf in die oberste Mulde und zum Hohlichtpaß führt. (Der Hauptstrom des Hohlichtgletschers ist derart zerschrundet, daß man schon von der Weißhornhütte aus feststellen kann, daß dort kein Durchkommen möglich ist.) Bei einem allfälligen Umsturz des Wetters ist von unserm Standort aus noch die letzte Möglichkeit, über die große Moräne des Hohlichtgletschers ungeschoren nach Randa absteigen zu können. Aber jetzt, beim beginnenden Tag, sieht der Himmel gar nicht mehr so drohend aus, wie noch während der Dämmerung, und wir entschließen uns, über die sehr steile Eisflanke hinauf das obere Plateau des Hohlichtgletschers zu erreichen.

Von hier oben gibt es wieder eine Möglichkeit des Rückzuges bei schlechtem Wetter, nämlich über den Paß östlich des Zinalrothorns, das sogenannte Aeschijoch zum Rothorngletscher hinüber und nach Trift hinunter. Aber die Sonne ist unterdessen über der Mischabelgruppe aufgegangen; wir sehen, daß gegen Osten die Wolkendecke nur dünn ist. Wenn auch das Weißhorn und das Schallihorn von den Wolken verhüllt sind und es uns somit nicht vergönnt ist, einen Blick auf unsern Schalligrat zu werfen, so sind doch wenigstens Zinalrothorn und Momingspitzen stets frei. Der Entschluß, weiterzugehen, wird uns außerdem noch erleichtert durch den Anblick der langen Stampferei im tiefen, faulen Schnee, die wir bei einem Rückzug über das Aeschijoch nach Trift über uns müßten ergehen lassen. Weil aber die starke Bewölkung zu dieser frühen Morgenstunde Gewittertendenz für den Nachmittag verspricht, verzichten wir auf die Besteigung des Schallihorns, welches wir ursprünglich ebenfalls noch mitnehmen wollten und das sich jetzt hartnäckig in den Wolken versteckt hält, und wenden uns direkt dem *Ostgrat* der nördlichen Momingspitze zu.

Dieser ist im Clubführer überhaupt nicht erwähnt; möglicherweise haben wir somit sogar eine Erstbesteigung gemacht, obwohl keine bedeutende; denn nach einer guten Stunde leichten Kletterns in großen Blöcken erreichen wir den Gipfel, wo wir uns auch keinen Moment aufhalten, sondern sofort links hinunter über einen Blockgrat zum Col de Moming absteigen, der sich als langer, schwach eingesenkter Gwächtensattel hinüberzieht an den Fuß der südlichen Momingspitze. Nach links ragen die Gwächten weit ins Leere hinaus, nach rechts schießt eine ungemütliche Eiswand in die Tiefe und verliert sich im grauen Nebel. Es kommt uns die erste Ueberschreitung dieses Passes durch Ed. Whymper und Moore in den Sinn, aus dem Jahre 1864, und das Bild in seinem Buche mit dem Führer Michel Croz zu oberst auf der Gwächte, wo er in der Pose eines Hodler'schen Eidgenossen mit einer Hellebarde ein Loch hinein schlägt. Wahrscheinlich dürfte seit damals dieser Paß nicht mehr oft überschritten worden sein, wenn ihn auch Javelle als einen der schönsten Gletscherpässe der Alpen preist.

Heute sind solche Paßüberschreitungen an sich ganz aus der Mode gekommen; für einen modernen Bergsteiger ist eine solche nur noch interessant, wenn dabei einer der anliegenden Gipfel mitgenommen werden kann. Paßwanderungen haben eben heute irgendwie einen Geruch nach

Reisekasse des Kegel- oder Jaßclubs. Uebrigens sehr zu unrecht, denn eine Paßüberschreitung mit ihrem landschaftlichen Wechsel und dem Abstieg in neue Gefilde, das Suchen der besten Abstiegsroute usw. bieten allein auch ohne Gipfel einen ungewöhnlichen Reiz, und wer z. B. die Fellenberglücke nach dem Lauteraargletscher, oder das Schmadrijoch nach dem Lötschental überschritten hat, der hat dann das Gefühl, eine erstklassige Fels- und Eistour hinter sich zu haben.

Doch kehren wir wieder zu unsrer Momingspitze zurück. Das Gesicht der Südspitze ändert gegenüber der Nordspitze vollständig: Hier ist kein gemütlicher Blockgrat, sondern steil und plattig schwingt sich die Kante ca. 200 m hinauf zum Gipfel, 3968 m. Wahrlich, wäre diese Spitze nicht unglücklicherweise bescheiden zwischen zwei noch größern Nachbarn versteckt und wäre zudem ihre Höhe nicht gerade einige wenige Meter unter der Viertausendergrenze, so hätte sie alles in sich zu einem berühmten Berg!

Wir nehmen unverzüglich die Kante in Angriff, durchwegs schöne, harte Felsen, die in vielem an den Schalligrat erinnern. Auch hier heißt es sich immer haarscharf an die Gratkante halten, denn links fällt die Wand fast senkrecht auf den Hohlichtgletscher hinunter, während die Wand rechts etwas weniger steil, dafür aber umso plattiger und stark verschneit sich im grauen Nebel in der Tiefe verliert. Nur an einer Stelle, nahe unter dem Gipfel, wird die Kante derart steil, daß ich der Versuchung nicht widerstehen kann, in die linke Flanke auszuweichen, aber bald muß ich geschlagen wieder umkehren. Doch auch in der rechten, stark verschneiten Flanke habe ich kein Glück, trotzdem einmal der gewandte Daniel Maquignaz sich geäußert haben soll: „où il y a de la neige, on peut toujours passer". Das ist eben der Unterschied zwischen Theorie und Praxis. Dazu fängt es jetzt noch an zu schneien, und die Felsen werden naß. Unsre Lage wird ernst; wir müssen unbedingt irgendwie vom Fleck kommen. Und schließlich gelingt uns doch erstaunlich einfach, was uns von unten gesehen zuerst fast als unmöglich erschien, nämlich direkt über die senkrechte Kante hinaufzuturnen. Weiter oben wird die Kante wieder flacher, und wir erreichen nach wenigen Schritten den Gipfel, gerade zur Mittagsstunde. – Es hat wieder zu schneien aufgehört. Gespannt suchen unsre Augen die Fortsetzung des Grates in den jenseitigen Sattel hinab, wo, wie wir vermuten, die Schwierigkeiten aufhören.

Der Abstieg verspricht aber eine harte Nuß zu werden; unheimliche Gwächten und tief verschneite Felsen führen in tollem Auf und Ab hinunter und verschwinden im grauen Nebel, der das ganze Bild noch düsterer macht. An eine Mittagspause ist vorderhand nicht zu denken, dafür sind unsre Nerven zu angespannt, zuerst wollen wir in den Paß hinunter. Zum Glück ist der Schnee der Gwächten von ganz vorzüglicher Beschaffenheit, und behutsam tasten wir uns zur Lücke hinab.

Wenn wir aber gehofft hatten, daß hier die Schwierigkeiten vorbei seien und wir ein bequemes Plätzchen finden würden für unsre Mittagsrast, so hatten wir uns gründlich getäuscht, denn diese Lücke ist wiederum nichts als ein scharfer Gwächtengrat, welcher einige Meter hinüberleitet zur jenseitigen steilen Eisflanke, dort in Form einer schmalen Schneerippe hinaufführt und im Nebel verschwindet. Also verzichten wir eben auf die langersehnte Rast und steigen über dieses Schneegrätlein empor; irgendwo müssen wir ja endlich in flacheres Gelände kommen, das wissen wir. Und wirklich, nach einer längern Stampferei landen wir auf einer Art Felsbalkon hoch über der senkrechten Ostwand gegen den Hohlichtgletscher hinunter, und vor uns liegt, soviel im Nebel durchschimmert, leicht nach rechts die flache Schneemulde, welche in westlicher Richtung hinüber zur Epaule des Blanc-Grates des Zinalrothorns führen muß. Endlich können wir absitzen und in aller Ruhe etwas essen; es ist mittlerweile fast 2 Uhr geworden.

Tatsächlich erreichen wir dann auch die Schulter des Blanc-Grates ohne weitere Ueberraschungen und treffen zum ersten Mal an diesem Tage auf menschliche Spuren. Merkwürdig, wie beruhigend in dieser grauen Einsamkeit diese Spuren wirken. Plötzlich fühlt man sich irgendwie geborgen und in Sicherheit, denn der Mensch ist von Natur aus eben ein Herdentier.

An dieser Stelle besteht noch einmal die Möglichkeit, die Tour abzubrechen und den Spuren nach zur Mountethütte hinunterzusteigen. Aber die Nebel sind etwas lichter geworden, der Blick abwärts öffnet sich wieder. Die Mountethütte wird sichtbar. Dies veranlaßt uns, die Tour fortzusetzen, und wir wenden unsre Schritte gegen das Zinalrothorn. Gewiß weist der Blanc-Grat noch berühmte schwierige Stellen auf wie Rasoir, Sphinx, Bosse und wie sie alle heißen. Weil er aber oft begangen wird, sind alle Griffe und Tritte geschliffen und poliert, die Kletterei vollzieht sich ohne weitere geistige Anstrengung, fast wie ein

Spiel, da jeder Tritt und Griff vorgezeichnet ist. Ich habe ein ähnliches Gefühl wie auf einer Skitour, wenn man bei der Abfahrt nach tiefem, schwerem Schnee zum Schluß auf eine ausgefahrene Piste kommt und plötzlich leicht beschwingt das letzte Stück zu Tal saust. Also geht die Fahrt, wiederum im dicken Nebel, was das Zeug hält, gegen den Gipfel des Rothorns, den wir etwas nach 4 Uhr erreichen. Auch hier wird wieder eine kleine Rast fällig.

Der Punkt, auf dem wir stehen, ist berühmt als einer der schönsten Aussichtsberge der Walliseralpen; aber von all dem sehen wir nichts, ringsum ist monotones Grau. Und dazu fängt es nun ausgiebig an zu schneien, so daß wir den Gipfel fluchtartig verlassen müssen, um nach Trift hinunter zu steigen. Die Schulter, die Binerplatte, die Gabel und wie diese Oertlichkeiten alle heißen, sie ziehen an mir vorbei, kaum daß ich etwas davon sehe, und schließlich geht's in einem immer toller werdenden Schneetreiben ein endloses Couloir hinunter. Ein bequemer, fast horizontaler Schneegrat bildet unten die Fortsetzung; dann kommen wieder Schneehänge und Felsstufen in schier endloser Folge. Endlich erkennen wir zu unsern Füßen den rettenden Rothorngletscher durch das dichte Schneegestöber hindurch. Wenn wir ihn erreicht haben, sind die Schwierigkeiten zu Ende, und ein bequemes Weglein führt anschließend nach Trift hinab. Aber es will uns bei den schlechten Sichtverhältnissen einfach nicht gelingen, einen günstigen Abstieg zu finden. Die Felsen sind schon stark verschneit; je weiter wir hinunterklettern, desto steiler werden sie.

Und plötzlich ist die Nacht hereingebrochen, infolge des Unwetters bedeutend früher als wir erwartet hatten. Vorerst versuchen wir, mit der Laterne den Abstieg fortzusetzen, kommen jedoch bald zur Erkenntnis der Gefährlichkeit dieses Unternehmens, denn auf allen Felsen und Bändern liegt nasser Schnee, und beim Klettern läuft uns das Wasser in die Aermel hinein. Wir haben uns gründlich verrannt. Es bleibt uns nichts anderes übrig als zu warten, bis man wieder etwas sieht.

Fahre wohl, du schönes, warmes Bett im Trift-Hotel, fahre wohl auch du, frugales Nachtmahl, von dem wir die ganze Zeit geschwärmt hatten! Mit all dem wird es jetzt nichts, wir müssen vielmehr darangehen, eine einigermaßen geschützte Biwakstelle zu suchen. Wir klettern wieder zurück. An einer Felswand oberhalb eines Schneebandes finden wir dann endlich

einen geeigneten Platz, wo wir mit ein paar Steinblöcken eine einigermaßen bequeme Sitzgelegenheit schaffen. Darüber wird das Seil ausgebreitet als Unterlage, dann stülpen wir den guten, alten Zeltsack über unsre Häupter und sind vorerst einmal vor dem immer stärker werdenden Schneesturm geborgen. Zum Glück finde ich auch noch einige halbwegs trockene Zündhölzer in meinen durchnäßten Kleidern, und bald verbreitet die Kerzenlaterne unter dem Zeltsack nicht nur Licht, sondern auch etwas Wärme. Als nächste Operation handelt es sich für uns darum, unsre durchnäßten Schuhe auszuziehen und die Füße in den Rucksack zu stecken, damit sie nicht erfrieren, während die Schuhe samt dem Inhalt der Rucksäcke rund um unsern Sitz herum deponiert werden, und schließlich können wir dazu übergehen, uns auf einem kleinen Metakocher einen Tee zu brauen, der uns wohlig durchwärmt. Und dann beginnt die lange Nacht mit Warten und Vorsichhindösen.

Ich will nun nicht behaupten, daß wir in unserm Zeltsack gerade immer so schön warm haben, nein, mit der Zeit kriecht die Kälte hinein, und wir schlottern uns so schlecht und recht durch die Nacht hindurch. So gegen 2 Uhr finde ich dann, es sei jetzt genug des Zähneklapperns und man müsse wieder etwas Tee kochen zur Erwärmung. Also wird der Metakocher wieder in Betrieb gesetzt, und bald strömt mir eine wohlig warme Luft ins Gesicht, denn infolge Platzmangels unter dem Zeltsack habe ich den Kocher auf einer Blechbüchse auf meinen Knieen installiert. Und diese wohlig warme Luft läßt mich sofort einschlafen, und die Träume führen mich hinweg in sonnige Gefilde. Ich wandle an wogenden Kornfeldern vorbei, die im hellen Sonnenschein (unsre Kerzenlaterne!) vor mir liegen; ich höre die Grillen zirpen, während ein sanfter Wind mir um Gesicht und Haare streicht. Aber plötzlich wird die schöne Vision jäh unterbrochen: im Schlafe habe ich eine ungeschickte Bewegung gemacht, der Kochapparat auf meinen Knieen, welcher die warmen Lüfte hervorgezaubert hatte, ist hinuntergefallen; der warme Inhalt, welcher sich auf meine Kniee ergießt, erwärmt somit bloß meine Beine, statt unsre Mägen. Da Hosen und Strümpfe aber sowieso ganz naß sind, hat die Katastrophe weiter nichts zu bedeuten, und wir beginnen unsre Bemühungen von vorne.

Auch nach der längsten Nacht wird es wieder einmal Morgen. Wir warten, bis es recht hell ist, und dann stülpen wir den Zeltsack wieder hoch. Zum Glück hat es aufgehört zu schneien, aber wir blicken in eine tief ver-

schneite, düstere Winterlandschaft. Wir schlüpfen rasch in die kalten nassen Schuhe, packen unsre Säcke, verschlingen eilig einige Sardinen (unsern letzten Proviant außer etwas Saccharin) und stampfen im tiefen Pulverschnee von dannen. Wir sehen sofort, daß wir am Abend an einem ganz falschen Ort probiert hatten, den Rothorngletscher zu erreichen. Wir müssen, statt abzusteigen, wie wir es versucht hatten, bedeutend weiter nördlich hinüberqueren, wo der Gletscher viel höher hinaufragt und ohne Schwierigkeiten erreicht werden kann. Nach etwa drei Stunden, gegen 8 Uhr morgens, sind wir im Trift-Hotel, wo die Frau des Hauses nur so staunt, daß in dieser frühen Morgenstunde schon zwei Touristen von einer anscheinend längern Tour zurückkommen. Von dem herrlichen Morgenkaffee, den wir alsdann vorgesetzt bekommen, will ich nur das eine sagen, was schon im alten Studentenlied gesungen wird:

„Hinunter rinnt's die Kehle,
Erquicket Leib und Seele."

Damit ist weiter nichts mehr zu berichten über unsere Tour; der Abstieg nach Zermatt bringt keine neuen Momente. Lediglich schön geputzte Sonntagsbummler aus dem Kurort begegnen uns und betrachten unsre unrasierten Gesichter mit einiger Neugier.

Heute, da ich zu jenen Ereignissen eine gewisse Distanz habe, erfüllt es mich mit Genugtuung, daß wir jenes Biwak so gut überstanden haben. Ich möchte die Erinnerung daran nicht missen, so sehr wir uns auch in jener Nacht Dummköpfe schalten, weil wir damals auf der Epaule nicht in die Mountethütte abgestiegen waren. Und außerdem können wir uns mit dem trösten, was wir damals alles eingespart haben: teures Nachtessen, unerfreuliche Hotelrechnung usw., gar nicht zu reden von den wertvollen Mahlzeitencoupons.

Mit diesen Ausführungen ist das Thema meines Aufsatzes „Zwischen Weißhorn und Zinalrothorn" nur angeschnitten, aber noch lange nicht erschöpfend behandelt. Denn da wäre auch noch das Schallihorn zu erwähnen, ein Berg, der sicher einmal des Schweißes der Edlen wert wäre. Auch er wird dank dem Umstande, daß seine Höhe nicht ganz die Viertausendergrenze erreicht, gegenüber seinen mächtigeren Nachbarn meist

übersehen. Und dennoch ist sicherlich seine Ueberschreitung vom Schallijoch aus eine erstklassige Bergfahrt. Dann sei hier auch darauf hingewiesen, daß das Schallihorn einen zwar bisher völlig unbekannten, aber nichtsdestoweniger prächtig aufstrebenden Ostgrat hat, welcher in keinem Clubführer erwähnt und vermutlich auch noch von keines Menschen Fuß betreten worden ist. Also eine der heute so selten gewordenen Gelegenheiten zur Erwerbung von Lorbeeren!

Die paar Bilder vermitteln einen kleinen Einblick in die prachtvoll gegliederte Berglandschaft ums Weißhorn herum. Licht und Schatten, jähe Kämme und gleißende Gletscherwülste im Dreieck Weißhorn–Matterhorn–Dent Blanche schaffen eine Plastik, wie man sie sich überwältigender kaum vorstellen kann. Wer diese Nord-Süd verlaufende Kette von Osten, etwa von einem Gipfel der Mischabelhörner aus betrachtet, sieht von dieser Plastik nicht viel: er wird wohl die großartige Linienführung gewahren, den harmonischen Schwung des Profils vom Weißhorn zum Matterhorn. Die Fülle der Formen aber, die Eindrücke von hoch und tief, das Gefühl für den so wuchtig unterteilten Gebirgsraum erlebt nur, wer auf jenen einsamen Gräten herumklettert und das vielzackige Profil gleichsam Schritt für Schritt abtastet. –

Der Weißhornhütte, dem Ausgangspunkt zu diesen beglückenden Fahrten, gehört diesmal mein besonderer Dank.

W. P.

Vorbemerkung. In der Clubsitzung vom 29. September 1944 behandelte Herr Dr. A. Zeller das für den Bergsteiger so wichtige Problem der sachgemäßen Ernährung. Wir sprechen dem Herrn Referenten den verbindlichen Dank dafür aus, daß er unserm Wunsch nach Veröffentlichung seines Vortrages im Jahresbericht entsprochen hat.

Der Vorstand der Sektion Basel

Ernährung im Hochgebirge

Von Priv.-Doz. Dr. med. et phil. A. Zeller

1. Einleitung

Der menschliche Organismus ist bei Hochgebirgstouren vielfachen und häufig ungewöhnlich großen Belastungen ausgesetzt. Zu den an sich gewaltigen Tagesleistungen größerer Besteigungen kommen in der Regel kürzere oder längere Phasen, in denen etwa für die Ueberwindung von schwierigen oder gefährlichen Stellen höchste geistige und körperliche Anstrengung und Konzentrationsfähigkeit verlangt werden (sog. Intensivarbeit). Sehr erheblich sind im allgemeinen auch die Wärmeverluste. Diese sind nicht nur durch die unmittelbare Abgabe von Wärme an die kalte Umgebung bedingt, sondern auch durch den Wärmeverbrauch für die Verdampfung großer Flüssigkeitsmengen auf der Haut und ganz besonders in der Lunge. Das Sättigungsdefizit der Luftfeuchtigkeit ist in der Höhe meistens größer als im Tiefland, so daß die Atemluft bei jedem Zuge mit mehr Wasserdampf bis zur Erreichung der Sättigung beladen werden muß. Alle Vorbereitungen und alle Maßnahmen müssen so getroffen werden, daß sie die Erreichung des gesteckten Zieles unterstützen, ein Höchstmaß an Genußfähigkeit für die bergsteigerischen Erlebnisse gewährleisten und Gesundheitsschäden verhindern. Zweifellos fällt der Nahrung neben andern Faktoren (Trainingszustand u. a.) in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle zu. Die Ergebnisse der Ernährungsphysiologie der letzten Jahre

gestatten einige Hinweise für die rationelle Gestaltung der Verpflegung oder für die Erklärung mancher durch Erfahrung gewonnener Ernährungsgewohnheiten im Gebirge.

2. Einige allgemeine physiologische Bemerkungen.

Es bestehen grundsätzliche Schwierigkeiten, dem Körper während einer anstrengenden Tour die nötigen Mengen von Nahrungsmitteln zuzuführen. Die Energieabgabe kann, zahlenmäßig ausgedrückt, 4000–5000 Kalorien erreichen oder gar überschreiten. Sie entspricht beispielsweise dem Brennwert von 1,5–2 kg Brot oder 4–5 kg Kartoffeln oder 600–800 g Speck! Wenn aber der Organismus andauernde Anstrengungen (Dauerleistung) und dazu erst noch Intensivleistungen zu vollbringen hat, drosselt er alle Funktionen, die nicht im unmittelbaren Dienste dieser Aufgabe stehen. Durch eine Umstellung des vegetativen Nervensystems werden Organe, die wie der Verdauungsapparat der Erholung und Bereitstellung dienen, mehr oder weniger ausgeschaltet. Diese Umstellung kommt häufig durch mangelndes Hungergefühl zum Ausdruck. In sehr großen Höhen kann die ständige Appetitlosigkeit ein ernstes Hindernis darstellen (Himalaja-Expeditionen). Zusammenfassend läßt sich dieser Tatsachenkomplex in folgender Weise formulieren: Der Mensch ist im allgemeinen nicht imstande, außergewöhnliche Leistungen zu vollbringen und gleichzeitig die Verdauungsarbeit für die entsprechend große Nahrungsmittelmenge zu leisten.

Jeder der drei Hauptnährstoffe, – Eiweiß, Fett, Kohlehydrate (Stärke, Zucker) –, deren Verbrennung dem Körper die nötige Energie liefert, hat außer dieser Funktion der Energielieferung noch eine Reihe weiterer Aufgaben zu erfüllen. Es ist deshalb nicht gleichgültig, in welchem Verhältnis diese Nährstoffe in der Verpflegung des Bergsteigers vertreten sind. Die *kohlehydrathaltigen Nahrungsmittel* wie Brot, Kartoffeln, Obst und Gemüse sind voluminös und verhältnismäßig energiearm. *Fette und fettreiche Nahrungsmittel* wie Emmenthaler Käse, Trockenvollmilch und Nüsse sind dagegen konzentrierte Energiespender und besitzen eine wichtige Aufgabe bei der Wärmebildung. Eine Mindestmenge von Fett muß auch aus dem Grunde in der Kost vertreten sein, weil die Resorption verschiedener Nähr-

stoffe im Darm (z. B. Vitamin A) nur in Gegenwart von Fettstoffen möglich ist. Den *Eiweißstoffen*, die in Fleisch, Eiern, Milch, Käse und Hülsenfrüchten reichlich vorkommen, sind neben den Funktionen der Energiebildung durch Verbrennung und des Aufbaues und Ersatzes der Körpersubstanz eine ganze Reihe weiterer spezieller Aufgaben zugeteilt. In stärkerem Maße noch als die Fette sind auch sie am Uebergang mehrerer Nährstoffe aus dem Speisebrei durch die Darmschleimhaut in das Blut beteiligt. Eiweißabkömmlinge stehen in engster Verknüpfung mit der Tätigkeit der Muskeln.

Die Verpflegung belastet den Körper je nach ihrer Zusammensetzung sehr verschieden. Die *stärke- und zuckerhaltigen Nahrungsmittel* benötigen im allgemeinen eine geringe Verdauungsarbeit, die zu einem beträchtlichen Anteil schon von den Verdauungsfermenten des Mundspeichels geleistet wird, und passieren den Magen ziemlich rasch. Sie können aber wegen ihres großen Volumens (vgl. das Beispiel der Kartoffeln), oder wegen ihres reichlichen Gehalts an Zellulose eine erhebliche Belastung des Darmkanals bedingen. Zellulosereiche Nahrungsmittel (Gemüse, Vollbrot) fördern die Fortbewegung des Speisebreies im Darm und können dadurch die Ausnützung der Nahrung herabsetzen, wenn die Zufuhr und damit die Wirkung eine zu große ist. In großen Höhen muß sich auch die erhebliche Gasbildung unangenehm auswirken, weil durch die Herabsetzung des Luftdruckes die Gasblasen im Darm sich wesentlich stärker ausdehnen, als im Tiefland, und durch Druck auf das Zwerchfell die Tätigkeit von Lunge und Herz beeinträchtigen können. Die Forderung nach einer ballaststoffarmen Kost gilt daher nicht nur für den Flieger, sondern auch für den Besteiger der höhern Gipfel. Die *fettreichen Mahlzeiten* verlassen den Magen nur langsam und haben dadurch ein anhaltendes Sättigungsgefühl zur Folge; denn je länger die sog. Verweildauer im Magen ist, desto größer ist gewöhnlich das Gefühl des Sattseins. Ausgesprochenes Gefühl der Sättigung oder der Völle weist aber auf eine große Verdauungsarbeit hin, die, wie schon ausgeführt, mit der Erreichung maximaler Leistungen nicht vereinbar ist. Hingegen können die Fette, wenn sie stärke- oder zuckerhaltigen Nahrungsmitteln im richtigen Verhältnis zugesetzt werden, deren Verdauungsgeschwindigkeit herabsetzen und die Dauer des Sättigungsgefühles steigern, ohne eine wesentliche Verminderung der Leistungsfähigkeit nach der Mahlzeit zu erzeugen. *Eiweißreiche Nahrungsmittel* zeichnen sich

wie die Fette durch eine große Verweildauer im Magen aus. Diese wird beim Fleisch durch die Gegenwart der Extraktstoffe (Fleischextrakt) und durch das Braten noch gesteigert. Immer dann, wenn bei der Zubereitung der Gerichte braune Krusten entstehen (Brotkruste, Rösti, Braten usw.), werden Verweildauer, Sättigungsgefühl und Belastung des Verdauungsapparates gesteigert. Eiweißreiche Mahlzeiten stellen somit eine beträchtliche Belastung für den Organismus dar.

Für die Erzielung von Höchstleistungen ist nicht nur eine reichliche und im richtigen Verhältnis erfolgende Versorgung mit den angeführten energieliefernden Nährstoffen unumgänglich notwendig, sondern auch mit vielen andern, in den Nahrungsmitteln vorhandenen Stoffen, die hier der Einfachheit halber als *Schutzstoffe* zusammengefaßt werden sollen. Zu diesen gehören die Mineralstoffe, Vitamine und Geschmackstoffe. Als einziges Beispiel sei das Vitamin B_1 angeführt. Dieses Vitamin wird im Stoffwechsel benötigt, um Zucker, Stärke und Eiweiß umzusetzen und verbrennen zu können. Dabei wird dieses Vitamin verbraucht, und zwar benötigt je 1 Gramm Kohlehydrat oder Eiweiß etwas mehr als ein Millionstel Gramm. Es scheint zweckmäßig, die Nahrungsmittel so auszuwählen, daß ihr Vitamin B_1-Gehalt dieser Forderung entspricht, wie das für das Brot, das zu Beginn des Krieges bei uns verzehrt wurde, und erst recht für das heutige, noch dunklere, gilt, während das Weißbrot der Vorkriegszeit nur ungefähr ein Drittel der angegebenen Zahl erreicht.

3. **Rationelle Gestaltung der Verpflegung.**

Um zu einer rationellen Verpflegung im Gebirge zu kommen, genügen die bisherigen Ergebnisse der Ernährungsphysiologie, von denen im vorangehenden Abschnitt nur eine kleine Auswahl dargelegt werden konnte, noch nicht. Vielmehr müssen auch die auf rein empirischer Grundlage aufgebauten Ernährungstraditionen und persönlichen Erfahrungen so weit als möglich herangezogen werden. Weiterhin muß auch auf die individuellen Eigentümlichkeiten Rücksicht genommen werden. Wohl jeder Mensch unterscheidet sich hinsichtlich der Ernährung, durch Konstitution, Erziehung, Gewöhnung, Arbeitsleistung, Ausnützung der Nährstoffe von allen andern. Wenn z. B. Walliser Bergführer für jeden Tourentag ein

Pfund Speck mittragen, so ist das eine sehr konzentrierte Nahrungsquelle (3000–4000 Kalorien), die aber nicht von allen vertragen würde, ganz abgesehen von den gegenwärtigen Beschaffungsschwierigkeiten.

Die Unmöglichkeit, gleichzeitig maximale körperliche Anstrengung und eine große Verdauungsarbeit zu leisten, führt notwendigerweise zu dem Bestreben, vor der Bergwanderung im Körper soviele Vorräte anzulegen, daß diese im wesentlichen während der Bergtour ausreichen und nur durch verhältnismäßig kleine Mengen von leichtverdaulicher Nahrung ergänzt werden müssen. Wir müssen somit hinsichtlich der Ernährung zwischen der Vorbereitungsphase, der Verpflegung unmittelbar vor, während und nach der großen Anstrengung unterscheiden.

Vorbereitung:

Kleinere oder größere Fettreserven des Körpers stehen fast jedermann zu Gebote. Kohlehydrate werden in beschränktem Ausmaß in Leber und Muskeln gespeichert. Wichtig wäre vor allem eine Deponierung von *Eiweiß*, weil dieses Intensivleistungen fördert, aber auch eine große Verdauungsarbeit erfordert. Es ist erst wenige Jahre her, seit es zu zeigen gelang, daß Eiweißreserven im Körper angelegt werden können, die sehr leicht mobilisierbar sind und die nur wenige Tage halten. Es scheint somit richtig, einige Tage vor Bergfahrten, die Höchstleistungen erfordern, den Eiweißgehalt der Nahrung etwas zu steigern, um diese leicht verfügbare Reserve zu schaffen. Dazu sind die erwähnten und andere eiweißreiche Nahrungsmittel geeignet. Auch das Kochsalzdepot muß aufgefüllt werden, um den fast immer auftretenden Verlusten durch den Schweiß von vornherein zu begegnen. Zu groß darf die Reserve begreiflicherweise nicht werden, weil sonst Durstgefühl auftritt und zu reichlicher Flüssigkeitsaufnahme verführt. Es ist aber eher das Gegenteil erwünscht, weil der dem Gebirge angepaßte Zustand durch eine gewisse Wasserarmut ausgezeichnet ist. Flüssigkeitsbeschränkung bewirkt an sich eine Vermehrung der Salzkonzentration im Körper und vermindert die Verluste durch die Harnausscheidung, so daß es ohne besondere Salzung zu einer Kochsalzanreicherung kommt.

Frühstück:

Für das Wohlbefinden während einer Besteigung ist die letzte, in der Hütte verzehrte Mahlzeit, im allgemeinen das Frühstück, wichtig. Dieses

muß aus leichtverdaulicheren Nahrungsmitteln bestehen, die dem Organismus unmittelbar verwertbare Energiestoffe zur Verfügung stellen, die das Hungergefühl für längere Zeit hintanhalten und trotzdem den Verdauungsapparat nur wenig belasten. Brot mit Milch oder Schokolade (Kondensmilch, Trockenvollmilch), Butter, Käse, Brot mit Eiern, Rösti, die sich in den verschiedensten Kombinationen als Frühstück bewährt haben, weisen als das Gemeinsame eine Kohlehydrat-Grundlage, deren Sättigungswert durch Zusatz leichtverdaulicher Fett- und Eiweißträger oder durch Bildung von sog. Röststoffen deutlich gesteigert wird (vgl. Abschnitt 2). Ganz dasselbe gilt für *Haferprodukte*, die unter allen Cerealien den höchsten Fett- und einen beträchtlichen Eiweißgehalt aufweisen. Haferbreie können durch Obstkonzentrat auf einfache Weise in ihrer Schmackhaftigkeit verbessert werden, während größere Mengen von Konfitüren und andern Zuckerwaren nicht so günstig sind, weil diese ein allzu rasches Auftreten des Hungergefühls geradezu provozieren sollen.

Je größere Anstrengungen die Tour erfordert und je geringer die Möglichkeiten sind, ausgiebige Rasten einzuschalten, desto umfangreicher wird das Frühstück und die Dauer der Pause bis zum Abmarsch werden, damit der Körper die Gelegenheit hat, die Verdauung wenigstens richtig in Gang zu bringen. Das Aufräumen der Hütte erfährt auf diese Weise eine physiologische Erweiterung seines Wertes! Auch ein leichter, bequemer Weg zum Einstieg ist da günstig, weniger aber das mühsame Herumstolpern über Moränenwälle in der Dunkelheit.

Zwischenverpflegung:

Die Zwischenverpflegung soll nach dem schon Erwähnten hauptsächlich aus zucker- und stärkehaltigen, leicht verdaulichen und ballaststoffarmen Nahrungsmitteln bestehen. Der Zucker und die Stärke können nach ihrer fermentativen Umwandlung in Traubenzucker vom Muskel unmittelbar verwertet werden. Kleine Zusätze von Fett und Eiweiß, z. B. in Form von Milchprodukten, scheinen den Uebergang des Zuckers vom Darm ins Blut etwas zu verzögern, wodurch der Zufluß stetiger wird und es weniger leicht zu einem Abfall der Blutzuckerkonzentration kommt. Wenn der Blutzucker eine gewisse Grenze unterschreitet, dann können Konzentrations- und Leistungsfähigkeit deutlich abnehmen, weil Gehirn und Muskeln nicht mehr genügend versorgt werden. Diese Forderungen werden in weitgehen-

dem Maße durch Breie (Grieß-, Reis-, Haferbreie), die mit etwas Milch angemacht werden und die gleichzeitig Flüssigkeit in einer sehr günstigen Form dem Körper zuführen, sowie durch süßes Gebäck, Schokolade, Dörrobst, das gegenüber dem frischen einen etwas größern Sättigungswert aufzuweisen scheint, erfüllt. Bei sehr großen Zwischenhalten kann auch der übliche Tourenproviant in umso größerem Maße herangezogen werden, je länger diese dauern.

Getränke:

Kleine Fehler in der Auswahl der Speisen machen sich im Alltagsleben nicht stark bemerkbar, können aber in Zeiten, in denen der Organismus aufs höchste angespannt ist, zu einem plötzlichen Abbruch der Leistungsfähigkeit führen. Das gilt im besondern Maße für die Getränke. Das mußte beispielsweise ein berühmter finnischer Langstreckler erfahren, der an den olympischen Spielen in Los Angeles (1932) gegen das Ziel des Marathonlaufes weit voraus lag und an einem Verpflegungsstand ein anderes als das gewohnte Getränk zu sich nahm und kurz darauf das Rennen aufgeben mußte. Kalte und kohlensäurehaltige Getränke wirken sich in solchen Situationen maximaler Belastung meistens sehr ungünstig aus, weil sie die Magenwand reizen und zu einer in diesem Zeitpunkt unerwünschten Magensaftsekretion veranlassen.

Die Flüssigkeitszufuhr wird vor allem durch das Verhältnis zwischen Wasser und Kochsalz beherrscht, weil zur Bindung des Wassers im Körper Kochsalz notwendig ist. Ist das letztere zu reichlich vorhanden (versalzenes Essen!), dann entsteht ein Bedarf nach Getränken. Fehlt die normale Reserve, was bei großen Schweißverlusten nicht selten eintrifft, so kann das Wasser im Körper nicht fixiert werden. Werden dann Wasser oder andere kochsalzarme Flüssigkeiten getrunken, so verschlimmert sich dieser Zustand, weil die Ausscheidung des Wassers durch die Nieren mit Kochsalzverlust verknüpft ist. Es kommt dann zu der allgemein bekannten Erscheinung, daß das Trinken den Durst eher vergrößert und zu neuem Trinken reizt, was den Kreislaufapparat, der durch die Anstrengungen ohnehin schon stark hergenommen wird, noch mehr belastet. Dieser circulus vitiosus wird aber unterbrochen, wenn den Getränken Kochsalz zugesetzt wird (Tee, lauwarmes Wasser usw.) und zwar soviel, daß ein angenehm würziger Geschmack entsteht. Sehr geeignet ist auch die Flüssig-

keitsaufnahme in Form von Most und verdünntem Obstkonzentrat, da in diesen das Verhältnis zwischen Wasser und Salzen ein günstiges ist.

Verpflegung nach der Bergtour:

Dieser kommt die Aufgabe zu, die angegriffenen Reserven wieder aufzufüllen. Das ist aber nicht immer möglich, weil der Körper derart ermüdet sein kann, daß er die Verdauungsarbeit für eine eiweiß- und fettreiche Mahlzeit nicht aufzubringen vermag. In diesem Falle ist es besser, nur eine Mahlzeit, die nach den gleichen Grundsätzen wie die Zwischenverpflegung zusammengesetzt ist, oder gar nur ein Getränk zu sich zu nehmen, um nach einer gründlichen Ruhe oder einem Schlaf eine Hauptmahlzeit zu verzehren. Aber auch sonst soll zwischen der Ankunft in der Hütte und dem Beginn des Essens eine entsprechend größere oder kleinere Frist verstreichen, was in der Regel automatisch eintritt, weil Zubereitung, Heizen und Kochen Zeit brauchen. Durch die erwähnten hohen Kochsalzverluste kann es auch dem Körper an den nötigen Kochsalzreserven fehlen, um genügend Magen-Salzsäure, die für eine richtige Verdauung die unerläßliche Voraussetzung darstellt, abzuscheiden. Eine gut gesalzene Suppe ist deshalb eine sehr gut passende Einleitung zum Essen.

4. Schlußbemerkung

Mit den ernährungsphysiologischen Ergebnissen können wir, wie aus den voranstehenden Ausführungen hervorgeht, nicht viel mehr erreichen, als mit den bisher bekannten Tatsachen. Sie werden aber immer mehr mithelfen, die Verpflegung im Hochgebirge systematisch weiter auszubauen und vor allem in Zeiten des Mangels den Tourenproviant möglichst rationell zu gestalten.

JAHRESBERICHT 1944

Geehrte Herren Clubgenossen,

In Zeiten, da große und größte Probleme ihrer Lösung harren, in denen die dunklen Kräfte der Tiefe die dünne Decke der Kultur zu sprengen vermochten, mag es sinnlos erscheinen, über das Geschehen innerhalb eines engen Kreises zu berichten.

Liegen aber nicht im Kleinen die wertvollen Kräfte, sind nicht die kleinen Gemeinschaften die Fundamente der großen? In der Familie, im engen Freundeskreis gilt es aufzubauen, was rohe Kräfte zerschlagen, gilt es einzustehen für die wahren Werte des Menschen, für seine Ideale.

Wir Alpinisten sollten zum Mittler werden zwischen dem freien Geist, den wir in unsern Bergen verspüren, und den allzu zweckbedingten Kräften, die im Tiefland dominieren. Basler Bergsteiger, wir bekennen uns damit gleichzeitig zu unserm großen Mitbürger Jakob Burckhardt, der uns mit den Worten den Weg weist:

„Unser Geist ist zu dieser Aufgabe in hohem Grade von der Natur ausgerüstet. – Der Geist ist die Kraft, jedes Zeitliche ideal aufzufassen. *Er* ist idealer Art, die Dinge in ihrer äußern Gestalt sind es nicht."

Betrachten wir nun zusammen das vergangene Clubjahr!

Personelles:

Der Vorstand amtete in unveränderter Zusammensetzung. Seine Mischung zwischen erfahrenen Herren bestandenen Alters und Vertretern der jüngern Garde erwies sich als glücklich.

Die in den Subkomitees eingetretenen Aenderungen sind den Berichten ihrer Vorsitzenden zu entnehmen.

Es ist unsere vornehme Pflicht, in erster Linie unserer toten Clubkameraden zu gedenken. Wohl ist es schmerzlich für uns, auch dieses

Jahr eine verhältnismäßig hohe Zahl dahingeschiedener Clubisten zu melden, tröstlich dabei aber, die Treue betonen zu können, die unsere Toten bis in ihre letzten Tage und bis ins hohe Alter ihrer Sektion bewahrt haben.

Unsere Toten sind die Herren

Jean Jacques Hediger	eingetreten	1934
Dr. Paul Köchlin	„	1892
Dr. Heinrich Fulda	„	1892
Dr. Karl Klausener	„	1911
Pfarrer F. Huber	„	1935
A. Burckhardt-Rüsch	„	1884
Rudolf Peter-Schwarz	„	1911
August Langenbacher	„	1915
Gottlieb Hanhart	„	1921
Eduard Derksen	„	1905

Unerwartet schied im besten Alter unser Clubkamerad Joggi Hediger von uns. Dem allzeit fröhlichen Menschen war es bestimmt, inmitten der schönsten Hochgipfel des Berner Oberlandes sterben zu können.

Ein sehr verdientes Mitglied der alten Garde verloren wir mit Herrn Dr. Heinrich Fulda. 1892 eingetreten, gehörte er unserm Club volle 52 Jahre an und diente seiner Sektion vor allem im Projektions-Komitee. Von 1903–1930 gehörte der Verstorbene diesem Komitee an, dem er in den Jahren 1913–1925 vorstand.

Auch Herr Dr. Klausener schuf sich mit seiner 30jährigen Mitarbeit im Projektions-Komitee bleibende Verdienste.

Mit Herrn A. Burckhardt-Rüsch verloren wir einen Clubisten, den noch in diesem Jahre unsere Glückwünsche zu seiner 60jährigen Clubzugehörigkeit erreichten. Durch sein reiches öffentliches Wirken, u. a. als Bürgerratspräsident, war der Verstorbene in weiten Kreisen bekannt und geschätzt.

Einen wertvollen Menschen begruben wir mit unserm allzufrüh verstorbenen Clubgenossen Gottlieb Hanhart. Wir trauern um einen begeisterten Bergsteiger, die Oeffentlichkeit um einen verdienten, um ihr Wohlergehen besorgten Freund.

Kurz vor Jahresende erlag einem Herzschlag unser langjähriges Mitglied Herr Eduard Derksen. Er war in früheren Jahren ein begeisterter Bergsteiger. Vor allem galt seine Liebe dem Skifahren, zählt er doch zu den Pionieren dieses Sportes in Basel. Die starke Persönlichkeit des Verstorbenen schuf sich in unserm Kreis zahlreiche Freunde, die mit uns über den Verlust eines treuen Clubgenossen trauern.

Die übrigen Verstorbenen traten in unserm Kreise nach außen nicht in Erscheinung.

Allen toten Clubkameraden, die mit uns durch die Liebe zu unsern heimatlichen Bergen über ihren Tod hinaus verbunden bleiben, werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Mitgliederbewegung:

Ueberblicken wir die Mitgliederbewegung, so bemerken wir auch in diesem Jahr eine weitere Steigerung der Mitgliederzahl.

Es ist nun unsere Pflicht, diese neuen Mitglieder des S.A.C. auch zu wahren Clubgenossen der Sektion Basel heranzubilden, zu Clubkameraden, die sich in unserm Kreise wohl und zur tatkräftigen Mitarbeit im Sektionsleben verpflichtet fühlen. Der Vorstand wird sich im kommenden Jahr im besondern dieser Aufgabe widmen und hofft, dabei auf Ihre Unterstützung zählen zu können.

Die Qualität wollen wir pflegen, die Zahl sagt uns nichts!

Aus der Sektion traten 7 Herren aus, weitere 5 in eine andere Sektion über:

Max Walter Wagner	Anton Bühlmann
Dr. Hans Zürcher	Max Lamperti
Charles Schwartz	Prof. J. Wackernagel
Walter Kern	
Armin Rühl	Uebertritt zur Sektion am Albis
Paul Senn	„ zur Sektion Uto
Heinrich Schulthess	„ zur Sektion Monte Rosa
Dr. Gerold Nager	„ zur Sektion Pilatus
Paul Schmid	„ zur Sektion Bern

Demgegenüber setzen sich die 42 Eintritte zusammen aus 26 Neueintritten, 12 Uebertritten aus andern Sektionen und 4 Uebertritten aus unserer Junioren-Gruppe:

Paul Müller		Georg Niederer
Fritz Wenk		Achille Saarmann
Hans Wildi		Otto Heid-Stark
Walter Hermann		Dr. Robert Vischer
Peter Eduard His		Max Wiesner
Max Christen		August Alioth
Paul Lang		Rudolf J. Ernst
Franz Maurer		Christoph His
Gottfried Müller		Max Kost
Rudolf Rensch		Rudolf Suter
Dr. Otto Käser		Dr. Werner Neher
Dr. Robert Wolff		Camille Fromaigeat
Hermann Aeppli		Hieronymus Greier
Peter Christoffel	aus J. G.	
Maurice Calame	„ Sektion Angenstein	
Karl Grauwiler	„ Sektion Angenstein	
Dr. Alfred Keiser	„ Sektion Leventina	
Paul Brack	„ Sektion Genèveoise	
Max Leibbrandt	„ Sektion Bern	
Hanswerner Dürr	„ J. G.	
Hansruedi Suter	„ J. G.	
Sebastian Hodel	„ J. G.	
Oskar Arnold	„ Sektion Roßberg	
Erwin Messerli	Stammitglied Sektion Bern	
Karl Schmassmann	„ Sektion Leventina	
Pfarrer R. Vollenweider	aus Sektion Säntis	
Walter Bill	„ Sektion Delsberg	
Dr. Walter Hermann	„ Sektion Bern	
Paul Ehrsam	„ Sektion Baselland	

Rekapituliert zeigt die Mitgliederbewegung folgendes Bild:

Bestand am 31. Dezember 1943		903	(883)
Eintritte, Ueber- und Wiedereintritte		42	(35)
		945	(918)
Austritte	12 (7)		
Gestorben	10 (8)	22	(15)
Bestand am 31. Dezember 1944		923	(903)
Zunahme 1944		20	(20)

Die Veteranenehrungen sind an unsern Jahresfesten jeweilige Höhepunkte. 42 unserer Clubisten konnten in diesem Jahre das goldgeränderte Clubzeichen empfangen. Aktive und aktivste unserer Clubgenossen befinden sich unter den Gefeierten, für uns ein Beweis mehr, daß das Bergsteigen Geist und Körper jung erhält.

Unsere 25jährigen Veteranen, die Herren:

Karl Bauhart
J. Bernhard-Waldmeyer
Fritz Blaser
Ernst Bürki
Dr. P. Burckhardt-Heusler
Felix Courvoisier
Dr. Wilhelm Dietrich
Ernst Eisenhut
Carl Füglistaller-Frey
August Glättli
Heinrich Gloor
Arnold Gruber
W. Grütter-Faesch
Adolf Fr. Grunauer
Alfred Hopf
Emil R. Müry-Meyer
Dr. Carl Napp-Sänger
Dr. Max Preiswerk
Fritz Reinhardt-Sieper
Dr. Max Riesen
Peter Sarasin-Christ
Rudolf Sarasin-Vondermühll
Dr. Alfred Senn
Ernst Sigg-Burckhardt
Emil Stebler
Dr. Eduard Steuri
Fritz Tellenbach
Emil Thommen
Dr. Hans von Tscharner
Dr. E. Voellmy-Wittwer
Dr. Rudolf Howald
Josef Kaiser
Dr. Alfred Keiser
Th. Knittel
Walter Lemp
Dr. Th. Müller-Dietrich
Dr. Achilles Müller
Karl Wackernagel-Vischer
Dr. Eugen Wehrli
Robert Wenck
Wilhelm Wiest-Courvoisier
Dr. Hans Zaeslin

Eine weitere Bestätigung des oben Gesagten finden Sie hier: den Herren

Dr. Hans Burckhardt-Stamm
Prof. August Hagenbach
Dr. h. c. Hans Lichtenhahn
Hch. Mohn-Im Obersteg
Rudolf Ronus
Dr. Arnold Steiner
Arnold Tschopp

konnten wir zur 40jährigen Mitgliedschaft gratulieren, und die Herren

Dr. August Binz-Müller
Prof. Dr. H. K. Corning, New-York
Dr. h. c. A. Sarasin-Iselin
Carl Egger

erreichten unsere Glückwünsche für 50jährige Clubtreue.

Ja selbst 60jährige Clubzugehörigkeit haben wir zu melden. Es war uns vergönnt, Herrn

A. Burckhardt-Rüsch

für solch langjährige Clubtreue danken zu können.

Tätigkeit:

Wir Menschen des 20. Jahrhunderts sind gewöhnt, unser Urteil über Wert oder Unwert einer Sache nach rein sichtbaren Ergebnissen zu formen. Gerade das erscheint mir nun bei der Beurteilung eines Clubjahres nicht als der richtige Maßstab. Es fehlt uns die Elle, um geistige Werte, um die Nachwirkungen unserer wertvollen Vorträge, um die Kräfte, die einem kameradschaftlichen Zusammenschluß entspringen, zu messen. Daß gerade das letztere Moment eine wesentliche Intensivierung erlebte, sei als das Positivum des Jahres 1944 festgehalten.

Während der Schreiber seine Gedanken zu Papier bringt, grollt in seine Stube hinein der Donner der Geschütze und erinnert ihn an die negativen Kräfte, die heute die Welt beherrschen. Noch ist die ersehnte Entlastung von allen kriegsbedingten Verpflichtungen nicht eingetreten; Teilkriegsmobilmachung, vermehrte Aufgebote halten vor allem unsere jüngern

Jahrgänge vom Clubleben fern. Dank bereitwilligem Einsatz der Nichtmobilisierten erlitten weder im Vorstand noch in den Subkomitees die zu erledigenden Geschäfte Verzögerungen.

Der Vorstand traf sich in neun Zusammenkünften zur Besprechung der laufenden Geschäfte. Das Plenum versammelte sich in 18 Sitzungen zur Erledigung geschäftlicher Traktanden und zur Anhörung der Vorträge.

Wir wissen, daß es für unsern Obmann nicht immer leicht ist, Referenten zu finden, die uns Wesentliches zu sagen haben. Wir benützen hier die Gelegenheit, ihm dafür zu danken, daß es ihm gelungen ist, das Niveau unserer Vorträge zu halten und zu steigern.

Die Referentenliste des Jahres:

14. Januar	Herr	*Rudolf Pleuler*	Balmhorn über Wildelsigengrat
28. Januar	„	*Rudolf Becker*	Lawinenverbauungen
12. Februar	„	*W. Preiswerk*	Touren im Wallis
25. Februar	„	*H. Müller-Rüesch*	Ueber die Praxis der Farbenfotografie im Hochgebirge
10. März	„	*Lic. Ph. Schmidt*	Natur-, Wild- und Pflanzenschutz in den Bergen
24. März	„	Dr. h. c. *A. Sarasin*	Disgrazia
	„	Dr. *W. Bernoulli*	Ueber den Bergsteiger und Schriftsteller Dr. Julius Kugy
21. April	„	Dr. *A. Masarey*	Vogelzug in den Schweizer Alpen und seine Erforschungsmöglichkeiten
19. Mai	„	Dr. *H. Oertli*	Tal und Berge von Zermatt, Farbenbilder von Alexander Taugwalder
3. Juni	„	*A. H. Pellegrini*	Wandern und Zeichnen in den Bergen
	„	Dr. *R. Suter*	Bericht über die Jahres- und Thiersteinfeier
16. Juni	„	*Rudolf Pleuler*	Tourenwoche im Saas-Tal
1. September	„	*W. Preiswerk*	Zwischen Zinal-Rothorn und Weißhorn

15. September	Herr	*Rudolf Becker* . .	Zwischen Eringer- und Eifischtal
29. September	„	Dr. *A. Zeller* . .	Ernährung im Hochgebirge
13. Oktober	„	*E. Lautenschlager*	Aus der Tätigkeit der Junioren-Gruppe
27. Oktober	„	Dr. *W. Bernoulli* .	Bergwanderungen in der Mischabelgruppe
10. November	„	*Max Krämer* . .	In Memoriam Gottlieb Hanhart
	„	*G. Meissburger* .	Ueber den Reliefbau in der Schweiz
24. November	„	Dr. *Max Frutiger* .	Zwei Traversierungen: Weißhorn und Jungfrau
15. Dezember	„	*F. Keller*	Das Farbenbild in der Fotografie

Allen Referenten sei hier unser Dank wiederholt.

Als Novum hat der Schreiber die vom Bibliothek-Komitee ins Leben gerufene „1/4 Stunde der Bibliothek" zu melden. In zwangloser Folge soll diese Institution die Clubgenossen einerseits über die Neuerwerbungen orientieren und anderseits in die Literatur bestimmter Spezialgebiete einführen. Die Herren des Bibliothek-Komitees beabsichtigen, auf diese Art einem weitern Kreise die Schätze unserer stattlichen Bibliothek nahezubringen.

An wichtigen geschäftlichen Traktanden ist das Berichtsjahr nicht reich. Der notwendige Neudruck unserer Statuten war Anlaß zu deren Ueberarbeitung unter Beifügung der durch die Schaffung der Junioren-Gruppe bedingten Ergänzungen.

Das Projekt Schießplatz Riederalp fand auch bei uns ein starkes Echo. Der Berichterstatter unterläßt es, hier auf eine Angelegenheit einzutreten, die in der Oeffentlichkeit Allgemeingut geworden ist. Er gibt nur der Hoffnung jedes echten Naturschützers – und welcher Bergsteiger ist dies nicht – Ausdruck, es möge sich eine Lösung finden, die uns das Aletschreservat und damit die Riederalp in der heutigen Form erhält.

An der Delegiertenversammlung in Einsiedeln (21. Oktober) vertraten die Herren Tschopp, Preiswerk, Kern und Reul unsere Interessen.

Es ist in unsern Jahresberichten nicht üblich, daß unsere Seckelmeister aus ihrem reichen Arbeitsgebiet mehr als nackte Zahlen veröffentlichen. Es bleibt daher dem Chronisten vorbehalten, dem Dank an alle Clubkameraden, die für ihre Sektion eine offene Hand hatten, Ausdruck zu geben. Wie sehr wir auf diese Gebefreudigkeit unserer Clubisten zählen können, bewies die zugunsten des Moronlandkaufes eingeleitete Sammlung, die mit einem vollen Erfolg abschloß. Der Kauf konnte kurz vor Jahresende gefertigt und so unser schöner Besitz auf dem Moron erweitert werden. Sie werden an anderer Stelle eine eingehendere Orientierung über diese Angelegenheit finden. Am Jahresfest überraschten uns die 25er Veteranen mit der für den Veteranenfonds bestimmten, reichen Gabe von Fr. 616.—, während uns Herr Dr. Hans Burckhardt im Auftrage der 40- und 50jährigen Veteranen Fr. 500.— für den Landkauf überbrachte. Wir danken unsern Veteranen herzlich und deuten diese Gaben als Zeichen ihrer Verbundenheit mit der Sektion.

Herr Ernst Moser, dem das Los der alten Führer besonders am Herzen liegt, suchte und fand zur Weiterführung unseres seit Jahren üblichen Brauches in der Person des 84jährigen Julian Truffer in Randa einen wirklich bedürftigen Mann, der unsere Unterstützung verdient. Der Ertrag der in der letzten Sitzung des Jahres vorgenommenen Sammlung ermöglichte uns, ihm eine schöne Weihnachtsgabe zu übersenden und außerdem den in hohem Alter stehenden Führer Imboden in Täsch mit einer Aufmerksamkeit zu bedenken. Für unsern langjährigen, nun toten Schützling Uli Almer in Grindelwald übernahm die Sektion einen Kostenbeitrag an die Erstellung eines Grabsteines.

Es bleibt mir nun noch etwas über die Jahres- und Thiersteinfeier vom 6./7. Mai zu sagen. Im Dezember 1943 waren es fünf Dezennien gewesen, seitdem unsere Sektion den Thierstein in Besitz genommen. Das Jahresfest 1944 stand somit im Zeichen des Thiersteins und erforderte die Ausdehnung auf zwei Tage.

Zum Jahresfest selbst versammelten sich am 6. Mai im Zunftsaal zu Safran gegen 200 Clubgenossen, um das in einfachem Rahmen gehaltene

Fest zu feiern. Das Bernoulliquartett, das sich nun Veteranenquartett nennen konnte, erfreute uns wiederum mit seiner kultivierten Art zu musizieren. Die Sänger des Clubs verstanden es, mit ihren Liedern Stimmung hervorzubringen. Unser Herr Obmann hatte in seiner Festrede die Freude, unsern Ehrengast Herrn Zentralpräsident Furer begrüßen zu können als den Vertreter der welschen Schweiz, wie als Herold des S.A.C.-Gedankens. Im weitern setzte er sich in meisterhafter Art über die Aufgaben des S.A.C. in heutiger Zeit auseinander. Das Absingen des Vaterlandsliedes beschloß die gehaltvolle Rede, die durch eine kraftvolle Rezitierung des Stauffacher-Monologes aus dem Munde Karlrobert Schäfers eingeleitet worden war. Die Veteranenehrungen haben wir bereits an anderer Stelle erwähnt, ebenso die großen Spenden der 25-, 40- und 50jährigen Veteranen, welche die Herren A. F. Grunauer und Dr. Hans Burckhardt unter launigen Begleitworten überreichten. In der Mitte des Abends stand die Ansprache des Herrn Zentralpräsidenten Furer. Mit welschem Elan und überzeugender Herzlichkeit dankte er für die Einladung, knüpfte an die Rede unseres Herrn Obmanns an und verriet dabei ein feines Einfühlungsvermögen in die Wesensart des Basler Clubisten. Er setzte sich im weitern mit den Zielen auseinander, die sich das neue C.C. gesteckt und erwähnte im besondern die aktuelle Frage der Bewahrung des Aletschgebietes vor Entweihung. Als Einleitung zum historischen Teil des Abends sprach Herr J. Kaiser den Prolog eines Thierstein-Freundes. Das Jubiläumsspiel *„770 Johr Schloß Thierstai"* entstammt der Feder des Schreibers und umfaßt die Geschichte des Schlosses und seines Geschlechtes seit der Erbauung der Burg bis in die Gegenwart. Allen Clubkameraden, die an der Gestaltung des Abends beteiligt waren, sei hier unser Dank wiederholt.

Wenige Stunden später entführte der Zug 70 Clubgenossen nach Laufen; es galt, auf Umwegen durchs prächtige Schwarzbubenland nach Büsserach und zum Thierstein zu wallfahrten. Der Zentralpräsident, sowie die Vertreter der Sektionen Angenstein, Bern, Biel und Weißenstein ließen es sich nicht nehmen, uns auf dieser sonntäglichen Wanderung durch die in Frühlingsfarben getauchte Landschaft zu begleiten. Ueber 130 Mann vereinigten sich später zum ländlichen Mahle im „Kreuz" zu Büsserach, um nachher auf dem Schlosse selbst am eigentlichen Festakt teilzunehmen. Doch dies zu schildern gehört nicht mehr in meinen Auf-

gabenkreis; den Herren Clubgenossen wird an anderer Stelle hierüber berichtet werden. Es bleibt mir nur, im Namen aller Clubmitglieder den Herren des Thierstein-Komitees und hier vor allem Herrn *A. W. Straumann* den herzlichen Dank auszusprechen für all das, was sie unternommen haben, um uns den Thierstein an seinem Ehrentage im prächtigsten Gewande vorzustellen. Sie mehrten so in uns die Freude und den Stolz am Besitz des ehrwürdigen Wahrzeichens des Lüsseltales.

Geehrte Herren Clubgenossen,

Wir sind nun miteinander durch das 82. Jahr der Sektion Basel geschritten und haben uns über das Wesentliche unterhalten.

Ich habe mir in meinen einleitenden Worten gestattet, die menschlichen Aufgaben des Bergsteigers zu streifen, im Berichte selbst den einen oder andern meiner Gedanken laut werden zu lassen; ein Mehr wäre zuviel.

Lassen Sie mich abschließend der Hoffnung Ausdruck geben, daß es die Menschen wieder lernen werden, die Achtung voreinander zu finden, damit es allen möglich wird, die tiefe Wahrheit zu erfassen, die in Jakob Burckhardts Worten liegt:

> „Gedenken wir der Größe unserer Verpflichtung gegen die Vergangenheit als ein geistiges Continuum, welches mit zu unserem höchsten geistigen Besitz gehört."

Heinrich Reul, Schreiber I.

Hüttenbericht:

Sämtliche drei Hütten wurden im Berichtsjahr von mir inspiziert. Bei allen ist der bauliche Zustand sehr befriedigend; nicht zuletzt ist dies das Verdienst unserer Hüttenwarte, denen hier unser Dank ausgesprochen sei.

In allen Hütten ist die Besucherfrequenz stark zurückgegangen. Zum Teil ist die erhöhte Mobilisation daran schuld, zum Teil trug aber auch das langandauernde schlechte Wetter das Seine dazu bei. In Anbetracht dieser Umstände dürfen wir mit dem finanziellen Ergebnis sogar zufrieden sein, wenn auch die Berneroberländerhütten mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen haben. Dieses rührt vor allem daher, daß der Neuanstrich der Fensterläden der Strahlegghütte die Betriebsrechnung stark belastet, doch konnte diese dringliche Reparatur nicht mehr weiter hinausgeschoben werden.

Ueber die einzelnen Hütten sei folgendes erwähnt:

Weißhornhütte: Bei starkem Besuch der Hütte macht sich oft ein Mangel an Geschirr geltend, besonders an Suppentöpfen, Tee- und Kaffeekannen. Einige Neuanschaffungen sollen im Lauf der nächsten Jahre diesem Uebelstand abhelfen. Reparaturen waren nicht notwendig.

Strahlegghütte: Wie schon erwähnt, wurden die Fensterläden frisch gestrichen, da die Farbe an ihrer Außenseite im Laufe der Jahre völlig abgewittert war. Heute leuchten die Wappen mit dem Baselstab dem ankommenden Gast wieder in der alten Frische entgegen. Unter den Reparaturen und Unterhaltsarbeiten figuriert eine kleine Dachreparatur. Ferner wurde nochmals eine Ladung Stroh hinaufgeschafft, um die Schlafstellen etwas weicher zu gestalten. Selbstverständlich wäre der Einbau von Sprungfedermatratzen die ideale Lösung, doch steht ihrer Verwirklichung die Klippe der beschränkten finanziellen Mittel im Wege. Vielleicht müssen wir den Hüttenfonds in der Nachkriegszeit für wichtigere Umbauarbeiten verwenden, so daß mir einige Zurückhaltung geboten erscheint.

Schwarzegghütte: Unsere gute, alte Schwarzegghütte ist in gutem Zustand. Auch hier waren einige kleine Reparaturen erforderlich (am Dach und an einem Fensterladen). Häufig wird darauf hingewiesen, daß die Hütte feucht und der Boden stets naß sei, besonders im Frühsommer.

Betriebsrechnung der Schwarzegghütte

Einnahmen	Fr.	Cts.	Ausgaben	Fr.	Cts.
Hüttentaxen	161	40	Inspektionen und Trinkgeld	25	—
Holzverkauf	183	75	Inspektionsreise	10	—
Passivsaldo	35	60	Anteil an 70 Tg. Hüttendienst	40	—
			Unterhalt und Reparaturen .	35	—
			Wegunterhalt	27	—
			Strohankauf und Transport	37	—
			Holzankauf und Transport .	183	75
			Wäsche und Putzmaterial .	22	—
			Porti und Telephonspesen .	1	
	380	75		380	75

Betriebsrechnung der Strahlegghütte

Einnahmen	Fr.	Cts.	Ausgaben	Fr.	Cts.
Hüttentaxen	956	10	Inspektionen und Trinkgeld	160	—
Holzverkauf	716	25	Inspektionsreise	20	—
Passivsaldo	283	20	Holzankauf und Transport .	716	25
			Anteil an 70 Tg. Hüttendienst	310	—
			Aushilfe 13 Tg. „	130	—
			Neuanstrich der Fensterläden	346	—
			Uebrige Reparaturen . . .	107	25
			Strohankauf und Transport	42	—
			Wäsche und Putzmaterial .	58	—
			Porti und Telephon . . .	2	05
			Wegunterhalt	64	—
	1955	55		1955	55

Betriebsrechnung der Weißhornhütte

Einnahmen	Fr.	Cts.	Ausgaben	Fr.	Cts.
Hüttentaxen	289	50	Inspektionen und Trinkgeld	150	—
Holzverkauf	221	—	Inspektionsreise	40	—
			Zimmer f. Rettungsschlitten	20	—
			Holzankauf und Transport .	221	—
			Wäsche und Putzmaterial .	20	—
			Unterhalt	1	05
			Porti und Spesen	2	10
			Vers.-Beitrag für Hüttenwart	15	—
			Saldo auf Hüttenfonds . .	41	35
	510	50		510	50

Besuch der Clubhütten

	Personen total	Führer und Träger	S. A. C. Mitglieder
Schwarzegghütte . . .	126	4	109
Strahlegghütte	561	52	401
Weißhornhütte	243	28	186
Total	930	84	696

Schuld daran ist nun nicht etwa ein defektes Dach, sondern der Umstand, daß die Hütte seinerzeit auf einem viel zu niedrigen Sockel errichtet worden ist und daß daher im Frühling das Schmelzwasser hineinsickert. Dieser Uebelstand war sicher seit ihrem Bestehen vorhanden, nur haben ihn frühere Generationen weniger tragisch genommen.

Es folgt hier noch eine kurze statistische Zusammenstellung der ausgeführten Touren, soweit sie aus den Eintragungen der Hüttenbücher hervorgehen.

Weißhornhütte: Weißhorn Ostgrat 29, Weißhorn trav. Ostgrat-Nordgrat 6, Weißhorn–Schalligrat 5, Weißhorn trav. Schalligrat–Nordgrat 1, Mettelhorn 2, Mominggrat–Zinalrothorn 1, Aeschihorn–Zinalrothorn (Normalroute) 1.

Strahlegghütte: Strahlegghorn 24, Schreckhorn (Normalroute) 18, Schreckhorn–Südgrat 18, Lauteraarhorn 4, Lauteraargrat 5, Finsteraarhorn 4, Kl. Schreckhorn 1, Schreckhorn S.-Grat–Lauteraargrat 1, Schreckhorn S.-Grat–Lauteraargrat–Abstieg über Lauteraarhorn S.-Grat 1, Finsteraarhorn Ostwand 1.

Schwarzegghütte: Kl. Schreckhorn 4, Schreckhorn über Anderson-Grat 5, Strahlegghorn 2.

Der Hüttenchef: *W. Preiswerk.*

BERICHTE DER SUB-KOMITEES

Exkursions-Komitee.

Von 20 im Tourenprogramm vorgesehenen Anlässen gelangten folgende zur Durchführung:

		Leiter:	Teilnehmer:
27. Februar	Fasnachtsbummel	R. Pleuler	23
18./19. März	Skitour Blümberg-Lauchernstöckli-Ibergeregg	O. Kellhofer	7
7./10. April	Skitour im Gebiet der Gaulihütte .	H. Sahli	16
29. April/1. Mai	Skitour Wildhorn–Wildstrubel .	Dr. M. Frutiger	19
7. Mai	Bummel nach Schloß Thierstein .	F. Iseli	120
18. Mai	Auffahrtszusammenkunft . . .	F. Iseli	35
15./16.Juli	Gspaltenhorn	Dr. E. Hodel	3
1. Oktober	Ba-Be-Bi-So-Zusammenkunft . .	F. Iseli	26
8. Oktober	Thiersteinbummel	P. Baumann	12
21./22.Oktober	Herbstzusammenkunft a. d. Moron		45

Diese Liste nimmt sich recht bescheiden aus gegenüber jenen früherer Jahre. Sie registriert auf ihre Art die Wirkungen des fünften Kriegsjahres, mit seinen wiederholten Teilkriegsmobilmachungen. Es ist daher nicht bedenklich, daß rund die Hälfte unseres Tourenprogrammes unausgeführt blieb; bedenklich wäre es einzig, wenn diese Umstände ohne Einfluß geblieben wären! Einige Projekte fielen auch den ungünstigen Tourenverhältnissen im Spätsommer zum Opfer. Im übrigen aber zeigen die durchgeführten Anlässe meist eine recht gute Beteiligung.

Mutationen.

Auf Ende dieses Jahres tritt unser langjähriger Tourenleiter und Leiter von geologischen Exkursionen, Herr Dr. Rud. Suter, von seiner Tätigkeit im Exkursions-Komitee zurück. Die von ihm geleiteten Unter-

nehmungen trugen in Anlage und Ausführung stets den Stil seiner Persönlichkeit. So haften die wenigen Touren, die dem Schreibenden mit ihm zu unternehmen vergönnt waren, dauernd als besonders reizvolle Erlebnisse in seinem Gedächtnis. Herr Dr. Suter stand überdies dem Exkursions-Komitee in den Jahren 1935 und 1936 als Vorsitzender vor. Mit ihm legt sein Amt nieder Herr W. Riesen. Es bleibt uns übrig, den Scheidenden für ihre wertvolle Arbeit den besten Dank auszusprechen, insbesondere unserem Herrn Statthalter. Anstelle der Austretenden begrüßen wir in unserer Mitte die HH. Max Bächlin, Dr. Rudolf Buxtorf und Fritz Uebersax.

Bemerkungen zum Tourenprogramm 1945.

Offenbar besteht unter unsern Clubkameraden, und namentlich unter den neuen, eine ungenaue Vorstellung von unseren Clubtouren. Eine gewisse Scheu scheint sie von der Teilnahme abzuhalten. Eine Scheu, ja, wenn man wüßte wovor?

Tatsächlich machen wir die Erfahrung, daß es beinahe immer das gleiche Kontingent ist, das die Teilnehmer stellt. Diese Treue zeigt, daß Clubtouren einem Bedürfnis entsprechen; wenn also die erste Scheu überwunden ist, fragt sich gewiß mancher, wovor eigentlich er sich scheute.

Ein echter Alpinist ist aber vor allem ein innerlich freier Mensch, der unbefangen dem „Unbekannten" entgegentritt. Traut er sich diese Fähigkeit nicht zu, dann findet er sie bei seinen Gefährten, die ihn durch ihr Wesen „entbinden".

Beim Eintritt erwirbt man die Mitgliedschaft des S.A.C., vor allen Dingen jedoch die der Sektion. Aber so wenig, wie die Technik den Alpinisten ausmacht, so wenig ist unser Abzeichen allein Dokument der *Teilhaberschaft* am gemeinsamen Ideal. Sie erweist sich z. B. durch gelegentliches aktives Teilnehmen an unseren Clubtouren. In diesem Sinne ergeht unsere Einladung an alle unsere Clubgenossen. Die Auswahl an Anlässen im Jahre 1945 ist so groß wie je.

Finanzielles.

Der Ausfall an Touren hat den Saldo unserer Kasse wesentlich vergrößert. Dies gestattete uns, das Programm für das kommende Jahr entsprechend den vorhandenen Mitteln zu erweitern.

Soll		*Haben*	
Saldo per 1. Januar .	Fr. 290.45	Beiträge an Touren .	Fr. 330.—
Sektionsbeitrag 1944	„ 600.—	Kleine Ausgaben . .	„ 23.05
	Fr. 890.45	Saldo per 31. 12. 44	„ 537.40
			Fr. 890.45

Der Tourenchef: *P. Baumann.*

Thierstein-Komitee.

Das Schloß Thierstein stand im abgelaufenen Jahr an ganz bevorzugter Stelle in unserm Clubleben, galt es doch, seinen 50jährigen Besitz festlich zu begehen. Schon unser Jahresfest am 6. Mai stand im Zeichen des Thiersteins: die große dramatische Darbietung des Abends, das Opus unseres Schreibers Herrn *H. Reul*, unter dem Titel

„770 Johr Schloß Thierstai",

brachte die ganze Thiersteinergeschichte von ihren Anfängen bis zur Gegenwart in wohlbegründeter und prächtiger Darstellung der verversammelten Clubgemeinde auf angenehmste Weise nahe, in der Form zwangloser Gespräche, versinnlicht durch die jeweilige zeitentsprechende Aufmachung.

In dieser Weise wohl vorbereitet, zogen am darauffolgenden Tage, dem 7. Mai, etwa 130 Clubgenossen und Freunde ins Lüsseltal, um auf unserm schönen Schlosse selbst sich des idealen Besitztums zu erfreuen.

Nach dem Mittagsmahl im „Kreuz" zu Büsserach, wo der Obmann die Festgemeinde begrüßte und Herr Alt-Nationalrat Oliv Jeker als einziger Zeuge des denkwürdigen Uebernahmefestes vor 50 Jahren uns den Dank für die Betreuung des Wahrzeichens des Lüsseltales abstattete, ging's hinauf zum Schloß.

Es darf wohl als selbstverständlich betrachtet werden, daß das Thierstein-Komitee das Schloß in denkbar bestem Zustande zu zeigen wünschte, und dies ist wohl auch gelungen, dank dem verständnisvollen Vorgehen unseres ausgezeichneten Herrn *A. W. Straumann.* Man ließ viele kleinere und größere Reparaturen ausführen, so daß auch kritische Augen am Zustand unserer Schloßruine nur Freude haben konnten. Unter diesen

Arbeiten mögen hier einige im besondern erwähnt sein; die übrigen liegen im Rahmen einer selbstverständlichen Schloßwartung.

Im Burghof war mit der Zeit der Wasserablauf defekt geworden. Die nicht mehr richtig funktionierende Anlage wurde deshalb entfernt und durch eine neue ersetzt, sowie der ganze Burghofboden durch Abgraben, Ausplanieren und Feststampfen auf den neuen Sammlereinlauf adjustiert, wodurch Wasseransammlungen im Burghof vermieden werden.

Das Terrain in der Nische des Eingangstores zum Burghof wurde etwas ausgehoben, und durch einen Kalksteinplattenbelag dem Schlosse ein solider und sauberer Zugang verliehen.

Das mit Oelfarbe gestrichene und im Lauf der Jahrzehnte unansehnlich gewordene Tor zum Burghof ließen wir ablaugen und abziehen; das dabei zum Vorschein gekommene Eichenholz wurde nicht mehr mit Farbe übertüncht, sondern nur lackiert, um das schöne Material in seiner Eigenart wirken zu lassen.

Am Clubzimmer wurden als äußere Arbeiten das Ausflicken des Verputzes und das Weißeln der Wände vorgenommen und im Innern der Gipsplafond und das Cheminée in tadellosen Zustand versetzt.

Zum Schluß sei auch noch der Gärtner Arbeit erwähnt, die dem innern und äußern Schloßhof zum guten Aspekt verhalfen.

Nachdem also am Schlosse alles zum Empfang wohl vorbereitet war, begrüßten sowohl die Clubgenossen als ihre Gäste unsern schönen Besitz freudig und waren gern gewillt, hier oben einige Zeit zu verweilen, um den herrlichen Ort, der in unserm Clubleben eine fast nicht mehr wegzudenkende Rolle spielt, zu genießen.

Ueber den Verlauf des Festaktes auf dem Schloß wird anschließend unser Statthalter, Herr Dr. R. Suter, berichten. Hier möge zusammenfassend bloß gesagt sein, daß auf Thierstein wieder einmal ein Fest abgehalten worden ist, das trotz oder wegen seines einfachen Rahmens den Gästen wie den Clubgenossen in bester Erinnerung bleiben wird. Uns sei es ein Ansporn dafür, unserer halbhundertjährigen moralischen Verpflichtung als Wahrer des Thiersteins treu zu sein und zu bleiben.

Als gute Haushalter sind wir es gewohnt, nicht nur vom Schönen und Ideellen zu reden, sondern unsere Clubgenossen auch über die Ausgaben zu orientieren, die mit diesem Feste im Zusammenhang stehen.

Größere und kleinere Reparaturen am Schlosse erfordeten Fr. 838.60, wobei wir auch diesmal wieder beifügen dürfen, daß die beauftragte Firma Straumann-Hipp & Co. alle diese Arbeiten ohne Zuschlag für die Bauleitung und der damit verbundenen Spesen ausgeführt hat. Der bauleitenden Firma sei auch an dieser Stelle unser herzlicher Dank ausgesprochen.

Für Lieferungen und Arbeitsleistungen zur eigentlichen Schloßfeier wurden Fr. 449.40 verausgabt.

Diesen Betrag tilgten teils die allgemeine Clubkasse und teils die Thiersteinkasse, während die verschiedenen Reparaturen zum größern Teil durch den Veteranenfonds und zum kleineren Teil aus dem Thiersteinreparaturfonds bestritten wurden.

Durch unsere Jubiläumstagung hat das Schloß wohl seinen stärksten Besuch erhalten, haben sich doch an jenem Frühlingstage 105 Besucher ins Fremdenbuch eingetragen.

Im Herbst wurde der Thierstein nochmals durch einen sehr starken Besuch belebt, indem die Junioren des Reg.-Verbandes NW-Schweiz des Schweiz. Fußball- und Athletikverbandes unter der Leitung unseres Mitgliedes Herrn P. Rudin dort einen Teil ihrer Tagung abhielten. Da die Verbandsleitung zu diesem Jahrestag eine Delegation unserer Sektion freundlichst eingeladen hatte, so übernahm Herr Oberstlt. Saladin die Vertretung unserer Sektion und brachte dabei der Jungmannschaft unter anderm auch die Geschichte des Schlosses Thierstein nahe.

102 Namen im Fremdenbuch zeugen von dieser Tagung.

Im Berichtsjahr ist dank diesen Massenbesuchen die Gesamtzahl aller im Fremdenbuch ausgewiesenen Besucher erfreulicherweise von 404 im Vorjahr auf 505 angestiegen.

Kassabericht:

Einnahmen:	Beitrag der Sektion Basel S.A.C. . . .	Fr. 250.—
	Nachtragskredit der Sektion Basel S.A.C. .	„ 250.—
	Spende Herr E. Derksen †	„ 100.—
	Spende Sektion Weißenstein	„ 50.—
	Total	Fr. 650.—

Ausgaben:	Passivsaldo ab Rechnung 1943 . . .	Fr. 211.45
	Steuern und Versicherungen	„ 129.10
	Gehalt des Schloßwartes	„ 120.—
	Gabe an Schule Büsserach	„ 30.—
	Beitrag an Spesen Thiersteinfest . . .	„ 156.15
	Saldo	„ 3.30
	Total	Fr. 650.—

Für das Thierstein-Komitee: Dr. *Alfred Raillard.*

Das Thiersteinfest vom 7. Mai 1944.

(Abschnitt aus dem Bericht des Statthalters über die Jahres- und Thiersteinfeier)

..... Wenige Stunden später, schon um 9.15 Uhr des 7. Mai, entführte der Zug gegen 70 Clubgenossen nach *Laufen.* Es galt, unter Alt-Obmann Iseli's taktischer Führung auf Umwegen Büsserach anzupirschen, dort zunächst im „*Kreuz*", in sicherer Deckung, die vereinigten Thiersteiner samt zugewandten Orten abzusetzen und hinreichend zu verpflegen, bevor der symbolische Jubiläumssturm auf die Feste selbst gewagt werden durfte.

Der Biswind schob graublaue Wolkenschwaden über die Aecker und Matten des Laufnerbeckens dahin; da und dort blühte ein Apfelbaum und brachte Licht in die dunkel getönte und dennoch in Frühlingsfarben getauchte Landschaft. Es war kühl; man begriff, wie es dem Maikäfer mit seinen klammen Beinen zumute sein mußte, ehe er im Sonnenstrahl auftauen und sein vergnügliches Werk beginnen konnte. –

In leicht geballter Formation marschierten wir, verstärkt durch die Abgesandten der Sektionen Angenstein, Bern, Biel und Weißenstein, vom Laufener Bahnhof südwärts. Als die Wege schmaler wurden, verdünnerte sich der Harst zur Zweier-, Einer- und Schützenkolonne, elastische Abstände kamen ins Bild. Daß aber das Gummiseil nicht riß, dafür sorgten die langsam in Wärme und Form geratenden Gemüter der Festpilger, und dafür sorgte auch Rottmeister Iseli, der klug das Tempo mäßigte, an verfänglichen Kreuzwegen mit qualmender Pfeife Sammlung gebot und dann, – man war bereits ins Waldgebirge vorgedrungen, – das lange Seil behutsam weiterzog. Er scheute sich nicht, auf- und absteigende Weglein einzuschlagen, oder besser gesagt: treten zu lassen mit Hilfe der 70 Gefolgs-

männer. Hin und wieder mußte sogar hohes, saftiges Kraut durchfurcht werden, doch trugen wir fast alle noch das Aehrensymbol im Knopfloch, als Beleg der finanziellen Teilnahme an der heurigen Anbauschlacht, so daß ein Schuldgefühl der paar zertretenen Halme wegen unterbleiben durfte. – Den Südhängen des Kienbergs entlang stiegen wir in den grünen Talkessel hinab; dem Herrn Zentralpräsidenten bedeutete diese anmutige Juralandschaft Neuland, und er machte aus seiner Bewunderung kein Hehl.

Auf dem alten Thierstein flatterte bereits die Fahne, auch feuerte unser Burggeschütz einen Willkommensgruß ab. Wiederum in leicht geballter Formation zog man um Mittag in Büsserach ein und begab sich sofort im Gasthof zum *Kreuz* in Deckung.

Dort herrschte festliches Gedränge; Nachzügler von Basel und die geladenen Gäste der Talschaft verstärkten das Gros auf 130 Mann.

Man schob sich gutgelaunt und einsatzbereit hinter die Tische, prüfte sachte den Spielraum für die Ellenbogen und suchte den trankspendenden Heben freie Bahn zu gewähren. Gleich hinter dem Herrn Zentralpräsidenten hatte auf halbe Armeslänge ein *Bauernquartett* Stellung bezogen und schmetterte seine Weisen; dem in der Musikdomäne ja sehr heimischen Monsieur Furer wurde so ein besonderer Ohrenschmaus zuteil.

Unser Obmann begrüßte mit herzlichen Worten die Tafelrunde, die Clubsänger sangen ein Lied, und desgleichen taten die Schülerinnen des Ortes unter der Leitung von Herrn Lehrer Bruderer, – eine charmante Idee, zeugend von der Sympathie der Gemeinde. Und daß wir es nicht vergessen: Büsserachs stattliche Hörnermusik blies spontan vor dem „Kreuz", umringt von vielen Einwohnern; man bekam den Eindruck, das ganze Volk tue mit am Fest und sei mit des Thiersteins derzeitigen Herren zufrieden.

Aber auch der *Wirt* verdient hohes Lob: sein weiblicher Stab versorgte uns trotz drangvoller Enge wendig und zielsicher; Bratwurst und Rösti zeigten einen verräterischen Glanz, der nicht von dieser Welt war, und mundeten trefflich. – Zwischenhinein ergriff Alt-Nationalrat *Oliv Jeker* von Büsserach das Wort, als einziger, der schon vor 50 Jahren dabei war. Der ehrwürdige, gewiegte Parlamentarier fand trotz den anschwellenden Tafelgeräuschen den rechten Ton; seine Ansprache zeugte vom guten Einvernehmen zwischen der Talschaft und den heutigen Thiersteinern. Er hieß es ein glückliches Geschick, daß die Burg in unserer Sektion den treuen Sachwalter gefunden hatte.

Noch ehe zum „Schwarzen" übergegangen wurde, vernahmen wir die Parole für den baldigen Aufbruch zum Sturm aufs Schloß. – Der Berichterstatter eilte mit einer kleinen Vorhut voraus, um die Schleusen des Schloßkellers zu öffnen. Dort oben bot alles einen festlichen Anblick, man gewahrte, daß Herr *A. W. Straumann* mit Rat und Tat gewaltet hatte. Tische und Bänke standen auf der Terrasse, hinter dem Brunnen harrte Freibier des Ausschanks, und zu oberst betreute Geschützmeister F. Wortmann sein nicht ganz harmloses Amt. Den vornehmsten Festschmuck aber bot der frischgrüne Blätterwall, der allenthalben das Gemäuer umgürtete.

Von den Schüssen unserer Kanone begrüßt (fast kostete es dabei den Skalp des Geschützmeisters!), drang bald das Gros unaufhaltsam durch die Pforte der Burg, erklomm den Burgfried, schlängelte sich durch das Schloßgemach und wieder hinab zur Terrasse. Doch ehe der pokulierende Akt unter dem Blätterdach anhob, wurde Sammlung im Schloßhof befohlen, – kaum vermochte er die vielköpfige Menge zu fassen, – und nun ergriff der Vorsitzende des Thierstein-Komitees, Herr Alt-Obmann Dr. *Alfred Raillard* das Wort:

Er begrüßt uns alle, vorab die geladenen Gäste. Nach einem knappen Ueberblick über das Geschehen seit dem Erlöschen des Thiersteiner-Grafengeschlechts bis zum Besitzantritt durch die Sektion Basel, streift Herr Dr. Raillard dezent nur andeutungsweise die Arbeit, die seit fünf Jahrzehnten aus der Mitte der Basler Clubisten für die Erhaltung des Schlosses getan worden ist. Es liegt ihm daran, besonders auf das Verständnis und das Entgegenkommen der Solothurner Regierung, der Gemeinde Büsserach und der Talbewohner hinzuweisen. Da sind vor allem zu nennen: Herr Oliv Jeker, der während eines halben Jahrhunderts uns mit Rat und Tat beigestanden hat, ferner der Gemeinderat von Büsserach und einige benachbarte Industrielle, sodann der leider nicht mehr unter uns weilende Herr Anton Meier, der 33 Jahre lang als unser treuer Kastellan waltete, auf dessen Grab wir heute in dankbarem Gedenken einen Kranz niederlegten. Es freut uns, daß der Kanton Solothurn den Thierstein ins Inventar der historischen Denkmäler aufgenommen hat und damit das Seine zur Erhaltung der Burg beiträgt. Dank gebührt auch Basels Regierung, die auf unsern Wunsch hin eine das Schloßbild gefährdende Stromleitung verlegen ließ.

Es entspricht durchaus der Wesensart des anwesenden Herrn Zentralpräsidenten, wenn wir bemerken, daß die von uns auf den Thierstein verwendete Arbeit und Freude im Rahmen der Aufgaben des S.A.C. liegen: der Jura entbehrt zwar der Gletscher, aber er ist doch ein Gebirge; seine Felsen bieten nicht nur unserer kletterfrohen Jugend allerhand Gutes, – sie tragen auch da und dort prächtige Ruinen, und deren Erhaltung ist gewiß ein schönes Ziel und der Bemühungen des Clubs würdig, nicht zu vergessen die Stunden frohen Beisammenseins auf unserm hochgetürmten Sitz, im kleinen Kreise oder im Verein mit Clubgenossen aus andern Sektionen. – Mit kräftigem Dank an Behörden, Talvolk und alle Freunde, die irgendwie mit dem Thierstein in ersprießlicher Verbindung standen und stehen, schloß Herr Dr. Raillard seine festlich abgestimmte und mit größtem Beifall aufgenommene Ansprache.

Anschließend redete mit dem ihm eigenen Charme Herr Zentralpräsident *Furer*. Wir entnahmen seinen Dankesworten, daß es ihm bei uns gefallen hat. Gerade der Umstand, daß wir neben der alpinen Betätigung auch dem Ideellen, der Pflege historischer und landschaftlicher Denkmäler obliegen, hat ihn sichtlich gefreut.

In der Folge ergriffen noch vier Herren das Wort: Herr *Oberamtmann Buser*, als Vertreter der Solothurner Regierung, dankt der Sektion Basel für ihre erfolgreichen Bemühungen um den Thierstein. – Herr *Scheuner* überreicht als Geschenk der Sektion Bern einen schönen alten Stich (Ansicht von Bern). – Herr *Streit* spendet als Angebinde der Sektion Biel einen schmiedeisernen Leuchter, in der Meinung, Licht tue uns not beim späten Umtrunk und beim Niedersteigen in die Nacht des Tales. Herr *Ballmer* überbringt die Grüße der Sektion Angenstein; er dankt für das gute Einvernehmen und das Entgegenkommen unserer Sektion in einer wesentlichen Frage (der Chronist erinnert hier an die von den Angensteinern gespendete Wappenscheibe, die am Fenster des Schloßzimmers prangt). – Herr *Mollet* von Solothurn steckt uns in aller Stille als Gruß der Sektion Weißenstein ein erfreuliches Bargeschenk zu. Eine weitere schöne Spende hatte uns schon in Büsserach unten Herr *Derksen* übergeben, – kurz, es war die reinste Weihnachtsbescherung mitten im Frühling, und es bleibt uns nur übrig, den freundlichen Gebern auch an dieser Stelle herzlich zu danken!

Der so fruchtbare Akt im Schloßhof war zu Ende. Der Clubistenstrom quoll wieder zur Terrasse hinab und überflutete in gedrängten Wogen Tische und Bänke. Auf dem Treppenerker spielte das wackere Bauernquartett, und zu seinen Klängen schritten geschäftig die jüngern Semester hin und her und versorgten Clubisten und Gäste mit Tranksame. Wer das Freibier verschmähte, konnte sich am Weißen oder Roten gütlich tun, denn der Kellermeister hatte sich schweren Herzens dazu bequemt, in Ansehung des hohen Tages einen Festrabatt zu gewähren. – Urplötzlich schwang sich *Karlrobert Schäfer* auf den Brunnenrand empor und hielt eine vaterländische Ansprache. Sie war auf die Gegenwart eingestellt und entsprang derselben lautern Quelle wie am Vorabend die Rezitation des Stauffachermonologs, nämlich der Liebe zur Heimat.

Mittlerweile brach die Sonne durchs Gewölk, die Nebelschwaden zerrannen, Blau und Gold traten zum satten Grün. Die Wärme und die Leuchtkraft der jetzt im schönsten Maiglanz prangenden Thierstein-Landschaft trugen bei zum Crescendo der heiteren Stimmung. Es lockerten sich die Uebergewänder, hin und wieder trat mancher zur Brüstung vor und ließ sich von der Sonne bescheinen. Die männliche Dorfjugend schwirrte, den am Abend schwärmenden Maikäfern gleich, unermüdlich im Schloß herum, erklomm unbesehen die höchsten Zinnen des Turms und ließ die Beine ins Leere baumeln, – es tat dem Chronisten fast leid, den Schloßwart Meier hinterher zu hetzen, um zum Rückzug zu blasen, zur Verhütung des Falles einer unzeitigen Frucht.

Die Mädchen aber sangen, diesmal ohne Taktstock, ein Lied ums andre; es lag über dem Ganzen der Schimmer eines kleinen Volksfestes von ehedem.

Am späten Nachmittag mußte man an den Aufbruch denken, denn die Strecke nach Laufen oder Zwingen zwang zum Laufen, dank den pneu- und benzinlosen Zeitläuften. Die allmählich in kleinen Gruppen das Schloß verlassenden Clubisten durften so in aller Muße das Fest mit einer Wegstunde beschließen; die satten und tonigen Farben der morgendlichen Landschaft waren verschwunden, und der Glanz eines klaren Maiabends gab das Geleit zum Gang in den Alltag. .....

Auf dem Thierstein droben wurde noch rasch aufgeräumt, wobei man sich, wie immer bei arbeitsreichen Anlässen, der Mithilfe von Herrn

Ernst Waibel erfreuen durfte (er war eigens aus dem Dienst per Rad zum Fest herbeigeeilt). – Als wir dann zur Schloßterrasse hinabstiegen, herrschte dort wieder reges Leben: die halbvollen Biergläser fanden bei der Dorfjugend die verdiente Beachtung, es wurde auch hier der Altstoff gewissenhaft verwertet. Froh pokulierend und uns kräftig zuprostend, saßen im Abendschein die halbwüchsigen Sängerinnen samt ihren Trabanten an den Tischen, und ich glaube der Hoffnung Raum geben zu dürfen, auch der letzte Tropfen des harmlosen Faßinhaltes sei an seinen Bestimmungsort gelangt und habe zudem in Büsserachs Jugend den Keim der Freundschaft zum Schloß zur Entwicklung gebracht.

Dr. *R. Suter.*

Bibliothek-Komitee.

Leider ist in der Benützung unserer Bibliothek ein Rückgang zu verzeichnen, der nicht zuletzt auf die zahlreichen Einberufungen unter unsern aktivsten Clubgenossen zurückzuführen ist. Die Frequenz unserer Bibliothek wird im Winter ferner durch die ungenügende Heizung des Lokals herabgedrückt.

Unsere Sammlung hat auch im abgelaufenen Jahre geschenkweise Zuwendungen erfahren. Mehrere Bände verdanken wir Herrn Alfred Stingelin, zahlreiche Bände erhielten wir wiederum von unserm Herrn Obmann. Separatabzüge ihrer Arbeiten überließen uns die Herren Dr. h. c. Max Oechslin (Altdorf) und Prof. Dr. G. Dyhrenfurth (St. Gallen). Diese Gaben seien auch an dieser Stelle bestens verdankt.

Topographische Karten, welche nunmehr seit mehr als 5 Jahren im Buchhandel nicht erhältlich sind, dürfen immer noch erst nach Einholung einer Bewilligung des C.C. ausgeliehen werden. Dank einem Entgegenkommen der Eidg. Landestopographie konnten wir zu Beginn des Jahres unsere Sammlung um 16 Einzelblätter und Zusammensetzungen des Siegfriedatlasses ergänzen. Hierauf wurden die für touristische Zwecke brauchbaren Teile unserer Kartensammlung neu aufgestellt. Die zusammengefalteten Blätter sind in Schachteln geordnet. Auf jeder Schachtel ist anhand eines Ausschnittes aus dem Uebersichtsblatt der Inhalt ersichtlich. Das Bibliothek-Komitee leitete auch im vergangenen Jahre die Gesuche um leihweise oder käufliche Ueberlassung von Clubführern weiter.

Ebenfalls mit behördlicher Bewilligung konnten wir einige uns fehlende Lieferungen der Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz, z. B. Lieferung 74 über die Engelhörner, käuflich erwerben. Mit anderen konnten wir die das Nationalparkgebiet behandelnde Lieferung 44 antiquarisch auftreiben, leider ohne Karte. Diese wurde uns dann in freundlicher Weise vom Autor, Herrn Prof. Dr. G. Dyhrenfurth (St. Gallen), als Depositum zur Verfügung gestellt, wofür ihm auch hier gedankt sei.

Ausgeliehene Bücher:	1941	1942	1943	1944
Allgemeinen Inhalts	283	336	395	327
Führer	30	57	35	34
Topographische Karten	3	17	31	24
Zusammen	316	410	461	385

Rechnung:

Einnahmen:	Fr.	*Ausgaben:*	Fr.
		Bücher	538.45
		Zeitschriften	27.90
		Topogr. Karten . . .	30.88
Saldovortrag	245.89	Buchbinder	242.90
Beitrag pro 1944 . . .	650.—	Diverses	27.15
Postscheckzins	1.60	Saldovortrag	30.21
Total	897.49	Total	897.49

Der Bibliothekar: *Rudolf Pleuler.*

Projektions-Komitee:

Im August verloren wir durch Todesfall unser geschätztes Mitglied Herrn Dr. *C. Klausener*, welcher während drei Dezennien treu seine Dienste unserem Komitee zur Verfügung gestellt hatte. Wir werden dem Dahingeschiedenen dankbar ein ehrendes Gedenken bewahren.

Mehr denn je kennzeichnete sich das vergangene 1944 als Kriegsjahr, d. h. unsere Mitglieder hatten recht viel und oft langandauernden Militärdienst zu leisten. Infolgedessen mußten die Zuhausegebliebenen wohl öfters als sonst üblich den jeweiligen Projektionsdienst versehen. Besonders diesen Kameraden sagen wir herzlichen Dank für ihre Mühewaltung.

Die Leica-Dia-Sammlung finden Sie, soweit fertig, als Verzeichnis in einem Ringbuch und alphabetisch in der Kartothek geordnet. Dieselbe Einordnung soll auch die Sammlung der 8×10 Diapositive erfahren. Die alten, d. h. nur die verblichenen Dia, werden ausgeschieden, damit wir unseren Herren Clubgenossen mit nur gutem Bildmaterial dienen können. Wir richten fernerhin den Appell an unsere verehrten Mitglieder, die Dia-Sammlungen reichlich zu benützen und nach Möglichkeit zu ergänzen. — Eine besondere Bereicherung erfuhr unser Archiv durch Herrn *E. Lautenschlagers* prächtigen Film, welcher eine Junioren-Hochtour veranschaulicht.

Kassabericht:

Soll:		*Haben:*	
Saldo	Fr. 29.95	Dia-Anschaffung . . .	Fr. 114.27
Subvention 1944 .	„ 250.—	Diverses	„ 53.—
Zins per 1944 . .	„ 4.10	Saldo	„ 116.78
	Fr. 284.05		Fr. 284.05

Fritz Nebiker.

Rettungsstation Randa.

Während der letzten fünf Bergsommer hatte in ihrem Gebiet unsere Rettungsstation zur Bergung bei schweren Unfällen, welche jeweils Todesopfer forderten, ausrücken müssen; dagegen ist sie im Jahre 1944 nie aufgeboten worden. Doch waren bei einem Rettungswerk Kräfte aus Randa beteiligt.

Im August 1944 hat sich unterhalb der Domhütte ein Bergunglück ereignet. Eine junge Bergsteigerin aus Basel stürzte, bei der Rückkehr ins Tal, in den obersten Felsen vom Weg ab. Der Führer, aus Täsch, konnte die Abgestürzte, deren Fall von Klippen aufgehalten wurde und welche am Leben geblieben war, bergen; der Träger holte in der Domhüte eine Tragbahre und brachte bereitwillige Helfer, in der Hütte anwesende Führer aus Randa und einen Clubgenossen der Sektion Baselland, mit zur Unfallstelle. Trotz den im obersten Teil für einen Bahrentransport sehr schwierigen Geländeverhältnissen gelangte die Karawane überraschend schnell

nach Randa. Dr. Gentinetta aus Zermatt leistete dort die erste ärztliche Hilfe und begleitete die Schwerverletzte (Schädel- und Rückgratfraktur) nach Brig ins Spital. Ausgang in Heilung.

Hilfeleistung und Transport sind in vorbildlicher Weise durchgeführt worden; den am Rettungswerk Beteiligten sei auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Das Material der Station ist um fünf Zelteinheiten vermehrt worden. Wegen Militärdienstes konnte der Unterzeichnete die Rettungsstation nicht besuchen. Der Rettungschef des C. C. Montreux, Herr Dr. Gabathuler, hat am 10. Juli die Rettungsstation inspiziert. Wir danken dem Rettungschef für Inspektion und Bericht, in welchem er seine volle Zufriedenheit ausdrückt.

Dr. *L. W. Rütimeyer.*

Moronhaus-Komitee.

Einer anläßlich des zehnjährigen Bestehens des Moronhauses von zahlreichen Mitgliedern spontan erfolgten Anregung entsprechend, beschloß die Sektion in der Clubsitzung vom 3. Dezember 1943 den Erwerb des südlich und westlich an unseren gegenwärtigen Besitz anstoßenden Landstücks, um so unsern etwas knapp bemessenen Grundbesitz zu erweitern, die Möglichkeit von schädigenden Einwirkungen Dritter (Errichtung von Bauten, Verbauung der freien Aussicht) auszuschließen und gleichzeitig die notwendige Zufahrt zum Haus auf eigenem Boden zu schaffen. Der am Jahresende ergangene Aufruf des Vorstands, die zum Terrainkauf notwendigen Mittel durch eine einmalige außerordentliche Spende zusammenzubringen, fand im Kreis der Clubgenossen freudige Aufnahme; die von allen Seiten dargebrachten Zuwendungen ermöglichten es uns im Frühjahr, zur Verwirklichung des Vorhabens die Verbindung mit den Eigentümern der in Frage stehenden Parzellen aufzunehmen. Da diese Grundstücke im Besitz von vielköpfigen Erbengemeinschaften sind, deren Glieder zum Teil in der ganzen Schweiz zerstreut leben, zogen sich die Unterhandlungen auf der Gegenseite mit wechselndem Erfolg monatelang hinaus. Wenn es uns schließlich doch noch gelang, die Angelegenheit zu einem guten Ende zu bringen und kurz vor Weihnachten die notarielle Fertigung des Kaufs in Moutier herbeizuführen, so verdanken wir dies weit-

Betriebsrechnung des Moronhauses 1944

Einnahmen	Fr.
Aus Hütten- und Holztaxen	2 592.80
Konsumationen	11 144.64
Postkarten	277.20
Zinsen	6.45
Telephoneingänge	146.70
Kästlimiete	93.—
Vergütung Lohnausgleichskasse	421.10
Inventar Dezember 1944	6 181.85
Betriebsverlust 1943	5.75
	20 869.49

Ausgaben	Fr.
Eingangs-Inventar	6 623.—
Konsumationen	7 032.09
Postkarten	124.30
Bank- und Hypothekarzinsen	1 146.90
Drucksachen	115.20
Unterhalt	312.22
Reparaturen	403.73
Holz und Beleuchtung	700.45
Hüttenwart	2 784.35
Telephongebühren	245.60
Kleine Spesen und Postscheckgebühren	228.55
Neuanschaffungen	583.15
Steuern	380.45
Versicherungen	148.10
Vergütung an Lohnausgleichskasse	41.40
	20 869.49

Basel, den 3. Januar 1945. Der Kassier: *E. Waibel.*

Rechnung und Belege geprüft und in Ordnung befunden. Die Rechnungsrevisoren: *O. Huber.*
W. Wirz.

gehend dem Maire von Malleray, Herrn Raymond Fritschy, der unsere Bestrebungen uneigennützig und tatkräftig unterstützte, indem er besonders die in seiner Gemeinde wohnenden Mitglieder der genannten Erbengemeinschaften von der Notwendigkeit der Landabtretung zu überzeugen verstand. Nun ist noch die vorgeschriebene Genehmigung des Kaufs durch die kantonalen Behörden abzuwarten, um den Vertrag perfekt werden zu lassen. Die Erledigung dieser Formalität und die zur Zeit noch nicht abgeschlossene Rechnung über den ca. 7 500 m² umfassenden Landzuwachs werden im nächstjährigen Bericht zur Sprache kommen.

Dank den für den Betrieb günstigen Wetterverhältnissen und der Anziehungskraft, die der Moron unverändert auf die Liebhaber der Juraberge ausübt, gelangten wir zu einem zufriedenstellenden Rechnungsabschluß. Eine vom Neujahr bis Ende Februar in genügendem Ausmaß vorhandene Schneedecke gab die willkommene Gelegenheit zur Ausübung des Skisports; andererseits wollte es das Geschick, daß im folgenden Winter der Schneefall erst auf den Sylvestertag nutzbringend einsetzte. In erfreulicher Weise hielt der Besuch auch während der warmen Jahreszeit in gewohntem Umfang an, und zwar sowohl durch Wochenend- und Sonntagstouristen, wie auch durch Schulen und Kurse.

In üblicher Weise vereinigte der Familienabend vom 21. Oktober eine größere Anzahl von Clubgenossen mit ihren Angehörigen in unserm Bergheim; bei einem einfachen Nachtessen und dem anschließenden geselligen Teil wurde die Gelegenheit zum Ausspannen und Gedankenaustausch im Kreise gleichgesinnter Kameraden wiederum gerne benützt.

Zum Schluß erfülle ich die angenehme Pflicht, allen Clubgenossen, die im Berichtsjahr auf irgendeine Art das Ihre zum Wohl des Moronhauses beigetragen haben, den herzlichsten Dank auszusprechen; dieser geht in besonderem Maße an die freiwilligen Helfer, die sich trotz den durch die Kriegszeit bedingten ungünstigen Zeitverhältnissen zum Hüttendienst zur Verfügung gestellt haben, wie auch an meine Kollegen vom Komitee, speziell an Ernst Waibel, unsern getreuen Administrator.

Für das Moronhaus-Komitee:

Dr. *M. Ostertag.*

Juniorengruppe:

Das vierte Lebensjahr unserer Juniorengruppe brachte nach einem vielversprechenden Anfang leider insofern einen Rückschlag, als die meisten Veranstaltungen der zweiten Jahreshälfte nicht durchgeführt werden konnten, da alle Leiter Aktivdienst leisten mußten. Umso heller leuchten aber die ausgeführten Touren über diese düstere Zeit hinweg, und ihr Glanz vermochte die enge JO-Kameradschaft trotz der langen Pause zusammenzuhalten.

Nach zahlreichen Juraskitouren brachte ein fünftägiger Hochgebirgsskikurs während der Ostertage im Windgällengebiet den würdigen Abschluß der Skisaison. Zwei Klettersonntage im Jura bereiteten dann auf die Hochtouren vor, welche bei glanzvollem Wetter durchgeführt werden konnten: Ende Juni bestiegen wir Groß- und Klein-Spannort, im August die Kleine Windgälle. Diese letztere Tour wurde in einem Film festgehalten, welcher mit Hilfe von Spenden unserer Clubmitglieder kopiert und so als bleibendes Dokument über unsere Juniorentätigkeit erworben werden konnte. Die Kompaßübung, die nun bereits zur Tradition geworden ist, vereinigte wieder eine schöne Zahl von Bewerbern um die ausgesetzten Preise, welche, wie in früheren Jahren, in Kostenreduktionen für Hochtouren bestanden. Die nicht leichte Aufgabe wurde von vielen Teilnehmern in der vorgeschriebenen Zeit gelöst.

Der von der Militärdirektion veranstaltete Gebirgsausbildungskurs im Rahmen des freiwilligen Vorunterrichtes stand mit unserm Club insofern im Zusammenhang, als wir die teilnehmenden Junioren subventionierten, und die JO-Leiter sich als Instruktoren dem Kurs zur Verfügung stellten.

Außer dieser touristischen Tätigkeit fand sich unsere kleine Schar achtmal zu Sitzungen zusammen, wo jeweils Vorträge der Belehrung und Unterhaltung dienten. All den Clubkameraden unserer Sektion, welche sich der Juniorengruppe zur Verfügung gestellt haben, sei hier bestens gedankt, – aber auch den Herren der JO-Kommission, die sich trotz häufiger Dienstabwesenheit immer wieder unserer Sache angenommen haben, möchte ich danken. Hoffen wir, daß wir im folgenden Jahr mehr Zeit für unsere Juniorengruppe finden, – daß wir endlich im Frieden arbeiten können!

Kassabericht:

Einnahmen:	Mitgliederbeiträge, Beiträge an Touren usw.	Fr. 491.75
	Subvention der Sektion Basel	„ 300.—
	Subvention d. C. C. (Deckung d. Defizits 1943)	„ 140.—
	Defizit 1944	„ 68.—
	Total	Fr. 999.75
Ausgaben:	Kosten der Touren	Fr. 957.05
	Verwaltung, Porti usw.	„ 42.70
	Total	Fr. 999.75

Juniorenfonds per 31. Dezember 1944: Fr. 269.90

Ernst Lautenschlager.

Rechnungsabschluß per 31. Dezember 1944

(nach Sektionsbeschluß in gekürzter Form)

1. **Betriebsrechnung:**

Einnahmen	Fr.	19,045.—	
Ausgaben	„	19,809.75	
Passivsaldo	Fr.	764.75	
1 Obligation Kantonalbank	„	1,000.—	
Guthaben der Betriebsrechnung			Fr. 235.25

2. **Saldi der diversen Fonds:**

Bibliothek	Fr.	1,069.89	
Schwarzegghütte	„	3,420.89	
Strahlegghütte	„	8,003.20	
Weißhornhütte	„	1,734.66	
Thierstein	„	918.35	
Aug. Schetty/E. Moser	„	2,296.90	
Veteranen	„	2,234.70	
Alpine Zeitschriften	„	414.85	
Guthaben der diversen Fonds			Fr. 20,093.44

3. **Vermögensrechnung:**

Vermögen am 31. Dezember 1944	Fr.	20,328.69
Vermögen am 31. Dezember 1943	„	22,719.40
Vermögensabnahme pro 1944	Fr.	2,390.71

Basel, im Januar 1945.

Der Säckelmeister I:
A. Tschopp.

Die Rechnung geprüft und richtig befunden.

Basel, 22. Januar 1945.

Die Revisoren: *W. Wirz-Müller.*
H. Müller-Rüsch.

TOURENVERZEICHNIS

Ernst Aenishänslin: Mettelhorn, Matterhorn. — Dr. *Walter Anderau:* Dent de Tsalion–Dent Perroc, Mont Collon, Petites Dents de Veisivi, Col de Seilon–Col du Mont Rouge, Mont Avril, Col du Petit Mont Collon–Col de l'Evêque–Col de Collon. — *Otto Annaheim:* Salbitzahn–Salbitschyn (S.-Grat), Klein–Groß–Simelistock–Mittelgruppe (Abst. Gemssattel). — *Hermann Asal:* Piz Sol, Piz Lagalb, Diavolezza, Sefinenfurgge, Gspaltenhornhütte (Ski); Blümlisalphorn, Piz Badus. — *G. A. Baehler:* Mettelhorn, Zerm. Breithorn, Unter Rothorn, Riffelhorn, Hörnli. — *Ali Barbezat:* Blümberg, Ankenbälli, Wetterhorn–Renfenhorn, Mönch, Grüneckhorn–Gr. Grünhorn, Galmihorn (Ski); Monte del Forno-Monte Rosso (N.-O.-Grat), Piz Bacone, Cima di Cantone (trav.), Monte Sissone–Cima di Rosso, Piz Casnile, Gr. Schreckhorn (S.-Grat), Lauteraarhorn (trav. über Schrecksattel), Strahlegghorn (trav.), Pfaffenstöckli (trav.), Oberalpstock (trav.), Gspaltenhorn (Rote Zähne), Seewenstock (S.-Grat). — *Hans Bargetzi:* Zerm. Breithorn. — *Ernst P. Baumann:* Männlifluh–Erbethorn. — *Albert Beck:* Riffelhorn (2mal trav.), Unterrothorn, Plattenhörner, Hohthäligrat, Mettelhorn, Oberrothorn, Stockhorn, Wellenkuppe, Zinalrothorn, Untergabelhorn (trav.). — *Conrad Beck:* Eggenhorn (Fadhorn) auf teilw. neuer Route, Wannehorn–Plattjegrat–Schintigrat (trav.), Mellichhorn–Blumhorn, Schwarzhorn–Mattenfurgge–Tierbalmhorn (neuer, direkter Abstieg ins Ijolli), Jägihorn, Baltschiederhörner (trav.), Grubhorn–Herdhorn–Fäschhorn–Lägendgrat (trav.), Stockhorn, Bietschhorn (N.-Grat–W.-Grat), Baltschiederlücke. — Dr. *Bernh. Becker:* Pointe de Zinal. — *Rudolf Becker:* Scheerhorn, Claridenstock–Gemsfayrenstock, Weißmeilen–Weißgandstöckli, Piz Sol, Piz Grisch–Crap ner, Vorab–Trinserhorn (Ski); Aiguille de la Tsa, Dent de Bouquetin, Tête Blanche, Pointe de Bricolla, Bieshorn, Weißhorn, Dent d'Hérens, Dent Blanche. — Pfr. *Hans Bernoulli-Spörri:* Lunghinpaß, Piz dal Sass (Ski); Ferden Rothorn, Petersgrat, Wilerhorn (trav.), Aiguille de la Tsa, Pigne d'Arolla,

Bec des Rosses, Mont Fort, Bec des Etagnes–Mont Fort. — Dr. *Peter Bernoulli:* Lunghinpaß, Roccabella, Piz dal Sass, Pigne d'Arolla, Rosablanche, Wildhorn (Ski); Bec des Rosses, Combin de Corbassière, Bec des Etagnes–Mont Fort, Kl. Simelistock–Gr. Simelistock, Mittelgruppe (trav.), Kingspitz, Rosenhorn–Dossenhorn, Jungfrau, Mönch (trav.). — Dr. *W. Bernoulli-Leupold:* Septimerpaßhöhe, Roccabellasattel, Julierpaßhöhe, Lunghinpaß–Piz dal Sass, Wildhorn (Ski); Ferden Rothorn, Petersgrat, Wilerhorn (trav.), Clocher de Bertol, Aiguille de la Tsa–Col des Douves Blanches, Pigne d'Arolla, Col des Vignettes–Col de Chermontagne, Combin de Corbassière, Becca de la Grande Journée (= Mont Gelé), Mont Rogneux du Vacheret. — Dr. *August Binz:* Parpaner Rothorn. — *Walter Bodenmann:* Säntis, Altmann (Ski); Piz Kesch–Kühalphorn, Castellins. — Dr. *Walter Börlin:* Aiguille du Tour, Tour Noir. — Dr. *A. Brunnschweiler:* Les Econduits (trav.), Mont Ferret, Mont Fourchon. — *Benedikt Burckhardt:* Testa Grigia–Theodulpaß, Cima di Jazzi, Giglistock, Sustenhorn, Wildhorn, Wildstrubel (Ski). – *Christoph Burckhardt:* Stockhorn (Zerm.), Großes Fillarhorn, Cima di Jazzi, Zerm. Breithorn (Ski); Sass Furà–Piz Badile (N.-Kante–SW.-Grat)–Forcella di Bondo–Sciorahütte. — Dr. *H. A. Burckhardt:* Piz Languard, Las Suors, Munt Pers, Piz Staz–Piz Rosatsch–Piz San Gian–Piz Surlej, Piz Ot, Piz Chalchagn, Piz Murtelet. — Prof. Dr. *J. J. Burckhardt:* Tscheurig Lücke, Rheinwaldhorn, Hochberghorn (Ski). — Dr. *Wilhelm Burckhardt-Vischer:* Jägiknubel. — *Peter Christoffel:* Piz Giuf, Oberalpstock (Ski); Mithenfamilie: Vater, Zwillinge, Tochter; Rosenhorn–Renfenhorn, Ankenbälli, Ob. Bächlilücke–Diamantstock–Ob. Bächlilücke–Unt. Bächlilücke, Mittaghörnli–Tennhorn–Tennlücke (dir. Abstieg ins sog. Tenn), Aig. de la Lex, Besso (N.-Grat, Vers. bis zum „Ressaut"), Zinalrothorn (trav. Rothorngrat–Le Blanc), Weißhorn (trav. N.-Grat–Arête Young). — *Hans E. Dändliker:* Jungfraujoch–Lötschenlücke (Ski). — *Karl Dettwyler:* Bieshorn–Biesjoch, Dent d'Hérens (W.-Wand), Dent Blanche, Col d'Hérens–Tête Blanche, Col Bertol, Pas des Chèvres, Mont Blanc de Cheillon–Col de Cheillon–Col du Mont Rouge. — Dr. *W. Dolder:* Urdenfürkli, Fellilücke, Galmilücke, Finsteraarhorn, Fieschersattel–Gr. Fiescherhorn (Vers.) – Grünhornlücke, Concordiahütte – Jungfraujoch–Lötschenlücke, Testa Grigia–Theodulpaß, Hohtäligrat, Cima di Jazzi, Signalkuppe (Vers.) (Ski); Beichpaß, Aletschhorn, Lötschenlücke, Mittaghorn, Bietschhorn (trav. N.-Grat–W.-Grat), Wetterlücke–Lauterbrunner

Breithorn, Jungfrau (trav. Rottal–J.joch), Mönch (trav. SW.-Grat–O.-Grat). — *Josef Doppler:* Disrutpaß–Terrihütte, Greinapaß, Campo Lungo, Passo del Uomo. — *J. M. Eggenspieler:* Piz. Lunghin, Roccabella, Ankenbälli, Wetterhorn–Renfenhorn, Wildhorn, Wildstrubel (Ski). — *Carl Egger:* Ulrichshorn, St. Joderhorn, Weißmies (Vers. ca. 3400 m, mit Biwak), Bella Tola. — *Ernst Egger:* Egginer (S.-Grat), Fletschhorn. — *André Eschmann:* Faulhorn–Wildgerst, Titlis (4mal), Hockenhorn, Majinghorn–Ferden Rothorn, Birghorn–Petersgrat (Ski); Balmhorn (trav. S.-Grat–Zagengrat), Hockenhorn. — Dr. *Max Frutiger:* Pilatus (4mal), Tomlishorn, Widderfeld (2mal), Blümberg–Laucherenstöckli, Titlis, Ankenbälli, Wetterhorn–Renfenhorn, Reißend Nollen, Wildhorn, Wildstrubel, Mönch, Grüneckhorn–Groß Grünhorn, Galmihorn, Blindenhorn, Pizzo Cristallina (Ski); Rigidalstock–Spitzmann–Scheieggstock–Sättelistock (trav.), Rotbrettgrat–Silberhorn–Jungfrau, Froschkopf–Prinzen, Mittelgruppe, Groß Lohner (trav. W.-Grat), Bieshorn, Weißhorn (trav. O.-Grat–N.-Grat), Dent d'Hérens, Dent Blanche, Brienzergrat (trav. Harder-Brienzerrothorn), Mittellegigrat–Eiger–Mönch (trav.), Jungfrau (trav. Rottalgrat). — Dr. *Hermann Gauß:* Rimpfischhorn, Lenzspitze–Nadelhorn–Stecknadelhorn, Trifthorn–Pointe du Mountet–Zinalrothorn, Arbenhorn–Gr. Hohwänghorn, Gr. Bigerhorn–Balfrin–Ulrichshorn, Nadelhorn–Hohberghorn–Gr. und Kl. Dürrenhorn, Weißhorn, Leiterspitzen (dir. von Randa). — Dr. *H. Gysin:* Gr. Scheerhorn (Vers.), Gemsfayrenstock (Ski); Kl. Allalin, Allalinhorn (trav.), Jägigrat–Inner Rothorn (trav.), Weißmies, Mittaghorn (N.-Grat–W.-Grat), Portjengrat (trav. von Portje), Lenzspitze–Dom–Stecknadeljoch–Stecknadelhorn–Nadelhorn. — *Albert Hagger:* Weißmeilen, Blümberg, Titlis, Ankenbälli–Wetterhorn–Renfenhorn–Rosenlauigletscher, Wildhorn, Wildstrubel, Mönch, Grüneckhorn–Gr. Grünhorn, Galmilücke (Ski); Rigidalstock–Spitzmann–Sättelistock (trav.), Jungfrau (Rotbrettgrat), Froschkopf–Prinzen, Mittelgruppe, Groß Lohner (trav. W.-Grat), Breithornjoch, Gspaltenhorn (Rote Zähne), Eiger (Mittellegigrat)–Mönch (O.–W.-trav.), Jungfrau (trav. Rottalgrat), Bristenstock. — *Rudolf Hartmann*, jun.: Berglihütte, Grünhornlücke, zum Rottalsattel, Mönch, Mönch (SW.-Grat) (trav.)–Trugberg (trav.). — *Otto Heid:* Hinterbächhorn, Sparrhorn, Gr. Fußhorn. Mettelhorn, Stockhorn, Untergabelhorn. — Dr. *Peter Hindermann:* Pörtlistock–Bristenstock (S.-Gipfel), Pörtlilücke, Pointe d'Orny, Col des Plines–Pointe des Ravines Rousses,

Portalet, Aiguille du Tour (S.- und N.-Gipfel)–Aiguille Purtscheller, Grande Fourche (SW.-Flanke), Aiguilles Dorées (Tête Crettez–Aiguille Javelle–Le Trident). — *Valentin Hirsig:* Kingspitz–Kastor–Pollux (W.-Kante, Teufelsjoch), Südgruppe trav. vom Gemsensattel–Gr. Engelhorn–Urbachengelhorn–Sägizahn–Aebnisgrat–Gstellihorn (Abstieg Gstelliburg-couloir). — *Christoph His:* Kl. Wellhorn, Kingspitz, Vorderspitz, Dossenhorn–Rosenhorn–Renfenhorn. — Dr. *Ernst Hodel:* Unt. Prinz–Kingspitz–Castor.–Mittelgruppe (trav. Gemsenspitze–Kl. Engelhorn–Mittelspitze–Ulrichspitze–Gertrudspitze–Vorderspitze), Kl. Spannort–Gr. Spannort, Weißhorn (trav.)–Gletscherhorn (trav.)–Rohrbachstein, Wildstrubel, Gspaltenhorn, Breithornjoch (trav.)–Schmadrijoch, Tschingelhorn–Petersgrat, Weißhorn (trav., Schalligrat), Pointe S et N de Moming (trav.)–Zinalrothorn (trav.), Mettelhorn, Matterhorn, Bristenstock. — Dr. *Hans Hotz:* Piz Cambrena (über Eisnase)–Piz Arlas, Piz Palü (trav.), Crasta Spinas (7 Rosen)–Las Trais Fluors, Piz Albris (trav), Crast'Arlas, Piz Tschierva (W.-Grat). — Dr. *Beat Im Obersteg:* Wistätthorn, Blümberg–Iberger Egg, Wildhorn, Wildstrubel (Ski). — *Fritz Iseli:* Glattegrat (5mal) (Ski); Wetterhorn. — *Benedikt Jucker:* Südlenzspitze–Nadelhorn–Stecknadelhorn. — *Hermann Keller*: Drosa, Falotta, Paré Naira, Cadotsch, Wildhorn, Wildstrubel (Ski); Rigidalstock, Muttenhörner, Gr. Furkahorn (W.-Grat), Gletschhorn (S.-Grat). — *Oskar Kellhofer:* Blümberg, Lauchernstöckli, Ankenbälli, Wetterhorn–Renfenhorn, Wildhorn, Wildstrubel, Trugberg, Ebnefluh, Hint. Feldschyn, Sustenhorn–Gwächtenhorn (Ski); Mittlerer Blaubergstock (NW.-Grat), Seewenstock (S.-Grat). — *Heinrich Kern:* Gr. Tschingelhorn, Kl. Tschingelhorn, Lauterbrunner Breithorn, Hangendgletscherhorn, Ewigschneehorn, Renfenhorn–Dossenhorn, Bächlistock, Scheuchzerhorn. — *Max Krämer:* Fuorcla da Saluver–Piz Ot (Vers.), Piz Schlattain. — *Hans Kummer:* Hoch Faulen, Ruchen, Wichelhorn, Mittaghorn (N.-Grat), Portjengrat, Bietschhorn (Vers.), Lenzspitze–Dom–Hohbergjoch–Stecknadelhorn–Nadelhorn, Schneehühnerstock. — *Max Lang:* Allalinhorn (NW.-Grat) (2mal), Mittaghorn (NW.-Grat)–Egginer (Abst. SO.-Flanke bzw. W.-Flanke) (2mal), Mittaghorn (NW.-Grat), Nadelhorn, Portjengrat (Portje–S.-Grat), Südlenzspitze–Dom–Hohberghorn–Stecknadelhorn–Nadelhorn. — Dr. *Heinrich Langemann:* Lauitor, Trugberg, Jungfraujoch–Eigerjoch–Grindelwald, Pigne d'Arolla, Rosa Blanche (Ski); Mettenberg–Gwächtenhorn, Wetterhorn, Lauteraarhorn,

Höhlenstock. — *Ernst Lautenschlager:* Gr. Spannort, Gr. Muttenhorn, Leckihorn–Stellibodenhorn, Wyttenwasserstock, Kl. Windgälle. – *Peter Martin:* Piz Sol, Glattegrat, Forcola di Cristallina–Passo Valleggia–Passo Grandinagia–Giacomo, Forcola di Cristallina–Gh. di Valleggia–Val Cavagnolo (2mal), Cristallina, Passo di Naret–Cristallina, Dufourspitze, Nordend, Signalkuppe, Felikjoch–Castor–Zwillingspaß–Breithornpaß, Zerm. Breithorn, Zumsteinspitze–Signalkuppe, Lyskamm (bis P. 4366)–Ludwigshöhe–Parrotspitze (Ski); Mönch, Jungfrau (trav. Rottalsattel–Guggi). — Dr. *Wilhelm Martius:* Wilde Frau. — *Gustav Mathys:* Piz Sol (3mal) (Ski); Stammerspitze (O.-Grat)–Muttler. — *Paul Metzger:* Männlichen, Eigergletscher (Ski). — *Jean-Pierre Mislin:* Poncione di Braga (Ski); Pizzo di Ruscada–L'Uomo, Pizzo del Piatto di Rodi, Pizzo di Rodi. — *Fritz Moser:* Allalinhorn, Mittaghorn–Egginer (2mal), Nadelhorn, Portjengrat, Lenzspitze–Dom–Hohberghorn–Stecknadelhorn–Nadelhorn. — *Rudolf Moser:* Fuorcla Surlej, Fuorcla grischa, Fuorcla d'Es-chia, Sertigpaß (Ski); Piz Polaschin, Piz Julier, La Margna (2mal), Piz Surlej, Piz Corvatsch (2mal), Diavolezza, Il Chapütschin, Piz Mortèl, Piz Surlej–Piz San Gian–Piz Rosatsch–Piz Staz. — *Sigmund Moser:* Piz d'Err, Piz da las Calderas–Tschima da Flex, Piz Terri. — *Hans Müller-Rüsch:* Haldigrat (Ski); Plattenhörner (Gemmi), Torrenthorn, Col de la Braya–Pointe d'Orny, Col des Ecandies, Urbachsattel. — Dr. *Theodor Müller:* Gspaltenhorn, Aiguille de la Lex (trav.), Grand Cornier (NW.-Grat), Couronne de Bréonna, Besso (SW.-Grat), Zinalrothorn (trav.), Dürrenjoch–Dürrenhorn–Hohberghorn–Stecknadelhorn–Nadelhorn. — Dr. *Gerold Nager:* Ob. Mönchsjoch, Lötschenlücke (Ski); Cabane d'Orny–Cabane du Trient, Col de Gitsa, Pointe des Vignettes, Pigne d'Arolla, La Serpentine, Pas de Chèvres–Col de Riedmatten, Tête Blanche. — *Manfred Nager:* Mönch, Lötschenlücke (Ski); Pas de Chèvres–Col de Riedmatten–Mont Rouge, Mont Dolin–Col de Gitsa, Pointe des Vignettes, Pigne d'Arolla, La Serpentine. — *Robert Neher:* Roßkofel–Rastkogel–Dangert, Kraxenträger–Marchkopf (Ski); Ankogel. — Pfr. *Hans Noll:* Mettelhorn, Zerm. Breithorn. — Dr. *Wilhelm Ochsé:* Wildhorn, Wildstrubel (Ski); Piz Rosatsch–Piz Surlej, Piz Ot (S.-Grat), Piz Corvatsch, Piz Julier (S.-Grat), Piz Polaschin, Piz d'Err (2mal), Piz Suvretta, Piz Ot (trav. N.-Grat–S.-Grat), Tschima da Flex (trav.), Piz Palü (trav.). — Dr. *Hans Oertli:* Pizzo Fiorera, Riffelhorn, Jägerhorn, Zerm. Breithorn (N.-Wand), Nordend (vom Jägerjoch), Rimpfischhorn, Salbit-

schyn (S.-Grat). — *Oscar Oeschger:* Blümberg, Piz Sez ner (4mal), Piz Titschal, Piz Mundaun, Sustenhorn, Gwächtenhorn, Vord. Thierberg, Gr. Diechterhorn, Ankenbälli, Kranzberg (Ski), Tschuggen (3mal), Rotstock (am Eiger, 4mal), Weiß Nollen–Fieschergabelhorn (trav.), Jungfrau (trav. nach Silberhörner–Guggi), Hohjägiburg (über Simelisattel), Glärnisch–Ruchen. — *Pierre Payot:* Mönch (Ski). — *Henri Piguet:* Mayinghorn–Ferden Rothorn, Roßstock (Ski); Vorderglärnisch, Düssistock, Tödi. — *Wilhelm Preiswerk:* Fenêtre des Chamois (trav.), Petite Fourche–Aiguille du Tour, Col des Pesseux (trav.), Sustenhorn, Moosstöcke (Ski); Teufelsjoch–Prinz–Kingspitz (S.-Grat)–Kastor, Mittelgruppe (trav.), Salbitschyn–Turm II, Breithornjoch–Schmadrijoch (trav.), Petersgrat–Tschingelhorn, Weißhorn (trav. Schalligrat), Hohlichtpaß–Momingspitzen (N und S)–Zinalrothorn (trav.), Sustenhorn (trav. O.-Grat), Steinlauenenhorn (trav. N.-Grat–S.-Grat), Unt. Bächlilücke–Fellenberglücke (trav.), Strahleggpaß (trav.), Strahlegghorn, Finsteraarjoch. — Dir. Dr. *H. Renfer:* Gornergrat–Hohthäligrat–Stockhorn. — *Ernst Ringele:* Blümberg, Kärpfstock, Ruchstock, Blümberg, Sustenhorn, Gwächtenhorn, Vorder Thierberg, Diechterhorn, Ankenbälli (Ski); Campo Tencia–Pizzo Penca, Tiefenstock. — *Ernst W. Ritter:* Jungfraujoch–Concordiahütte, Klein Grünhorn (über Ewigschneefeld), Grünhornlücke–Fiescherjoch, Grüneckhorn, Mönchjoch–Grindelwald–Fiescherfirn–Grindelwald. — Dr. *L. W. Rütimeyer:* Lauberhorn, Wildstrubel (Ski). — *Albert Sarasin:* Zinalrothorn. — *Dietrich Sarasin:* Reißend Nollen. — *Fritz Schaarschmidt:* Piz Medel, Piz Cavardiras. — *Karlrobert Schäfer:* Augstkummenhorn, Sonnighorn (trav. S–N). — *Max Schäublin:* Grünhornlücke, Finsteraarhorn–Galmilücke (mit Biwak) (Ski); Gspaltenhorn, Gamchilücke–Tschingelpaß, Petersgrat. — *Jakob Scheidegger:* Gspaltenhorn, Albristhorn, Groß Lohner (W.-Grat). — *Emil Schillinger:* Großes Furkahorn, Mutthorn. — *Emil Schimpf:* Schild–Schwarzstöckli, Tisch, Säntis, Rothegg (2mal), Rothgrätli–Schloßtor, Wissigstock (Ski); Roßstock, Urirotstock, Hutstock, Engelberg–Rotstock, Titlis. — *Gottfried Schneider:* Widderfeld, Pilatus, Reißend Nollen, Titlis (Ski); Südlenz–Nadelhorn. — Dr. *Hans Schnyder:* Düssistock, Claridenstock. — *Hans Schönauer:* Oberrothorn, Mettelhorn, Zerm. Breithorn. — Dr. *Wolfgang Schönauer:* Piz d'Err, Fuorcla Traunterovas–Piz Traunterovas–Piz Surganda, Fuorcla da Flex–Tschima da Flex–Piz d'Agnelli, Fuorcla d'Agnelli–Julierpaß, Piz Martegnas–Fuorcla Ziteil (Ski); Ober-

rothorn, Zerm. Breithorn, Wellenkuppe–Obergabelhorn (trav. Arbengrat). — Dr. *Oscar Schultheß:* Roten Boden–Zermatt (Ski); Testa grigia. — Dr. *Paul Sieber:* Parsenn (3 Varianten), Casannapaß–Straßberger Fürkli–Hochstelli, Weißfluhjoch–Strelapaß (Ski); Balfrin–Bigerhörner, Hohbergpaß (Vers.)–Ulrichshorn-Nadelhorn, Ulrichshorn (trav.). — Dr. *Andreas Staehelin:* Theodulpaß, Cima di Jazzi (Ski). — *Otto Steiger:* Stätzerhorn, Piz Danys, Scalottas, Parpaner Schwarzhorn. — Dr. *Eduard Steuri:* Piz Turba (Ski); Kärpfstock. — Dr. *Hans Stumm:* Groß Spannort. — Dr. *Rudolf Suter:* Weißmeilen, Jochstock, Titlis, Wildstrubel–Roter Totz (Ski); Monte Moro– St. Joderhorn, Egginer (trav. S.-Grat–O.-Grat), Augstkummenhorn–Sonnighorn (trav.), Portjengrat (trav.), Kanzelti–Almagellhorn (trav. N–S). — *Rudolf Suter,* jun.: Weißmeilen, Wildstrubel, Zerm. Breithorn (Ski); Almagellhorn, St. Joderhorn–Spähnhorn (trav.), Portjengrat (trav.), Augstkummenhorn–Sonnighorn (trav.), Egginer (trav. S.-Grat–O.-Grat). — *Matthis Thurneysen, VDM:* Piz Julier, Piz Rosatsch, Piz Corvatsch. — *Paul Tschan:* Corno di Cesero (Ski); Sustenspitz, Pizzo di Claro, Cima Sasso Uccelli, Bocchetta Piove di Fuori, Pizzo di Rossiglione. — *Fritz Uebersax:* Haldegrat–Glattegrat, Cristallina (2mal), Hohe Gumm, Tschima da Flex, Piz Calderas, Piz Traunterovas, Scalettahorn–Piz Grialetsch, Piz Sarsura, Titlis, Stellibodenhorn, Pizzo Rotondo, Leckihorn, Hühnerstock, Pizzo Lucendro, Pizzo Centrale, Ankenbälli, Wetterhorn – Renfenhorn, Wildhorn, Wildstrubel, Brunnistock, Wissigstock–Engelbergerrotstock, Blindenhorn (Ski); Wetterhorn–Mittelhorn, Bietschhorn (trav. N.-Grat–W.-Grat). — *Kurt Uhlmann:* Boni, Hohmatt, Balmeregghorn (Ski). — *Peter Vest:* Eggenmänntli, Widderfeld, Engelbergerrotstock, Wallenstock, Weißberg, Gemsispiel–Wissigstock. — Dr. *Andreas Vischer:* Piz Sol (2mal), Weißfluh (Ski); Cime de l'Est, Fieschergabelhorn (Vers. bis ca. 3800 m), Pizzo della Margna, Il Chapütschin, Dufourspitze (SW.-Grat von P. 4354). — *Peter H. Vischer:* Portjengrat, Fletschhorn–Laquinhorn (trav. S.-Grat bis Laquinjoch), Südlenzspitze–Nadelhorn–Stecknadelhorn–Hohberghorn–Dürrenhorn–Windjoch. — Prof. Dr. *Wilhelm Vischer:* Ankenbälli, Wetterhorn (Ski). — Prof. Dr. *Fr. Vöchting:* Rigidalstock–Wallenstock, Riffelhorn (zweimalige Ueberkletterung durch die Gornergletscherkamine), Untergabelhorn (O.-Grat). — Dr. *Erwin Voellmy:* Meidenpaß, Meidenhorn, Schwarzhorn, Aeußer Barrhorn, Bieshorn (O.-Gipfel), Augstbordpaß, Weißmies (trav.), Nadel-

horn – Stecknadelhorn – Hohberghorn – Stecknadelhorn – Windjoch, Eggishorn, Lötschenpaß. — *Max Wiesner:* Jochstöckli, Titlis, Wendensattel (Ski); Fuorcla Surlej (2mal), Grialetsch, Piz Lunghin, Piz Corvatsch. — Dr. *Fritz Wille:* Mettelhorn, Unter- und Ober-Rothorn. — *Kaspar Wolf:* Wildstrubel, Sustenhorn, Gwächtenhorn (Ski); Mettenberg (trav. N.-Grat), Groß Schreckhorn, Groß und Klein Spannort. — Dr. *Eberhard Wolff:* Glattegrat, Wildstrubel (Ski); Riffelhorn, Mettelhorn, Ober Rothorn, Untergabelhorn. — *Ernst Wyß:* Weißfluhjoch (194 diverse Abfahrten mit zusammen 20 700 m Höhenunterschied) (Ski); Kl. Windgälle (trav.), Gletschhorn (S.-Grat, Vers. bis 3100 m), Gr. Windgälle, Scheerhorn, Galenstock–Tiefenstock–Gletschhorn (Vers.), Bietschhorn (trav. NW.-Flanke–N.-Grat–N.-Grat bis P. 3712 und NO.-Grat), Nesthorn, Lauberhorn–Männlichen. — Dr. *Hans Zaeslin:* Ortstock, Schafberg–Schwarzhorn–Wilerjoch–Wilerhorn, Tête de Valpelline, Pointe de Zinal. (Nachtrag für 1943: Schächentaler Windgälle.) —

Anzahl der berichtenden Mitglieder	115
Gesamtzahl der Touren	761
(Anzahl der Skitouren: 272)	

Geographische Verteilung.

(Anzahl der Touren.)

Walliser Alpen	219
Berner Alpen (inkl. Freiburg und Waadt)	218
Urner, Schwyzer und Unterwaldner Alpen	129
Bündner Alpen	128
Glarner Alpen, St. Galler Oberland und Säntisgruppe	28
Tessiner Alpen	22
Mont Blanc-Gruppe	14
Ostalpen	3
	761

Ehrenmitglieder:

Herr	Ch. A. Seltzer	ernannt 1925
„	Carl Egger-Morel	„ 1931
„	Ernst Moser	„ 1938
„	Dr. Alfred Raillard-Lendorff	„ 1938
„	Arnold Tschopp-Boeniger	„ 1938

Vorstand 1945:

Obmann:	Dr. L. W. Rütimeyer
Statthalter:	Dr. Rudolf Suter
Schreiber I:	Heinrich Reul
Schreiber II:	Dr. Max Frutiger
Säckelmeister I:	Arnold Tschopp
Säckelmeister II:	Max Krämer
Bibliothekar:	Rudolf Pleuler
Hüttenchef:	Wilhelm Preiswerk
Tourenchef:	Paul Baumann
Juniorenchef:	Ernst Lautenschlager
Beisitzer:	Rudolf Becker
	Dr. Walter Bernoulli-Leupold
	Dr. Hans Burckhardt
	Carl Egger
	Fritz Nebiker

Aufsicht der Rettungsstation Randa: Dr. L. W. Rütimeyer.

Korrespondent der «Alpen»: Heinrich Reul.

Die Arbeitsgebiete der beiden Säckelmeister sind wie folgt festgelegt:

Säckelmeister I (A. Tschopp): Geld- und Postscheckverkehr, Rechnungsabschluß.

Säckelmeister II (M. Krämer): Mitgliederkarten, Clubabzeichen, Adreßänderungen, Zeitschriftenreklamationen, Mitgliederverzeichnis.

Sub-Komitees für 1945:

a) *Aufnahme-Komitee:* Dr. Hans Burckhardt, Vorsitzender; Dr. W. Bernoulli, Dr. E. Hodel.
Suppleanten: P. Baumann, Dr. H. Fuchs, R. Saladin.

b) *Exkursions-Komitee:* Paul Baumann, Vorsitzender; M. Baechlin, A. Barbezat, R. Becker, Dr. R. Buxtorf, Dr. M. Frutiger, A. Hagger, K. Hosch, Fr. Iseli, O. Kellhofer, F. Nußbaumer, R. Pleuler, W. Preiswerk, H. Sahli, P. Tschan, F. Uebersax.

c) *Thierstein-Komitee:* Dr. Alfred Raillard, Vorsitzender; Dr. H. Fuchs, Prof. Dr. J. A. Häfliger, Oberst H. Lichtenhahn, E. Respinger, Prof. Dr. H. Rupe, Dr. L. W. Rütimeyer, A. W. Straumann, Dr. R. Suter.

d) *Bibliothek-Komitee:* Rudolf Pleuler, Vorsitzender; R. Becker, Dr. W. Bernoulli, P. Gyßler, Fr. Herrmann, Dr. E. Hodel, J. Lutz, H. Reul, Prof. Dr. W. Vischer, A. Weber.

e) *Projektions-Komitee:* Fritz Nebiker, Vorsitzender; W. Bosch, A. Fischer, Dr. M. Frutiger, K. Hosch, H. Janz, P. Marchand, K. Mettler, O. Moser.

f) *Moronhaus-Komitee:* Dr. Max Ostertag, Vorsitzender; E. Waibel, Kassier, F. Bräuning, K. Schläpfer, K. Siegmund.

g) *Junioren-Komitee:* Ernst Lautenschlager, Vorsitzender; E. Furrer, G. Höflin, H. Keller, H. Kern, B. Minder, E. Stingelin, A. Tschopp, R. Wenck.

h) *Wirtschafts-Komitee:* Dr. Max Frutiger, Vorsitzender; H. Janz, O. Moser.

Dirigent der *Gesangssektion:* Richard Furrer.

MITGLIEDER-VERZEICHNIS

* Zeitweilig ausgetreten

per 31. Dezember 1944

Eintrittsjahr		
1934	Abt, Carl, Angestellter	Muttenz, Burghaldenstr. 7
1934	Abt, Fritz, Buchhalter	Basel, St.-Jakob-Str. 29
1929	Abt, Fritz, Kaufmann	„ Lindenhofstr. 40
1941	Abt, Kurt, stud. med.	Riehen, Bettingerstr. 112
1920	Acker, Franz, Dr., Architekt	Basel, Turnerstr. 10
1937	Adam, Hermann, Prokurist	„ Engelgasse 12
1942	Aenishänslin, Ernst, Werkmeister	„ St.-Alban-Rheinweg 182
1944	Aeppli, Hermann, Prokurist	„ Spalenberg 18
1937	Albert, Adam, Musiker	„ Wettsteinallee 97
1944	Alioth, August, Kaufmann	„ Kohlenberg 23
1943	Amann, Fritz, Beamter	„ Weiherhofstr. 79
1943	Anderau, Walter, Dr. Ing. chem.	„ im langen Loh 184
1914	André-Beck, Jos., Bureauchef	Oberwil, Auf der Wacht 14
1928	Annaheim, Ernst, Vers.-Agent	Dornach (Sol.)
1942	Annaheim, Otto, Maler	Neu-Arlesheim (Bld.), Austr. 13
1910	Arnold, Oskar, Bücherrevisor	Binningen (Bld.), Margarethenstr. 38
1943	Asal, Hermann, Kaufm. Angestellter	Basel, Rütimeyerstr. 1
1924	Asch, Hans, Dr. phil.	Zürich 7, Hirslanderstr. 39
1915	Axtmann, Jules, Kassier	Basel, Wallstr. 5
1910	*Baatz, C., Dr. med., Sanitätsrat	Magdeburg, Moltkestr. 10
1922	Bachofen, Wilh., Architekt	Basel, Klingelbergstr. 27
1925	Bächler-Ernst, Adolf, Kaufmann	„ Arlesheimerstr. 17
1916	Baechlin, Max, Verwalter	„ Elisabethenstr. 8
1942	Bächlin, Werner, Tiefbautechniker	„ Eggfluhstr. 15
1915	Baehler, G. A., Kaufmann	„ Bruderholzstr. 43
1934	Bangerter, Felix, Angestellter	„ Käferholzstr. 38
1923	Barbezat, Ali, Postverwalter	„ Rigistr. 87
1938	Bargetzi, Hans, dipl. Ing.	„ Dittingerstr. 37
1932	Baudinot, Max, Bankabwart	„ Gerbergasse 30

Eintrittsjahr		
1924	Bauer-Baumgartner, Siegfr., Direktor	Basel, Austraße 74
1935	Bauer, Carl, Kassier	„ Neuensteinerstr. 1
1919	Bauhart, Karl, Sekretär	„ Jakob-Burckhardt-Str. 36
1933	Baumann, Ernst P., Kaufmann	„ Unt. Rheinweg 112
1933	Baumann, Paul, Beamter	„ Dammerkirchstr. 17
1924	Baumann, Theoph., Dr. med., Arzt	„ Paulusgasse 10
1933	Baumann, Walter, Dr. phil., Chem.	Arlesheim, Pfeffingerweg 3
1916	Baumgartner, Emil, Gantbeamter	Basel, Steinentorstr. 7
1929	Baumgartner, J., Dr. jur., Vorst. d. Konk'amts	„ Dammerkirchstr. 36
1934	Baumgartner, W. E., Architekt	„ Glaserbergstr. 19
1914	Baur-Krebs, Fritz, Angestellter	„ Fischmarkt 1
1928	Bearth-Burckhardt, Peter, Dr. phil., Geol. PD.,	Bettingen, Landhausweg 101
1934	Beck, Albert	Basel, Bachlettenstr. 68
1922	Beck, Konrad, Musiker	„ Thannerstr. 57
1921	Beck-Scherrer, Theod., Dr. chem.	„ Bundesstr. 17
1912	Becker, Bernh., Dr. phil., Chemiker	Liestal, Kasernenstr.
1923	Becker-Ehrismann, Rud., dipl. Ing.	Basel, Thiersteinerrain 58
1920	Beerli, Felix, Ingenieur	Riehen, Kilchgrundstr. 72
1931	Beglinger, Jacques, dipl. Ing.	Basel, Luftmattstr. 9
1938	Behrens, Aloys, Damenschneider	„ Schifflände 2
1926	Berger-Christen, Arnold, Kreischef d. S.U.V.A.	„ Paßwangstr. 21
1929	Berger, Max, Kaufmann	Binningen, Hasenrainstr. 85
1931	Berger, J. Traugott, Ing. chem.	„ Höhenweg 11
1932	Berlinger-Hug, Alfred, Kohlenhändler	Basel, Erikastr. 5
1926	Bernet-Fischli, Christian, Direktor	Riehen, Burgstr. 25
1919	Bernhard-Waldmeyer, Jos., Subdirektor	Basel, Arabienstr. 6
1909	Bernoulli, Franz August	„ Grenzacherstr. 92
1909	Bernoulli-Geiger, Walter, Dr. phil., Geologe	„ Sissacherstr. 57
1902	Bernoulli-Hirzel, Eugen, Dr. med., Arzt, PD	„ Leonhardstr. 51
1903	Bernoulli-Leupold, W., Dr. phil., Chem.	„ Theodorsgraben 4
1935	Bernoulli, Peter, Dr. med.	„ Theodorsgraben 4
1937	Bernoulli-Spörri, Hans, Pfarrer	Thalheim (Aargau)
1927	Beutler, Fritz, Ingenieur	Riehen, Kilchgrundstr. 31
1939	de Bidder, Heinz, Verkäufer	Zürich, Sprecherstr. 4
1938	Bider, Paul, Bankbeamter	Basel, Oberalpstr. 99
1943	Bill, Walter, Operateur	Laufen B. J., Baselstr.
1923	Binhammer, Martin, Kaufmann	Basel, Heinrichsgasse 10
1924	Binkert, Aug., Dr. ing., Chemiker	„ Bachofenstr. 25
1894	Binz-Müller, Aug., Dr. phil.	„ Gundeldingerstr. 175
1923	Birkhäuser-Oser, Albert, Buchdrucker	„ Gellertstr. 20
1937	Bischoff, Nikolaus, dipl. Arch.	„ Feierabendstr. 58
1933	Bissegger, Bernhard, Malermeister	„ Landskronstr. 58
1935	Blankart, Paul, Kaufmann	„ Missionsstr. 80
1919	Blaser, Fritz, Kaufmann	„ Spalentorweg 56
1922	Blatter, Ernst, Zahnarzt	Binningen, Bruderholzstr. 1

Eintrittsjahr		
1932	Bodenmann, Walter, Kaufmann	Waldstatt (App.)
1941	Böhler, Otto, dipl. Ing.	Basel, Lindenhofstr. 38
1912	Böhm-Philippi, Hans, Buchdrucker	„ Leonhardstr. 10
1939	Boerlin, Alfred, Dr. jur.	„ Solothurnerstr. 93
1942	Boerlin-Hügli, Walter, Dr. phil., Vers.-Mathemat.,	Basel, Gilgenbergstr. 23
1920	Boerlin, Paul, Prokurist	Basel, Mostackerstr. 5
1935	Boessinger, Ernst, Bankprokurist	„ Höhenweg 53
1907	Bohny, Paul, Dr., Chemiker	„ Leimenstr. 17
1921	Bolli, Jakob, Universitätssekretär	„ Gotthardstr. 25
1937	Bolliger, Paul, Revisor	„ St.-Galler-Ring 85
1927	Born, Emil, Postbeamter	„ Gilgenbergerstr. 14
1934	Born, Fritz, Bankprokurist	Freidorf b. Muttenz, 101
1933	De Bortoli-Meier, Franz, Werkzeugmech.	Basel, Hüningerstr. 121
1926	Bosch-Schweizer, Willy, Kommis	„ Wintergasse 12
1937	Bossard-Ruppli, Gustav, Mechaniker,	Châtelaine-Genève, Chemin de l'Etang 19
1913	Bosshardt, Oskar, Ingenieur Dr. h. c.	Basel, Gundeldingerstr. 177
1941	Bossi-Franken, Alfred, Kaufmann	Bottmingen, Ruchholzstr. 16
1916	*Brack, Paul, Kaufmann	Basel, Falknerstr. 7
1891	Brack-Schneider, J. J., Chemiker	„ Schwarzwaldallee 31
1922	Bräuning, Franz, Architekt	Riehen, Rebenstr. 36
1927	Branger, Jürg, dipl. Ing.	Luzern, Weggismattstr. 8
1934	Brantschen, Heinrich, Bergführer	Randa
1920	Brefin, Rudolf, Comestibles	Basel, Hutgasse 11
1930	Breitenstein-Wiesner, Rich., Beamter	„ Rixheimerstr. 36
1936	Brichet, Francis, Direktor	Riehen, Morystr. 46
1921	Bringolf, Alfred, Ingenieur	Basel, Oberwilerstr. 84
1921	Brodbeck, Aug., Lehrer	„ Eichhornstr. 4
1925	Brodbeck-Frehner, Hans, Buchdrucker	„ Steinentorstr. 2
1928	Brodbeck, Jean-Jacques, Kaufmann	„ c/o Ges. f. chem. Industrie
1923	Brütsch, Hans, Dr. ing.	„ Septerstr. 14
1911	Brunner-Steininger, Hch., Dr., Chemiker	Muttenz-Schänzli, Käppeliweg 35
1933	Brunnschweiler, Albert, Dr. med., Arzt	Basel, St.-Jakob-Str. 1
1934	Bucher-Morand, Franz, Kaufmann	„ Mostackerstr. 16
1931	Buchmann, Ernst, Dr. med., Arzt	„ Schönbeinstr. 21
1939	Buchmann, Heinrich, cand. phil. II.	„ Türkheimerstr. 68
1920	Bühler, A., Dr. phil., Kustos	Basel, Museum f. Völkerkunde, Augustinergasse
1927	Bühler-Lack, Fritz, Direktor	Basel, Rotbergerstr. 27
1941	Bühlmann, Walter, Kaufmann	Allschwil (Bld.), Weiherweg 6
1925	Bünger, G., Dr., Rechtsanwalt und Notar	Magdeburg, Kaiserstr. 86
1916	Bürgin, Emil, Ing.	Basel, Untere Rheingasse 19
1918	*Bürki, Ernst, Autospenglerei	„ Oetlingerstr. 47
1943	Bützberger-Laub, Otto, Fabrikant	„ Neubadstr. 129
1943	Bützberger, Max, Kaufmann	„ Neubadstr. 129
1941	Burckhardt, Benedikt, Architekt	„ Wartenbergstr. 15
1932	Burckhardt, Carl Eduard, Dr. phil.	„ Sevogelstr. 81

Eintrittsjahr		
1935	Burckhardt, Christoph, stud. phil.	Basel, Sevogelstr. 81
1942	Burckhardt, Dietrich, Kaufmann	„ Gellertstr. 51
1893	Burckhardt-Großmann, Ed., Jurist	„ Sevogelstr. 79
1911	Burckhardt, Hans Andr., Dr. med., Arzt	„ Murbacherstr. 31
1919	Burckhardt-Heusler, Peter, Dr. jur.	„ Luftmattstr. 15
1924	Burckhardt, Joh. Jak., Prof. Dr.	Zürich 7, Zeltweg 66
1924	Burckhardt, Matthias, Kaufmann	Basel, Adlerstr. 29
1917	Burckhardt-Mohn, Ernst, Dr. phil., Chem.	„ Sonnenweg 21
1922	Burckhardt-Reinhart, Carl Leonh.	Alexandria (Egypt), P. O. B. 997
1923	Burckhardt-Socin, Otto, Prof. Dr.	Basel, Leimenstr. 18
1904	Burckhardt-Stamm, Hans, Dr. jur., Notar	„ Hardstr. 76
1931	Burckhardt-Vischer, Ed., Dr. med., Arzt	„ Kanonengasse 21
1908	Burckhardt-Vischer, Wilh., Dr. jur., Adv.	„ Wartenbergstr. 15
1929	Burger-Hosch, Gottl., Destillateur	„ Schützengraben 13
1922	Burkhalter, Max, Dr., Apotheker	„ Allschwilerstr. 118
1937	Burri, Peter, Kaufmann	Muttenz, Baumgartenweg 36
1939	Burri-Leutz, Rudolf, Bureauchef	Basel, Wilhelm-His-Str. 7
1922	Bury, Lucien, Kaufm. Angestellter	Neu-Allschwil, Blumenweg 10
1916	*Buser-Ernst, Henri, Kaufmann	Basel, Spalentorweg 51
1915	Buser, Hans, Banquier	„ Socinstr. 56
1934	*Businger, Albert, Dr., Chem.	„ Fürstensteinerstr. 60
1935	Buxtorf, Andreas, Dr. med. vet.	„ Rheinländerstr. 7
1905	Buxtorf-Burckhardt, A., Prof. Dr. phil., Dr. h. c., Geol.,	Basel, Bernoullistr. 22
1924	Buxtorf-Krapf, Rud., Dr., Geol., Lehrer	Basel, Laupenring 156
1935	Buxtorf, Peter, Dr. phil., Gymn.-Lehrer	„ Kannenfeldstr. 34
1901	Cafader, Fritz, Kaufmann	„ Leimenstr. 60
1936	Calame, Maurice, Revisor	„ Thiersteinerallee 53
1928	Cherbuin, Karl, Dr., Lehrer	„ Predigerhofstr. 29
1933	Christ-Legler, Wilh. Balth., Kaufmann	„ Peter-Merian-Str. 25
1897	Christ-de Neufville, Rud., Kaufmann	„ Petersgraben 15
1944	Christen, Max, Elektrotechniker	„ St.-Galler-Ring 156
1925	Christen, Walter, Architekt	„ Adlerstr. 18
1944	Christoffel, Peter, stud. phil.	Zürich, Neumarkt 3
1911	Christoffel-Schmidt, Hans, Dr. med., Arzt	Basel, S.-Alban-Vorstadt 21
1933	Clar, Georges, Dr. phil.	„ Reiterstr. 1
1894	Corning, H. K., Prof., Dr. med., Dr. h. c.	New York-City U.S.A. 1107 Fifth Avenue
1896	*Courvoisier, L., Prof. Dr. phil.	Basel, Peter-Ochs-Str. 24
1919	Courvoisier-Preu, Felix, Kaufmann	„ Birmannsgasse 44
1941	Croxen, John, Konsulatsbeamter	„ Militärstr. 68
1935	Cuenod, Alb., Dr. jur.	„ Rittergasse 21a
1935	Cuny, Ferdinand H., med. pract.	„ Klybeckstr. 20
1927	Dähler, Ernst, Dr. med. dent. Zahnarzt	„ Aeschenvorstadt 71
1920	*Dändliker, Hans E., Dipl. Ingenieur	Muttenz, Am Gruetweg 9
1926	Dammann, Bruno, Dr. rer. pol.	Dresden A 16, Lipsiusstr. 3
1942	Day, Karl, Kaufmann	Dornach (Sol.), Unt. Zielweg 488

Eintrittsjahr		
1907	Demole, Viktor, Dr. med., Prof.	Riehen, Burgstr. 21
1923	Dettwyler-Ziegler, Karl, Direktor	„ Morystr. 50
1914	Dickenmann, Emil, Dr. jur.	Basel, Gotthardstr. 45
1911	Dietiker, R. Alfr., alt Kreispostdirektor	„ Rigistr. 92
1919	Dietrich, Wilh., Dr. phil., Chem.	St. Gallen, Dufourstr. 49
1935	Dinger, Fritz, Werkmeister	Basel, Hegenheimerstr. 3
1937	Dober, Joh. Carl, Kaufmann	„ 1, Postfach
1920	Dobler-Burkart, Fritz, Dr., Chemiker	„ Römergasse 5
1933	Dobler-Riva, Max, Kaufmann	Neu-Allschwil, Carmenstr. 30
1938	Döbbelin-Frei, Paul, Kürschner	Basel, Weiherweg 52
1928	Dößegger, Hans, Polizeimann	„ Lothringerstr. 11
1932	Dolder, Willy, Dr., Kaufmann	Bottmingen (B'ld.), Waldrain 5
1915	Doppler, Josef, Techniker	Basel, Tellplatz 3
1927	Dreux, Alphonse, Bankprokurist	„ St.-Galler-Ring 172
1928	Drexler-Hiß, Camille, Restaurateur	„ Klingental 20
1937	Droeser, Josef, Kaufmann	„ Byfangweg 26
1927	Dubi, Paul, Dr. jur., App.-Gerichtspräsident	„ Dammerkirchstr. 67
1933	Dürig, Arthur, Architekt	„ St. Albananlage 6
1944	Dürr, Hanswerner, stud. phil. II	„ Lehenmattstr. 194
1934	Dürr-Holinger, W., Universitätssportlehrer	„ Lehenmattstr. 194
1900	Duhamel, Jos., Dr., Arzt	Kolmar, Kürschnersrainstr. 5
1911	Eckenstein, Ernst, Architekt	Basel, Laupenring 146
1930	Eckstein, Eduard, Apotheker	„ Schwarzwaldallee 173
1913	Edel-Hilfiker, August, Bankbeamter	„ Spalenring 69
1921	Eggenberger, Hch., Dr. phil., Gymn.-Lehrer	„ Neubadstr. 125
1930	Eggenspieler, Max, Architekt	„ Freie Str. 6
1929	Egger-Booth, Ernst, dipl. Ing.	Wettingen, Edelweißstr. 10
1894	Egger-Morel, Carl, Kunstmaler	Basel, Bruderholzallee 60
1933	*Egger, Paul Hugo, Einkäufer	„ Näfelserstr. 43
1920	*Egger, Theodor, Dr. ing. chem.	„ Augustinergasse 5
1921	Eglin, Walter, Dr. ing. chem.	Riehen, Sonneggstr. 17
1934	Eha, Paul, Dr., Advokat	Basel, Eisengasse 8
1934	*Ehrsam, Paul, Angestellter	„ Hebelstr. 102
1925	Eichenberger, Rudolf, Kaufmann	„ Heinrichsgasse 8
1930	Eiselé-Münch, C., Kaufmann	„ Sonnenbergstr. 46
1919	Eisenhut, Ernst, Zimmermeister	„ Rebgasse 32
1934	Erbe, Reinhold, Uhrmacher	„ Hebelstr. 47
1907	*Erler, Hch., Generalmajor a. D.	Berlin-Zehlendorf West, Limastr. 21a
1930	Erni, Albert, techn. Zeichner	Basel, Steinentorstr. 19
1944	Ernst, Rudolf J., Bankdirektor	„ St.-Alban-Anlage 33
1928	*Escher, Eric, Dr. ing. chem.	„ Lerchenstr. 2
1938	Escher, Peter, stud. mus.	„ Steinentorstr. 1
1936	Escher, Rainer, Dr. Chemiker	„ Wilhelm-His-Str. 9
1922	von Escher, Walter, Dr. ing. chem.	„ Riehentorstr. 33
1935	Eschmann, André, Kaufmann	Bern, Monbijoustr. 107

Eintrittsjahr		
1941	Etter Hans, stud. med.	Basel, Spalenring 77
1924	Ettisch, Georg, Dr., Physiker	Lisbõa (Portugal), Rua Sampaio e Pina 36 III/D
1941	Fäh, Peter, stud. jur.	Basel, Rennweg 74
1942	Fahrländer, Max, Dr., Vizedirektor	Riehen, Hackbergstr. 41
1934	Fankhauser-Fischli, Ernst, Prokurist	Basel, Luftmattstr. 32
1934	Fankhauser, René, Prokurist	„ Steinengraben 51
1933	Fankhauser, Willy, Kaufmann	„ Wallstr. 26
1929	Favé, Carl, Dr. med. dent. Zahnarzt	„ Barfüßerplatz 6
1924	Feer, Robert, Dr. ing., Chemiker	„ Peter-Merian-Str. 34
1929	Fehr, Hans, Prediger	Hamburg 19, Tornquiststr. 50
1935	Feigel, Paul, Kaufmann	Basel, Kluserstr. 39
1925	Fellmeth, Hans, Apotheker	„ Kasernenstr. 36
1943	Feßler, Walter, Schreiner	„ Brombacherstr. 1
1935	Fidler, Hans, Galvaniseur	Zürich 6, Pfirsichstr. 8
1936	Fischbach-Rickenbacher, Curt, Auto-Sattl.	Basel, Großpeterstr. 14
1931	Fischer, Arnold, Bank-Kassier	„ Riehenstr. 131
1920	Fischer-Beck, Hans, Kommis	„ Paradieshofstr. 83
1929	Fischer-Leber, Fritz, Buchdrucker	Arlesheim, Dürrmattweg 5
1935	Fittler, Rolf, Bankangestellter	Langnau a. A., Gartendörfli-Gontenbach 10
1926	Fleury, Etienne, Postbeamter	Basel, Morgartenring 160
1935	Flubacher, Kurt, Kaufmann	Liestal, Oristalstr. 80
1921	Flüge, Max, Direktor	Basel, Wettsteinallee 27
1918	Flügel-Asch, Fritz, Kaufmann	„ Elisabethenstr. 4
1926	Forster, Wilhelm, Kaufmann	Zürich 7, Reinacherstr. 15
1934	Frank, Emil, Kommis	Basel, Morgartenring 93
1921	Frank, Willy, Prokurist	„ Holeestr. 131
1920	Frauenfelder, Gustav, Beamter	Arlesheim, Finkelerweg 6
1921	*Frei-Lämmlin, Ernst, Lehrer	Binningen, Schweißbergstr. 40
1902	Frey-Brefin, Oskar, Dr. phil.	Arlesheim (B'ld.), Nollenweg 33
1925	Frey-Burckhardt, Gustav	Basel, Zürcherstr. 11
1929	*Frey, Erwin, Dr. jur., Jugendanwalt	„ Marignanostr. 122
1918	Frey-Rickenbacher, Felix, Kaufmann	„ St.-Alban-Anlage 39
1906	Frey(-Vogt) E., Direktor	„ St.-Alban-Ring 168
1928	Friedlin-Martig, K., Kaufmann	„ Stadthausgasse 7
1914	Friedrich, Heinrich, Lehrer	„ St.-Johanns-Platz 24
1945	Fromaigeat, Camille, Möbelschreiner	„ Klybeckstr. 11
1941	Frutiger, Andreas, Kaufmann	Zollikon (Zch.), Dufourstr. 17
1936	Frutiger, Max, Dr. med. dent., Zahnarzt	Basel, Marktplatz 30
1908	Fuchs, Henri, Dr. med., Arzt	„ Schützengraben 9
1933	Füglistaller, C. Hans, Kaufmann	„ Hirzbodenweg 95
1919	Füglistaller-Frey, Carl, Kaufmann	„ Hirzbodenweg 95
1935	Fuhrer-Kipfer, Johann, Prokurist	„ Kriegerstr. 4
1918	Fulda, Heinrich, Bezirksrichter	Zürich, Ostbühlstr. 30
1933	Furrer-Bischofberger, Richard, Lehrer	Birsfelden, Birkenstr. 6
1933	Galliath, Hans, Buchhalter	Basel, Schweizergasse 33

Eintrittsjahr		
1926	Garnus, Jacques, Bureauchef	Basel, Glaserbergstr. 30
1921	Gauss, Hermann, Dr. phil., PD	Bennwil (Bld.) Pfarrhaus
1938	Geering, Eduard, Lehrer	Basel, Eichenstr. 12
1918	Geering, Hans Rud., Dr. med., Arzt	Binningen, Rebgasse 1
1932	Gehr, Albert, Beamter	Basel, Theodorsgraben 40
1897	Geigy-Hagenbach, Karl, Kaufmann	„ Hardstr. 52
1938	Geinzinger-Stamm, Karl, Buchhalter	„ Freie Str. 107
1900	Geldner, Max, Kaufmann	„ Lange Gasse 10
1911	Gengenbach, Wilhelm A., dipl. Ing.	Nieder-Gerlafingen
1932	Gengenbacher, Erwin, Ingenieur	Basel, Wettsteinallee 190
1920	Gengenbacher-Schetty, Rud., Ingenieur	„ Wettsteinallee 42
1924	Genner, Ernst, Vertreter	„ Realpstr. 40
1921	Gerber-Löliger, Jacques, Betriebsbeamter	„ Lehenmattstr. 194
1928	Gerspach, Ernst, Kaufmann	„ Gerbergasse 73
1921	Gerster-Scotoni, Othmar, Fabrikdirektor	Binningen, Allschwilerstr. 21
1918	Gessler-Aebly, H. A., Kaufmann	Aarau, Rebhalde
1941	Gfeller, Arnold, Architekt	Basel, St.-Alban-Rheinweg 170
1935	Gisiger-Rohner, Hans	Meilen (Zch.), Seeburg
1934	Gisin-Metzger, Hans, Lehrer	Riehen, Römerfeldstr. 1
1919	Glättli, Aug., Postverwalter	Birsfelden, Muttenzerstr. 105
1909	Glenck, Carl, Dr., Advokat und Notar	Basel, Elisabethenstr. 20
1917	Glenck-Raeber, Hans, Lehrer	„ Dornacherstr. 159
1919	Gloor, Hch., Tapezierermeister	„ Delsbergerallee 5
1939	Gloor, Paul, Dr. jur., Direktor	„ Sonnenweg 20
1933	Goettisheim, Hans Peter, Dr., Ap.-Ger.-Schrb.	„ Elisabethenstr. 77
1921	Golay, Maurice, Banquier	„ Tiergartenrain 3
1917	Graber, Alfred, Redaktor	Zürich, Promenadengasse 4
1923	Graf-Lutz, Paul, Spenglermeister	Basel, Bachofenstr. 22
1931	Grauwiler, Karl, Polizeimann	„ Tellstr. 28
1945	Greier, H., Damencoiffeur	„ Im Heimgarten 15
1937	Grether, Hans, Kaufmann	„ Paulusgasse 8
1938	Grieder, Adolf, Korrespondent	Birsfelden, Liestalerstr. 10
1914	Grieder, Jakob, Lehrer	Arlesheim
1941	Grieder, Peter Emil, Buchhalter	Basel, Waldenburgerstr. 23
1930	Grimm, Albert, Dr., Chemiker	Zürich 2, Mutschellenstr. 85
1916	Grimm-Jenni, Otto, Kassier	Basel, Missionsstr. 46
1924	*Groeflin, Alfred, Bankprokurist	Binningen, Holeerain 13
1939	Grogg, Max, Dr. med. dent. Zahnarzt	Basel, Blumenrain 17
1927	Großmann, Paul, Dr. chem.	Binningen, Hölzlistr. 33
1919	Gruber, Arnold, Beamter	Basel, Sonnenbergstr. 48
1939	Grün, Franz, Dr. phil.	„ Morgartenring 70
1934	Grütter, Eduard, Maurer	Ober-Dornach, Hauptstr. 3
1919	Grütter-Faesch, W., Verw. d. Lesegesellsch.	Basel, Münsterplatz 8
1919	Grunauer, Fr. Adolf, Kaufmann	„ Petersplatz 4
1944	Gürtler, Eugen, Prokurist	„ Morgartenring 179

Eintrittsjahr		
1930	Gürtler, Franz, Kaufmann	Basel, Murtengasse 10
1922	*Gürtler, Max, Bankprokurist	„ Schweizergasse 50
1934	Guggenbühl-Herzog, Gustav, Dr. chem.	Arlesheim, Waldstr. 14
1933	Gunst, Raymond, Dr. phil. Chem.	Basel, Dachsfelderstr. 33
1943	Gutknecht, Hans, Gipser	Genève, 4, Rue du Moléson
1917	Gyr, Paul A., Alt-Postverwalter	Basel, Wanderstr. 97
1915	Gysin, Ernst, Kaufmann	„ Allschwilerstr. 50
1934	Gysin-Kunz, H., Dr., Chemiker	„ Sonnenweg 20
1908	Gyßler, Paul, Lehrer	„ Friedensgasse 70
1934	Haas, Eduard, Billeteur B. St. B.	„ Kriegerstr. 41
1901	Häfliger-Stamminger, J. A., Prof. Dr.	„ St.-Johann-Vorstadt 56
1920	Hänggi-Tschopp, Paul, Dr. jur., Kaufmann	„ Hirzbodenweg 79
1942	Hafner, Eduard, Kaufmann	„ Mittlerestr. 114
1904	Hagenbach-Aman, Aug., Prof. Dr. phil.	„ Schönbeinstr. 38
1936	Hagenbach-Vaucher, Peter, K'fm. Angest.	„ St.-Alban-Vorstadt 33
1925	*Hagger, Albert, dipl. Ing.	„ Marignanostr. 13
1932	Hagmann, August, Lehrer	„ Unt. Batterieweg 27
1908	Hartmann-Festersen, Rudolf, Kaufmann	„ Delsbergerallee 78
1922	Hartmann, Otto, Lehrer	Riehen, Rebenstr. 38
1933	Hartmann, Rud., jun., Goldschmied	Basel, Delsbergerallee 78
1935	Hatt, Frieder, Dr. med.	„ Gartenstr. 118
1904	*Hatt-Linder, Fritz, Kaufmann	„ Oberalpstr. 10
1935	Hauser-Lippert, Alphonse, Dr. jur.	„ Lukas-Legrand-Str. 15
1934	Hediger, Franz, Dr., Apotheker	„ Feierabendstr. 48
1929	Hediger-von Känel, Arnold, Kaufmann	„ Unt. Batterieweg 119
1917	Hediger-Träris, Adolf, Inventurbeamter	„ Pfeffingerstr. 90
1911	Heid-Gisiger, Otto	Neue Welt (Bld.), Emil-Frey-Str. 91
1944	Heid-Stark, Otto, Chefmonteur	Brislach (B. J.), Unterwerk E. W. B.
1941	Heinis, Kurt Hugo, Bankbeamter	Basel, Lehenmattstr. 237
1935	Heinzer-Döbelin, Josef, Schreinermeister	„ Haltingerstr. 40
1921	Heitz, August, Dr. phil., Lehrer	„ Unt. Batterieweg 142
1918	Heitz(-Heuser), Wilhelm, a. Direktor	„ Kluserstr. 29
1892	Helbling, Robert, Dr.	Flums (St. Gallen)
1920	Helg, Willy, Bankprokurist	Basel, Mattenstr. 2
1933	Helmig, Hermann, Kaufmann	„ Sternenbergstr. 5
1943	Hentz, Eduard, stud. Masch.-Ingenieur	„ Feierabenstr. 69
1932	Henzi, Ernst, Dr. phil., Chemiker	„ St.-Galler-Ring 161
1943	Hepp, Georg, Kaufmann	„ Feldbergstr. 80
1920	Herkert, Arthur, Dr. med. dent., Zahnarzt	Arlesheim, Rebgasse 40
1944	Hermann, Walter, Sattler	Frutigen, bei Fam. Schelker
1942	Hermann, Walter, Dr. jur. Advokat u. Notar	Basel, Steinengraben 51
1926	Herrmann, Fritz, Buchhändler	Riehen, Erlensträßchen 77
1937	Hertig-Müller, Fritz, Bauführer	Basel, Binzenstr. 14
1931	Herzog-Freivogel, Carl, Bureauchef	„ Kannenfeldstr. 14
1918	Herzog, Paul, Prokurist	Riehen, Fürfelderstr. 49

Eintrittsjahr		
1934	Heß-Zimmermann, Fritz, Buchhändler	Olten, Jurastr. 17
1932	Heuberger, Huldreich, Buchdrucker	Basel, Laufenstr. 66
1927	Hindermann, Emil, Dr. phil., Chemiker	„ Obere Rheingasse 66
1931	Hindermann, Peter, Dr. phil., Chemiker	„ Oberwilerstr. 55
1921	Hinnen, Waldemar, Direktor	„ Morgartenring 146
1934	Hirsig, Valentin, Billeteur B. St. B.	Neue Welt (B'ld.), Sonnmattstr. 5
1930	Hirzel, Jakob, Prediger	Zürich 4, Stauffacherstr. 54
1937	Hirzel, Victor, Dr. med., prakt. Arzt	Klosters-Dorf
1944	His, Christoph, stud. arch.	Basel, Hardstr. 116
1905	His, Ed., Prof. Dr. jur.	„ Hardstr. 116
1944	His, Peter Eduard, Dolmetsch	„ Hardstr. 116
1934	Hiß, Georges, Sekretär	„ Burgfelderstr. 21
1910	Hoch-von Salis, Hermann, Kaufmann	Zollikon (Zch.), Binderstr. 57
1917	*Hockenjos, Emil W., dipl. Ing.	Basel, Birsigstr. 18
1944	Hodel, Sebastian, cand. med.	Riehen, Sonnenbühlstr. 40
1920	Hodel-Waldkirch, Ernst, Dr. chem.	Birsfelden, Hauptstr. 8
1912	Hodel-Widmer, Hans, dipl. Ing.	Riehen, Burgstr. 19
1932	Höflin, Gustav, Lehrer	Basel, Oberalpstr. 41
1910	Hofstetter, August, Möbelfabrikant	„ Malzgasse 9
1903	Hollenweger-Zweig, H., Chem., dipl. Ing.	Oberrieden b. Zürich
1926	Holliger, Max, Bankbeamter	Basel, Laufenstr. 35
1919	Hopf-Clar, Alfred, Kaufmann	„ Steinenring 25
1927	Horn, Hch., Kommis	„ In den Ziegelhöfen 125
1934	Hosch, Karl, Kaufmann	„ Hirzbrunnenschanze 9
1923	Hottinger, Fritz, Ingenieur	Arlesheim, Obere Gasse 7
1934	Hotz, Hans, Dr. jur., Generalagent	Basel, Blumenrain 16
1919	Howald, Rudolf, Dr. med., Arzt F. M. H.	„ Leimenstr. 57
1920	Huber, Albert, Dr. phil., Lehrer	„ Holeeletten 20
1921	Huber-Knapp, Paul, Kaufmann	Riehen, Grenzacherweg 165
1934	Huber, Otto Th., Bankprokurist	„ Gstaltenrainweg 21
1942	Hügin, Felix, stud. rer. pol.	Basel, Peter-Rot-Str. 56
1923	Hürlimann, Leop., Dr. med.	Ruswil (Luzern)
1921	Hüssy, Hans, Dr. jur.	Luino (Italien), Casella postale 37
1941	Husi-Wettstein, Jos., Betriebsleiter	Wildegg (Aargau)
1911	Huwyler, Anton, Postverwalter	Basel, Gundeldingerstr. 65
1916	Im Obersteg, Armin, Dr. jur., Advokat	„ Bundesstr. 27
1937	Im Obersteg, Beat, Dr. jur., Advokat u. Notar	„ Bundesstr. 27
1920	Inhelder, Hans, Kaufmann	„ Byfangweg 38
1925	Iseli-Mösle, Fritz, Ingenieur	„ Delsbergerallee 19
1943	Iselin, Beat, Dr. phil.	Riehen, Bettingerstr. 80
1933	Iselin, Emanuel, Dr. jur., Advokat u. Notar	Basel, Andreas-Heusler-Str. 14
1913	Iselin, Martin, Dr. phil., Chemiker	Riehen, Bettingerstr. 80
1917	Iselin, Robert, Ingenieur	Basel, Brunnmattstr. 17
1935	Iselin, Ulrich, Kaufmann	„ Lange Gasse 43
1926	Iselin, Walter, kaufm. Angestellter	„ Bruderholzweg 36

Eintritts-jahr		
1938	Isler, Max, Fabrikant	Muttenz, Fröscheneckweg 18
1933	Janz, Hans, Kaufmann	Basel, Margarethenstr. 74
1932	Jaques, Robert, Postbeamter	„ Eichenstr. 47
1920	Jauslin, Rudolf, Kommis	„ Schweizergasse 58
1926	Jegge, Ernst, Dr. med., Arzt	„ Gerbergasse 5
1917	Jenni, Emil, pens. Postangest.	„ Friedensgasse 35
1934	Jenny, Joh. Friedrich, Bankprokurist	„ Aeschenvorstadt 38
1927	Jenny-Wechner, Fritz, V'st. d. Kontr.-Bureau	„ Casinostr. 8
1920	Jetzer, Max, Dr. chem.	„ Margarethenstr. 75
1933	Jordi-Gempp, Th., Dr., Untersuchungsrichter	„ St.-Galler-Ring 186
1936	Joß, Max Rudolf, Kaufmann	„ bei Sam. Joß, Leonhardstr. 27
1908	Jucker-Lüscher, Benedikt, Kaufmann	„ Glaserbergstr. 47
1926	Jucker, Paul, Dr., Arzt	Davos-Platz, Haus Luginsland
1941	Junghäni Ernst, Bureauvorsteher	Basel, Reinacherstr. 96
1925	Kägi-Holzach, Hans, Dr. phil., Chemiker	„ Chrischonastr. 58
1944	Käser, Otto, Dr. med. Arzt	„ Schanzenstr. 46
1914	Käslin, Carl, Kassabeamter S. B. B.	Bottmingen, Sonnmattstr. 4
1935	Käslin, René, Revisor	Zürich, Gerechtigkeitsgasse 8
1920	*Kätterer, Otto, Turninspektor	Basel, Unt. Batterieweg 162
1919	Kaiser-Keller, Josef, Kaufmann	„ Sonnenweg 11
1923	Kanthack-Kohlhepp, J. A., Buchdrucker	„ Marschalkenstr. 28
1935	Karcher-Christ, Jean-Jacques, Kaufmann	„ Glaserbergstr. 18
1932	Karli, Alfred, Chauffeur	„ Dornacherstr. 327
1919	Keiser, Alfred, Dr. phil., Lehrer	„ Kluserstr. 2
1892	Keiser-Handschin, Emil	„ Kannenfeldstr. 28
1932	Keller, Ernst, Graphiker	„ Giornicostr. 236
1901	Keller, Fritz	Riehen, Inzlingerstr. 208
1934	Keller-Gysin, Charles, Prokurist	Neue Welt (B'ld.), Lärchenstr. 59
1935	Keller, Hans, Kaufmann	Basel, Peter-Rot-Str. 104
1934	Keller, Hermann, Lehrer	„ In den Ziegelhöfen 63
1917	Keller, Max, Dr. rer. pol. Sekr. d. Handelskammer,	Basel, Casinostr. 14
1913	Keller-Ryhner, Augustin, Bankbeamter	Basel, Hegenheimerstr. 102
1929	Kellhofer, Oskar, Techniker	„ Näfelserstr. 26
1921	Kelterborn, Ernst, Architekt	„ Sissacherstr. 59
1911	Kempf, Eugen, Kaufmann	„ Fürstensteinerstr. 26
1934	*Kern, Heinrich, Lehrer	„ Gotthardstr. 9
1935	Kiefer, Ernst A., Dr. jur.	„ Casinostr. 6
1934	Kienzle-Amstutz, Peter, Lehrer	„ Thannerstr. 59
1932	Kienzle-Huber, E., Dr. phil., Gym.-Lehrer	„ Gundeldingerstr. 109
1917	Kilcher, Julius, Alt-Postverwalter	„ Riehenstr. 114
1909	*Killy, Werner, Architekt	Schlettstadt (Elsaß), Colmarerstr.
1937	King, Kenneth Charles, Lektor,	Bromley, Kent (Engl.), Farnaby Road 43
1939	Kirchhofer, Rudolf, Bankbeamter	Basel, Näfelserstr. 25
1931	Kissling, Paul, Kaufmann	„ Hermann-Albrecht-Str. 18
1937	Klingele, Robert, Kunstgewerbler	„ Aeschenvorstadt 36

Eintrittsjahr		
1907	Knapp, Paul, Dr. med., Professor	Basel, Klingentalgraben 31
1920	Knecht, André	„ Dornacherstr. 152
1906	Knecht-Senglet, Oskar, Dr., Chemiker	Binningen, Allschwilerweg 9
1913	*Knittel, Th., Oberreichsbahnrat	Durlach, Dürrbachstr. 38
1926	Kocan-Wangler, Ad., Bankinspektor	Gümlingen b. Bern, Schulhausstr. 20
1935	Koch, Paul, Postbeamter	Neue Welt, Ameisenholzstr. 12
1938	Köbeli-Giacon, Aug., Kaufmann	Basel, Thannerstr. 71
1911	Koechlin-Ryhiner, Hartmann, Dr. phil.	„ Peter-Merian-Str. 40
1897	*Koenigsberger, J., Prof. Dr.	Freiburg i. B., Wildtalstr. 33
1937	Koepplin, Fritz, Dr. med., Arzt	Basel, Güterstr. 139
1920	Kormann, Erwin, Prokurist	„ Engelgasse 90
1907	Kost, Karl, Kaufmann	„ Freie Str. 51
1934	Kost, Leonhard, Kaufmann	„ Freie Str. 51
1944	Kost, Max, Kaufmann	„ Freie Str. 51
1933	Krämer, Max, Kassier	„ Allmendstr. 6
1902	Krantz, J. B., Ingenieur	Hengelo (Holland), Grundelweg 12
1916	Kreis, Hans A., Dr. phil.	Bern, Höheweg 4
1934	Kreis, Walter, Dr. med., Assistenzarzt	Basel, Steinengraben 20
1908	*Kreiß, Phil., Dir. Adm. Dél.,	Moulins la Madelaine (Allier) France, Brass. de la Meuse
1939	Kreuter, Willi, Direktor	Freidorf b. Muttenz, No. 30
1915	Kron, August, Kommis	Basel, Sommergasse 34
1916	Küderli-Peyer, W., Nationalökonom	Zürich 6, Hardlaubstr. 69
1927	Kümmin, Paul Th., Kaufmann	Basel, Leimenstr. 33
1922	Küntzel, Karl, Ingenieur	Zug, Rosenbergstr. 9
1910	Kuhn, Emil, Dr. phil., Chemiker	Basel, Oberalpstr. 12
1918	Kummer-Rosenmund, Hans, Kaufmann	„ Lerchenstr. 68
1943	Kummert, Franz, Lehrer	Zürich 7, Gladbachstr. 101
1917	Kunz, Otto, Kaufmann, Papierfabrik	Laufen (Jura)
1930	Kurmann, Oscar, Kaufmann	Basel, Grellingerstr. 76
1927	Kurz, Arnold F., Vizedirektor	„ Grellingerstr. 55
1932	Kurz-Rüede, Hermann, techn. Beamter	„ Wettsteinallee 77
1920	Kußmaul, Walter, Dr. chem.	„ Rheinschanze 8
1905	Kuster, Alfred	Zürich 6, Leonhardstr. 1
1920	Lächler-Dreher, Paul, Prokurist	Basel, Rheinfelderstr. 4
1917	Läuger, Ernst, Direktor	„ Neubadstr. 86
1920	Läuger, Paul, Dr. phil. Dr. med. h. c., Direktor	„ Gartenstr. 63
1920	Lais, Ernst, Vizedirektor	Riehen, Grenzacherweg 7
1925	Lang-Jehle, Max, Korrespondent	Binningen, Kirchweg 16
1942	Lang, Max, Musiker	Basel, Freie Str. 84
1944	Lang, Paul, Bankprokurist	„ Wettsteinallee 98
1942	Langemann, Heinrich, Dr. med.	Binningen, Rebgasse 3
1916	Laubscher-Gehrig, A., Vizedirektor	Basel, Aeneas-Sylvius-Str. 23
1936	Lautenschlager, E., Techn. Assistent	„ St.-Alban-Tal 10
1935	Lecher, Rolf	Dübendorf, Säntisstr. 4
1903	Leemann, H., Dr., Chem., Dr. h. c. ing., Dir.	Arlesheim, Waldstr. 16

Eintrittsjahr		
1942	Lehmann, Hans, Buchhändler	Basel, Klingelbergstr. 43
1941	Lehmann, Werner, stud. mus.	„ Klingelbergstr. 43
1941	Leibbrandt, Max, Kaufm. Angestellter	Bottmingen, Schloßgasse 12
1933	Leichner, Philipp, Beamter	Basel, St.-Galler-Ring 144
1919	Lemp-Inhelder, Walter, Bankbeamter	„ Byfangweg 38
1928	Leuthardt, Charles F., Dr. med. dent., Zahnarzt	Basel, Schützengraben 4
1904	Lichtenhahn-Im Obersteg, H., Dr. h. c., Buchh.	„ Feierabendstr. 11
1912	Lichtenhahn, Theodor, Dr. chem.	„ Steinengraben 51
1929	Locher, Paul, Kaufmann	Riehen, Mohrhaldenstr. 165
1930	Lodewig, Fritz, dipl. Architekt	Basel, Rheinfelderstr. 25
1907	Löffler, C. Wilhelm, Prof. Dr. med.	Zürich, Zürichbergstr. 44
1935	Loeffler, Karl, Kaufmann	Basel, Birsigstr. 45
1913	Löffler, Robert, Kaufmann	Riehen, Sonnenbühlstr. 38
1918	Lohmüller, Willy, Buchhalter	Basel, Buchenstr. 34
1907	Lotz, Felix, Ingenieur	„ Aescherstr. 29
1908	Ludwig, Eugen, Prof. Dr. med.	Riehen, Im Niederholzboden 15
1923	Lüdin, Carl, Tapezierer	Basel, Gempenstr. 16
1942	Lüdin, Hermann, Lehrer	„ beim Wasserturm 34
1910	Lüdin, Theodor, Direktor	„ Realpstr. 1
1917	Lüthy-Meyer, Rob., Zollkontrolleur	„ Starenstr. 35
1930	Lützelschwab-Brenner, Eugen, Architekt	„ Meltingerstr. 13
1922	Luginbühl, Max, Musiker	Kandersteg, Chalet Nizza
1920	Lutz, August, Bankbeamter	Basel, Leonhardsgraben 9
1923	Lutz, Jakob, Beamter	„ Furkastr. 70
1943	Maeder, Paul, stud. Masch.-Ing.	Therwil (Bld.) Vorderberg
1896	Mähly, Otto, Kunstmaler	Basel, Sevogelstr. 64
1900	Mähly, Paul, Dr., Chemiker	„ Aeschenvorstadt 37
1941	Magnin, Pierre, Dr. jur.	Bern, Maulbeerstr. 14
1885	Mantz-Weiß, E., Fabrikant	Lausanne, 12 Avenue des Toises
1917	Marchand, Maurice, Revisor	Basel, Birsigstr. 118
1933	Marchand-Schmid, Paul, Kaufmann	„ Mönchsbergerstr. 7
1930	Martin, Oskar, Gemeindeverwalter	Binningen, Rebgasse 47
1942	Martin, Peter, Kaufmann	„ Rebgasse 47
1939	Martius, Wilhelm, Dr. phil., Apotheker	Basel, Solothurnerstr. 39
1915	Masarey, Arnold, Dr., Schriftsteller	„ Leimenstr. 15
1939	Mathys, Gustav, Kaufmann	Arlesheim, Baslerstr. 39
1905	Matt-Andres, Aug., Kaufmann	Basel, St.-Johanns-Ring 127
1917	Matthaei-Zübelen, Karl, Musikdirektor	Winterthur, Museumstr. 21
1901	Matthey, Hubert, Dr. phil.	Basel, Wettsteinallee 4
1920	Matzinger, Paul, Kaufmann	„ Neubadstr. 128
1944	Maurer, Franz, Bankprokurist	„ Hans-Huber-Str. 15
1929	Mayer, Hans, Dr. chem.	„ Amselstr. 20
1939	Mayer, Karl, Architekt	„ Kartausgasse 7
1935	Mayer, Karl, Kaufmann	„ Gundeldingerstr. 170
1934	Meier, Karl, Bankangestellter	Neue Welt, Starenstr. 9

Eintrittsjahr		
1943	Meier, Konrad, Kaufmann	Arlesheim (Bld.) Baselstr. 5
1933	Meier-Sacherer, Karl, Vertreter	Basel, Meltingerstr. 3
1930	Meier-Speierer, Hans, Abwart	„ Hebelstr. 1
1927	Menth-Schweizer, Arthur, Lehrer	Neue Welt, z. d. Weiden
1943	Menzi, Friedrich, Ingenieur	Basel, Militärstr. 44
1913	*Merke, Franz, Prof. Dr. med., Arzt	„ Gartenstr. 101
1926	Merz, Emil, Vers.-Beamter	„ Gartenstr. 140
1940	Messerli, Erwin, Dipl. Ing.	„ Byfangweg 28
1917	Mettler-Matthey, Karl, Photohaus	„ Thiersteinerrain 52
1924	Metzger-Bauer, Paul, Kaufmann	„ Rütlistr. 43
1920	Metzger, Ernst, Kaufmann	„ Adlerstr. 31
1939	Meyer, A. H., Kaufmann	„ Thiersteinerrain 119
1924	Meyer, J. A., Dr., Bankier	Zürich 8, Zollikerstr. 184
1923	*Meyer, Leo, Bankangestellter	Basel, Pruntruterstr. 2
1912	*Meyer, Richard, Kaufmann	Riegel a. Kaiserstuhl (Baden)
1935	Meyer, Walter, Bankkassier	Basel, Rheingasse 10
1924	Mezger-Marti, Willi, Kaufmann	Birsfelden, Birsstegweg 1
1934	Michel, Armin, Bureauangestellter	Basel, Reiterstr. 2
1936	Minder, Bruno, Versicherungsangest.	Arlesheim, Ziegelackerweg 3
1938	Mislin, Jean-Pierre	Basel, St.-Galler-Ring 214
1923	Mislin, Ulrich Achille	„ St.-Galler-Ring 214
1904	Mohn-Imobersteg, Hch.	Arlesheim, Haus zur Birke
1934	*Moll, Willy, Kaufmann	Prag-Device XIX, Na Dionyce 5
1938	Mollinet, Walter, Buchdrucker	Basel, Sennheimerstr. 45
1934	Mondet, Louis, Dr., Advokat u. Notar	Rheinfelden (Aarg.)
1927	Moor-Hatt, Eduard, Prokurist	Basel, Militärstr. 6
1921	Mory-Wenger, Albert, Kaufmann	Binningen, Margarethenstr. 35
1915	Moser-Bernet, Rudolf, Musikdirektor	Arlesheim, Kirschweg 8
1932	Moser, Bernhard, Schriftsteller	Basel, Friedensgasse 63
1913	Moser, Ernst, Ingenieur	„ Pfeffingerstr. 61
1943	Moser, Fritz, Cellist	„ St.-Johanns-Vorstadt 33
1930	Moser-Senn, Paul, Gemeindeverwalter	Muttenz, Baumgartenweg 15
1924	Moser, Sigmund, Billeteur B. St. B.	Basel, Bündnerstr. 40
1930	Moser, Walter, Bankbeamter	Arlesheim, Hirslandweg 28
1936	Moser-Zettl, Othmar, Kellermeister	Basel, Brüglingerweg 5
1918	Mosimann-Stumm, Jacques, Lehrer	„ Holeeletten 22
1923	Mousson-Heidenreich, Hans, Ingenieur	„ Wielandsplatz 9
1915	Mühlethaler, Jakob, Dr., Reallehrer	Riehen, Sieglinweg 11
1941	Mülhaupt, Fritz, Kommis	Basel, St.-Jakob-Str. 10
1919	Müller-Dietrich, Th., Dr. med., Physikus	„ Thiersteinerrain 157
1943	Müller, Eduard, Buchhalter	Bern, Bollwerk 39
1944	Müller, Gottfried, Betriebsleiter	Basel, Pfeffingerstr. 61
1919	Müller-Kober, Achilles, Dr. med., Arzt	„ Austr. 27
1944	Müller, Paul, Chefmechaniker	Binningen, Schweißbergweg 5
1913	Müller-Rüsch, Hans, Beamter des Gaswerks	Basel, Gundeldingerstr. 192

Eintrittsjahr		
1937	Müller, Victor, Bankbeamter	Basel, Eptingerstr. 9
1923	Müller-Wolf, Christ., Lehrer	„ Hirzbrunnenschanze 33
1919	Müry-Meyer, Emil R., Kaufmann	„ Schalerstr. 14
1934	Müry-Meyer, W. E., Bankprokurist	„ St.-Johanns-Vorstadt 90
1923	Muggli-Pozzy, Fritz, Kaufmann	„ Allschwilerplatz 8
1927	Naef, Paul A., Dr., Apotheker	New York, Salton Street 68
1936	Nager, Gustav, Dr., Zahnarzt	Basel, St.-Alban-Anlage 2
1940	Nager, Manfred, stud. jur.	Binningen, Höhenweg 51
1919	Napp-Sänger, Carl, Dr. jur., Notar	Riehen, Kilchgrundstr. 22
1919	*Nebiker-Frey, Fritz, Feinmechaniker	Basel, Byfangweg 30
1933	Neeser, Werner, Innenarchitekt	„ Aeschenvorstadt 37
1944	Neher, Robert, Dr. chem.	„ Lange Gasse 11
1910	Nicholson W. T. Sir, London W. C.	Westminster Bank, Covent Garden Branch
1944	Niederer, Georg, Kaufmann	Basel, Freiburgerstr. 62
1903	Niethammer, Theod., Dr., Professor	Binningen, Astronom. Institut
1923	Noll, Hans, Pfarrer	Arlesheim, Stollenrain 20
1933	Nußbaumer, Fernand, Kaufmann	Basel, Ahornstr. 36
1938	Ochsé-Tschudin, J., Dr. jur., Subst. d. Zivilgerichtsschr.,	Basel, Fürstensteinerstr. 48
1939	Ochsé, Wilhelm, Dr. phil.	Basel, Austr. 25
1917	Oertli, Hans, Dr. med., Arzt	„ Lothringerstr. 31
1910	Oertli-Straumann, Joh., Direktor	„ Gundeldingerstr. 89
1932	Oeschger, Oscar, Postangest.	„ Glaserbergstr. 66
1927	Oesterheld-Rebsamen, G., Dr. phil., Chem.	„ Lerchenstr. 46
1935	Ostertag, Max, Dr., Strafgerichtsschreiber	„ Florastr. 16
1932	Panchaud de Bottens, Adalbert, Dr. jur.	„ Leimenstr. 61
1931	Panchaud de Bottens, Alfred, Dr. med. dent.	Zahnarzt, Basel, Leimenstr. 61
1883	Passavant-Fichter, Georges, Banquier	Basel, Gellertstr. 21
1925	Pausch-Minder, O., Adjunkt d. Steuerverw.	„ Leonhardstr. 36
1941	Payot, Pierre, Student	„ Aescherstr. 7
1923	Pellegrini, Alfred H., Kunstmaler	„ Burgfelderstr. 9
1926	Peter, Robert, Expedient	„ St.-Jakob-Str. 73
1937	Peter, Werner, Dr. jur.	„ Andreas-Heusler-Str. 12
1935	Petitjean, Josy, Dr. jur., Advokat u. Notar	„ Steinentorstr. 35
1943	Petitjean, Marcel, Dr. jur.	„ Steinentorstr. 35
1937	Peyer, Eduard, Dr., Chemiker	„ Eulerstr. 57
1934	Pfeiffer, Willy, Konditor	„ Aeschenvorstadt 62
1926	Pfenniger-Jud, Leo, Dr. jur., Generalagent	„ Marschalkenstr. 54
1929	*Pfirter, Frédéric, Kaufmann	„ Missionsstr. 11
1932	Piguet, Henri, Kaufmann	Dornach (Sol.)
1932	Pleuler, Rudolf, Beamter	Basel, Waldeckstr. 3
1900	Preiswerk-Carl, Ed., Architekt	„ Missionsstr. 35
1919	Preiswerk, Max, Dr. jur.	„ Nonnenweg 31
1933	Preiswerk-Tissot, William, Kaufmann	Basel 3, Postfach 50
1931	Preiswerk-Vischer, Peter, Dr.	Zürich, Möhrlistr. 99
1930	Preiswerk, Wilhelm, Ingenieur	Basel, Peter-Rot-Str. 86

Eintritts-jahr		
1934	Probst, Walter, Kommis	Basel, Eichentr. 33
1898	Raillard-Lendorff, Alfred, Dr., Chemiker	„ Nonnenweg 58
1930	Rapp-Moppert, W., Ingenieur	„ Jakob-Burckhardt-Str. 58
1911	Reber, Fritz, Dr. med., Arzt	Arlesheim
1941	Reber, Fritz, cand. phil.	„ Dornacherweg 11
1918	Rebsamen, Walter, Ing., Dir. der B. St. B.	Basel, Oberwilerstr. 114
1940	Rehm, Ernst, Architekt	„ St.-Johanns-Vorstadt 22
1919	Reinhardt-Sieper, Fritz, Buchdrucker	„ Missionsstr. 34
1928	Renfer-Frutiger, Hermann, Dr. med., Arzt	„ Burgunderstr. 37
1921	Renfer-Jordi, H., Dr., Direktor	„ Sevogelplatz 1
1941	Renfer, Peter, Dr. jur.	„ Sevogelplatz 1
1944	Rensch, Rudolf, Metzgermeister	„ Sattelgasse 1
1936	Renz, Jany, Dr., Chemiker	„ Hardstr. 67
1943	Resch, Ernst, Polizeiwachtmeister	„ Reiterstr. 8
1899	Respinger, Emil, Ingenieur	„ Aeschengraben 10
1932	Reul, Heinrich, Kaufmann	„ Oberalpstr. 103
1917	Reutter, Aug., Lehrer	„ Realpstr. 7
1915	Rey, Hermann, Dr. med.	Oxnard (Californ.) 426, 13th Street
1943	Riesen, Fritz, Angestellter	Basel, Sängergasse 3
1919	Riesen, Max, Dr. jur., Direktor	„ Gartenstr. 112
1937	Riesen, Walter, Kommis	„ Sängergasse 3
1927	Riggenbach, Rud., Dr., Kunsthistoriker	„ Leimenstr. 48
1933	Ringele-Hirt, Ernst, Postangest.	„ Arlesheimerstr. 48
1915	Rink, August, Lehrer	„ Realpstr. 34
1917	Ris-Gempp, Heinrich, Dr., Chemiker, Prok.	Riehen, Morystr. 14
1930	Ritter, Ernst Walter, Kaufmann	Basel, Langegasse 1
1928	Ritter, Jon Theodor, Pfarrer	„ Friedensgasse 59
1939	Rittmann, Alfred, Dr., Privatdozent	„ Min. Petr. Inst. Bernoullianum
1898	Roches, Paul, Dr., Lehrer	„ Amselstr. 26
1903	Roegner, O., Kaufmann	Freiburg i. B., Bürgerwehrstr. 7
1936	Rohner, Jürg, Dr. chem.	Basel, Blumenrain 25
1928	Rolli-von Vinzenz, Fred, Dr. med., Arzt	„ Klingelbergstr. 23
1937	Rommel, Ludwig, Bergführer	Arosa, Haus Pargätzi
1937	Roniger, Hans, Inspektor der Suva	Basel, im Sesselacker 54
1904	Ronus, Rud.	„ Leimenstr. 78
1929	Roth, Hans, Dr. med., Arzt	Laufen, J. B. Spital
1911	Ruckhaeberle-Wirth, Werner, Kaufmann	Basel, St.-Alban-Anlage 4
1927	Rudin, Paul, Lehrer	„ Sissacherstr. 35
1933	Rüegg-Rohloff, Ad., Maschinentechniker	Münchenstein (B'ld.), Platanenweg 11
1934	Rüegger, Arthur, Dr. phil., Chem.	Basel, Dittingerstr. 15
1918	Rüsch, Carl, Vizedir.	Binningen, Neusatzweg 9
1918	Rüsch, Max, Buchhalter	Basel, Solothurnerstr. 94
1908	Rütimeyer, L. Wilhelm, Dr. med., Arzt	„ Socinstr. 23
1902	*Ruf, Adolf, Goldschmied	„ Gundeldingerstr. 67
1922	Ruggli, Paul, Prof. Dr., Chemiker	„ Austr. 124

Eintrittsjahr		
1932	Rupe, Hans, Dr. jur., Advokat und Notar	Basel, Militärstr. 57
1912	Rupe-Lutz, H., Prof. Dr., Chemiker	„ Feierabendstr. 8
1920	Ruppli, Hans, Lehrer	Binningen, Neusatzweg 10
1944	Saarmann, Achille, Konditor	Basel, Byfangweg 10
1930	Sahli-Gilgen, H., Chauffeur	„ Sempacherstr. 11
1937	Saladin, Franz, Laborant	Aarburg, Konditorei Klein
1920	*Saladin-Siegwart, Rob., Kreiskommandant	Basel, Realpstr. 67
1928	Salin, Edgar, Prof. Dr.	„ Hardstr. 110
1926	Sanzi, Hans, Bankangestellter	„ St.-Galler-Ring 168
1941	Sarasin, Alfred, stud.	„ Hirzbodenweg 103
1919	Sarasin-Christ, Peter A., Architekt	„ Weissensteinerstr. 12
1916	Sarasin-Dearth, Dietrich, Banquier	„ Lange Gasse 15
1918	Sarasin-Geigy, Albert, Kaufmann	„ Hardstr. 121
1894	Sarasin-Iselin, Alfred, Dr. h. c., Banquier	„ Lange Gasse 80
1919	Sarasin-Von der Mühll, Rudolf, Kaufmann	„ Wartenbergstr. 47
1921	Saxer-Stauffacher, Ernst, Dr., Advokat u. Notar	„ Bäumleingasse 10
1940	Schaarschmidt, Fritz, Kaufmann	„ Riehenring 63
1943	Schacke, Dany, Dr. med. dent., Zahnarzt	„ St.-Alban-Anlage 10
1930	Schäfer, Karlrobert, Schauspieler	„ Delsbergerallee 84
1920	Schärer-Bider, Werner, Bankangestellter	„ Peter-Rot-Str. 58
1931	Schärer, Gustav, Kaufmann	„ Spiegelgasse 11
1942	Schäublin, Max, Vertreter	Riehen, Niederholzstr. 36
1938	Schaub, Ernst, Kantons-Ingenieur	Basel, Gerbergasse 30
1921	Schaub, Ernst Gustav, Reallehrer	„ Militärstr. 80
1916	Schaub-Erny, Jacques, Lehrer	Binningen, Bruderholzrain 26
1933	Schaub, H. P., Dr. phil.	Basel, Breisacherstr. 35
1932	Schaufelberger, Jakob, Dr. ing. chem.	„ Hirzbrunnenstr. 20
1919	*Scheidegger, Jakob, Dr. Chemiker	Bottmingen (B'ld.) Sonnmattstr. 6
1937	Scheidegger, Otto, Dr. jur., Advokat	Basel, Hagenbachstr. 5
1937	Scheidegger, Siegfried, Dr. med., Arzt	„ Auf der Batterie 4
1925	*Schemel, Fritz, Justizoberinspektor	Offenburg, Hebelstr. 7
1922	Schenk, Carl, Mechan.-Meister	Basel, Matthäusstr. 17
1934	Schenker, August, Lehrer	„ Eggfluhstr. 15
1938	Schenker, Otto, Maschinensetzer	„ Eichenstr. 21
1942	Scherr-Voegelin, Fritz, Direktor	Riehen, Gstaltenrainweg 23
1927	Schetty-Martinaglia, Rudolf, Kaufmann	Basel, Kleinriehenstr. 86
1912	Scheuch, Oskar, Postverwalter	Riehen, Im Hirshalm 7
1935	Schibli, Erwin, Dr. jur., Staatsanwaltssubst.	Basel, Kriegerstr. 38
1909	Schider, Rudolf, Dr. phil.	„ Oberwilerstr. 32
1930	Schillinger, Emil, Spengler	„ Theaterstr. 22
1930	Schimpf, Emil, Beamter	Winterthur, Neuwiesenstr. 35
1939	Schläpfer, Karl, Kaufmann	Basel, Feierabendstr. 36
1918	Schlumberger, Nicolas, Dr. jur.	Therwil (B'ld.), Fichtenhof
1916	Schmaßmann, Daniel, Postunterbureauchef	Basel, Bärschwilerstr. 20
1935	Schmaßmann, Karl, Spenglermeister	„ Lehenmattstr. 239

Eintrittsjahr		
1907	Schmaßmann, Max, Alt-Postverwalter	Basel, Fatiostr. 29
1933	Schmidlin-Barth, Alfred, dipl. Ing.	„ Marignanostr. 72
1942	Schmidlin, Otto, Prokurist	„ Meltingerstr. 24
1933	Schmutz-Müller, Arnold, Zolldeklarant	Binningen, Rebgasse 25
1934	Schneewind, Hans, Kaufmann	Basel, Lange Gasse 11
1942	Schneider, Gottfried, Lehrer	„ Feldbergstr. 126
1941	Schneider, Robert, Dipl. Bautechniker	Laufen, Vorstadtplatz 6
1927	Schnider, Otto, Dr., Chemiker	Basel, Peter-Rot-Str. 54
1938	Schnieper, Werner, kaufm. Angest.	Neu-Allschwil, Sandweg 26
1923	Schnurre-Strübin, Ernst, Kaufmann	Basel, Realpstr. 73
1917	Schnyder, Hans, Dr. jur., Advokat u. Notar	„ Unterer Rheinweg 40
1912	Schobel, Heinrich, Dr. phil.	„ Chrischonastr. 60
1927	Schobert, Hans, Chemiker	Zürich 6, Huttenstr. 60, II
1926	Schönauer, Hans, Lehrer	Riehen, Pfaffenlohweg 49
1932	Schönauer, Wolfgang, Dr. phil., Chemiker	„ Pfaffenlohweg 49
1912	Schoenberg-Brunner, Gustav, Dr. jur.	Basel, Benkenstr. 17
1940	Schönenberger, Hans	Birsfelden, im Lerchengarten 8
1926	Schönholzer, Robert, Fabrikant	Basel, Schauenburgerstr. 31
1938	Schrieder, Carl, Kaufmann	„ Birsigstr. 32
1928	Schubarth, Emil, Dr. phil. PD	„ Fäschengasse 5
1921	Schübeler, Max, Ingenieur	„ Neubadstr. 122
1931	Schütz, Rudolf, Elektrotechniker	„ Hochstr. 51
1934	Schuler, Heinrich, Schriftsetzer	„ Lothringerstr. 145
1901	Schultheß-Reimann, Oscar, Dr. phil.	„ Grellingerstr. 12
1935	Schumacher, Reto, Bankkassier	„ Lindenhofstr. 4
1899	Schuster, Claud., Sir, K.C.B., C.V.D., K.C.,	London, W. 8, Campden Hill court 7
1934	Schwabe, Erich, Dr. phil., Redaktor	Zürich, Talstr. 65
1917	Schwabe-Winter, Rudolf, Dr. jur.	Basel, St.-Alban-Ring 225
1905	Schwartz, Léonard, Dr. med., Arzt	„ Schützenmattstr. 40
1939	Schwarz, Hans, Postbeamter	„ Buchenstr. 2
1909	*Schwarzweber, Herm., Prof. Dr.	Freiburg i. B., Goethestr. 63
1924	Schweizer-Großmann, Leo, Subdirektor	Binningen, Schafmattweg 9
1937	Schweizer, Wilh., Kaufmann	Basel, Angensteinerstr. 33
1930	Sedlmeier, Rudolf, Handelsangestellter	„ Fürstensteinerstr. 56
1920	Seiler, Jos. A., Restaurateur	„ Bahnhofbuffet SBB.
1888	Seltzer(-Bürgin), Ch. A.	„ Immengasse 10
1919	Senn, Alfred, Dr., Géologue Barbados B. W. J.,	British Union Oil Co., P. O. Box 177
1901	Senn, Ernst, Bankprokurist	Zürich 7, Mühlehaldensteig 3
1913	Senn, Gust., Prof. Dr. phil.	Basel, Schönbeinstr. 6
1926	*Senn, Hans Ed., Dr. med., Augenarzt F. M. H.	„ Missionsstr. 62
1943	Senn, Hans, Radiotelegraphist	„ Buchenstr. 14
1934	Senn, Otto H., Architekt	„ Bundesstr. 31
1898	Settelen-Im Obersteg, Otto, Dr., Zahnarzt	„ Elisabethenstr. 75
1921	Sieber-von Fischer, Paul, Dr. phil., Biblioth.	Zürich 7, Sillerwies 6
1933	Siefert, Carl, Vertreter	Basel, Margarethenstr. 73

Eintrittsjahr		
1920	Siegfried, Eduard, Prokurist	Reinach (Bld.), Fleischbachstr. 31
1927	Siegmund, Hubert, Direktor	Basel, Sonnenweg 19
1920	Siegmund-Lüthy, Karl, Bautechniker	Riehen, Wenkenstr. 39
1927	Siegmund-Müller, Henri, Kaufmann	Basel, Hagenbachstr. 40
1920	Siegrist-Rubeli, Werner, Kaufmann	Feldmeilen (Zch.), Seeblick
1938	Siegrist-Michel, Werner, Büralgehilfe	Basel, Bündnerstr. 8
1919	Sigg-Burckhardt, Ernst, Musiklehrer	„ Socinstr. 21
1935	Sigg, Ruinell, Kaufmann	Muttenz, Dürrbergstr. 5
1927	Simon-Mylius, Jacques, Kaufmann	Basel, Sevogelstr. 40
1930	Sippel, K. E., Dr. jur., Direktor	Berlin-Dahlem, Wildpfad 22
1934	Socin, Emanuel, Bierbrauer	Freising (Ob.-Bayern), Adolf-Hitler-Str. 64
1924	Spänhauer, Fritz, Dr. phil., Geologe	Basel, Sevogelstr. 111
1929	Spengler, Dietrich L., Direktor	„ Aeschenvorstadt 67
1929	Spengler-Vogt, Georg, Bankdirektor	„ Dittingerstr. 15
1934	Staehelin, Andreas, Dr. med.	„ Kleinriehenstr. 30
1904	*Staehelin, M., Dr. jur., Industrieller	„ Burgunderstr. 29
1924	Staehelin-Malloch, L., Merch., Killara (N.S.W.)	Austr., Gold. Wind Coronga Av.
1895	Staehelin-Paravicini, Aug., Dr. med.	Gstaad, Chalet Zingre
1905	Stamm-Bruckner, Georg, Architekt	Nieder-Teufen, auf dem Stein
1933	Stammbach, Theodor, Hilfsmathematiker	Basel, Thiersteinerrain 171
1943	Stampfli, Eduard, Kaufm. Angestellter	„ Mittlere Str. 10
1938	Stauffacher-Fischbacher, Werner, Kaufm.	„ Kluserstr. 25
1919	Stebler, Emil, dipl. Ingenieur	Horgen (Zch.), Bergstr. 26
1937	Stehle, Ernst, Kaufmann	Basel, Dittingerstr. 9
1921	Steiger-Hofmann, Paul, Schirmfabrikant	„ Rütimeyerstr. 50
1934	Steiger-Kehlstadt, Otto, Kaufmann	„ Freie Str. 44
1894	Steiner, Arnold, Dr. phil., Chem.	„ Marschalkenstr. 49
1937	Steiner, Felix, Prokurist	„ Leonhardsgraben 14
1937	Steinmann, Robert, Kaufmann	„ Peter-Merian-Str. 18
1919	Steuri, Eduard, Dr.	Kilchberg b. Zürich, Claridenstr. 7
1903	*Stingelin, Alfred, Kaufmann	Basel, Unt. Rheinweg 112
1943	Stingelin, Ernst, Konstr.-Zeichner	Muttenz (Bld.), Rößligasse 4
1932	Stockmeyer-Senn, Karl Martin, Dr., Arzt	Basel, Sempacherstr. 27
1937	Stöcklin, Emil, Disponent	„ Unt. Rheinweg 148
1927	Stöcklin-Thommen, Hans, Kommis	„ Birsstr. 14
1912	Stofer, Jos., Kaufmann	Lausanne, Av. Ruchonnet 57
1939	Stolz, Karl, Kaufmann	Stockholm, c/o Ciba, Postbox 419
1908	Straumann-Hipp, A.Wilh., Baumeister	Basel, Grellingerstr. 95
1931	Strebel, Gustav, Vize-Direktor	„ Holeeletten 24
1923	Streckeisen, Alb., Prof. Dr.	Bern, Gryphenhübeliweg 47
1937	Stricker, Rob., Detektiv	Basel, Rotbergerstr. 20
1932	Strübin, Felix, Optiker	Riehen, Langenlängeweg 42
1910	Stückelberger-Eckel, Theophil, Kaufmann	Basel, Neubadstr. 5
1916	*Stumm, Hans, Dr. jur., Kaufmann	„ Holeestr. 149
1943	Stutz-Zünd, Walter, Vers.-Inspektor	Neuewelt, Bottmingerstr. 7

Eintritts-jahr		
1918	Süffert, Alfred, Ingenieur	Basel, Güterstr. 223
1922	Suter, Anton, Vers.-Angestellter	„ Sennheimerstr. 45
1911	Suter-Christoffel, Rud., Dr. phil., Kaufmann	„ Leimenstr. 55
1940	Suter, Emanuel, Dr. med.	„ Missionstr. 33
1932	Suter, Ernst, Bildhauer	„ St.-Johanns-Vorstadt 24
1929	Suter, Georges, Sekr. d. Allg. Armenpflege	„ Nonnenweg 33
1926	Suter, Hans Rudolf, Architekt B.S.A.	Binningen, Allschwilerweg 51
1944	Suter, Hans-Ruedi, Spengler	Basel, Schützenmattstr. 19
1920	Suter-Jud, Fritz, Spenglermeister	„ Schützenmattstr. 19
1935	Suter, Richard, Dr. phil., Kaufmann	„ Dittingerstr. 11
1944	Suter, Rudolf, cand. phil. I	„ Leimenstr. 55
1914	Suter-Stettler, Otto, a. Bankdirektor	Arlesheim, Finkelerweg 20
1914	Sutter, Traugott, Bankprokurist	Basel, Hardstr. 94
1934	Tatarinoff, M., dipl. Ing., Dir., Montluçon (Allier), Soc. Française, Av. J. Guesde 59	
1919	Tellenbach, Fritz, Prokurist	Basel, im Heimgarten 13
1928	Thalmann, Anton, Kommis	„ Militärstr. 20
1927	Thoma, Max, dipl. Ing., Dir. d. Gas- u. Wasserwerk	Basel, Neubadstr. 76
1921	Thomann, Georges, Direktor	Basel, Leimenstr. 51
1919	Thommen, Emil	Münchenstein, Gruthweg 19
1931	Thommen, Erich, Beamter	Basel, Riehenstr. 114
1942	Thommen, Willy, Ing. Chem.	„ Bergalingerstr. 12
1939	Thurneysen, Matthis, V. D. M.	„ Münsterhof 2
1911	Thurneysen, Peter, Kaufmann	„ Largitzenstr. 74
1897	*Toggweiler, Leo, Kaufmann	„ Glaserbergstr. 26
1921	Traber-Bürgin, René, Prokurist	Neu-Allschwil, Langmattweg 39
1920	Tramèr, Fritz, Dr. med., Arzt	Basel, Riehenstr. 36
1924	Trauffer, Rud., Zollangestellter	Kaiseraugst, Hotel Bahnhof
1941	Tritschler, Jakob, Betriebsleiter	Bern, Steinweg 15
1920	Trott, Jacques, Dr. jur., Advokat	Basel, Schönbeinstr. 15
1917	Trueb, Karl, Dr. med. dent., Zahnarzt	„ Friedensgasse 53
1921	*Tschan, Paul, Vizedirektor	„ Rheinfelderstr. 26
1919	von Tscharner, Hans, Dr. phil., Chemiker	Solothurn, Lorettestr. 14
1913	Tscherter, Alfred, Sanitätskommissär	Basel, Militärstr. 14
1904	Tschopp-Boeniger, Arnold, Lehrer	„ Reiterstr. 24
1912	Tschopp-Müry, Wilh., Kaufmann	„ Holbeinstr. 77
1933	Tschopp Paul, dipl. Ingenieur	Nidau (Bern), Mövenstr. 10
1934	Tschopp-Schenk, Willi, Gymnasiallehrer	Riehen, Niederholzstr. 18
1934	Tschudin-Scherrer, Gustav, Bankangest.	Muttenz, Rosenweg 6
1938	Uebersax, Fritz, Postbeamter	Basel, Thiersteinerrain 62
1929	Uhlmann, Kurt, Kommis	„ Paradieshofstr. 71a
1937	Ullrich, Paul, Kaufmann	„ Freie Str. 73
1928	Umbrecht, Justin, Angestellter	Mülhausen (Elsaß), Kolmarerstr. 86
1917	Vest, C. Gottlieb, Prof. Dr., Zahnarzt	Basel, Marschalkenstr. 24
1902	Vest-Greppin, Rud., Kaufmann	„ Missionsstr. 70
1933	Vest, Peter, Kaufmann	„ Missionsstr. 70

Eintrittsjahr		
1929	Vischer-Baerlocher, Andreas, Dr. phil. Geol.	Basel, Rosentalstr. 5
1888	Vischer-Burckhardt, P., Fabrikant	„ Gellertstr. 25
1920	Vischer-Geigy, Paul, Architekt	„ Lange Gasse 88
1936	Vischer, Joh. Jacob, dipl. Ing., E.T.H.	„ Lange Gasse 88
1895	Vischer-Melchers, Carl, New York (U.S.A.),	c/o Swiss American Corp., 30 Pine Street
1943	Vischer, Peter, Dipl. Arch. ETH	Basel, Lange Gasse 88
1921	Vischer-von Planta, M., Dr., Advokat u. Notar	„ Lange Gasse 86
1944	Vischer, Robert, Dr. jur.	„ Gartenstr. 94
1928	Vischer-Schieß, Andreas, Dr. med., Arzt	„ Socinstr. 5
1921	Vischer-Simonius, Adolf, Kaufmann	„ Gartenstr. 28
1923	Vischer, Wilh., Prof. Dr., Botaniker	„ Rittergasse 31
1917	Vock, Walter, Dr. med. dent., Zahnarzt	„ Mittlerestr. 57
1920	Vöchting-Burckhardt, Karl, Dr. med.	„ St.-Jakob-Str. 7
1906	*Vöchting-Oeri, Friedr., Prof. Dr. phil.	„ Rennweg 24
1942	Völlmy, Hans, Prokurist	„ Schwarzwaldallee 12
1909	*Voellmy-Wittwer, Erw., Dr., Lehrer	„ Austr. 34
1931	Vogt, Charles, Spediteur	Zürich-Wollishofen, Kalchbühlstr. 44
1935	Vogt, Hans, Pianist	Basel, Altkircherstr. 12
1934	Vogt, Hugo, Postangestellter	„ beim Wasserturm 26
1942	Vogt, Samuel, Commis	„ beim Wasserturm 26
1939	Vollé, Rolf, Kunstmaler	„ Kartausgasse 5
1935	Vollenweider, Rudolf, Pfarrer	„ Florastr. 12
1916	Von der Mühll-Erhardt, Rudolf, Kaufmann	„ Benkenstr. 30
1922	Von der Mühll, Valent., dipl. Ing.	Arlesheim, Spinnerei
1906	Vortisch-Linder, August, Kaufmann	Basel, Birsigstr. 134
1934	Voyat, Edmond, Portier	„ Webergasse 2
1919	Wackernagel-Vischer, Karl, Kaufmann	„ Sonnenweg 2
1906	Waeffler, Hans, Kaufmann	„ Rütimeyerplatz 9
1941	Wagner, Albert, Bankbeamter	„ In den Ziegelhöfen 151
1935	Wagner, Ernst, Bankbeamter	Binningen (B'ld.), Hauptstr. 16
1929	Wagner-Rupe, Hans, Dr. rer. pol.	Oberwil (Bld.) Sonnenweide
1915	Waibel-Flach, Ernst, Vizedirektor	Basel, Wettsteinallee 46
1943	Waibel, René, Volontaire	Lausanne, Avenue Bergières 4
1939	Wannier, Felix, Dr. jur., Advokat und Notar	Basel, Auberg 2
1922	Weber, Alfred, Buchhalter	„ Riehenstr. 149
1920	Weber-Schaub, Carl, Kommis	„ Hirzbrunnenschanze 31
1919	Wehrli, Eug., Dr. med. et Dr. phil. h. c., Augenarzt	Basel, Claragraben 23
1921	Weibel, Hans, Direktor	Basel, Peter-Ochs-Str. 14
1931	Weiß, Albert, Zivilgerichtsweibel	„ Stöberstr. 2
1932	Weiß-Janssen, K., Appreturleiter	„ Nonnenweg 29a
1919	Wenck, Robert, Lehrer	„ Gottfried-Keller-Str. 45
1920	Wenger-Sidler, Alfons, Prokurist	„ Rütimeyerstr. 21
1944	Wenk, Fritz, Buchhalter	„ Herrengrabenweg 55
1913	Werdmüller, J. O., Dr. chem.	„ Drosselstr. 45
1918	Werenfels, Alfred, Dr. phil., Geol.	„ Solothurnerstr. 76

Eintritts-jahr		
1910	Werenfels-Graf, Franz E., Kaufmann	Basel, Grenzacherstr. 325
1911	Werner-Degen, Hans, Lehrer	Bottmingen, Oberwilerstr. 8
1923	Weth, Ernst, Architekt	Ennenda (Glarus), im Hof
1932	Widmer, Alfred, Dr., Rechtsanwalt	Basel, Gellertstr. 2
1900	Widmer, Eduard, Kaufmann	„ Schützengraben 47
1932	Wiederkehr, Max, Ingenieur	„ Röschenzerstr. 22
1944	Wiesner, Max, Sekretär	„ Grenzacherstr. 231
1919	Wiest-Courvoisier, Wilh., Kaufmann	„ Hirzbrunnenstr. 18
1934	Wild, Heinrich, Dr. med. dent., Zahnarzt	„ Röschenzerstr. 15
1944	Wildi, Hans, Kaufm. Angestellter	„ Birmannsgasse 10a
1929	Wildi, Karl, Kaufmann	„ Birmannsgasse 10a
1911	Wille, Fritz, Dr. phil., Ing.	„ Kapellenstr. 28
1909	Winter-Hatt, Carl, Kaufmann	„ Hirzbodenweg 43
1928	Winter, Otto, Kaufmann	„ Maiengasse 56
1940	Wirth, Heinz, stud. med.	Riehen, Gstaltenrainweg 3
1931	Wirz-Müller, Walter, Direktor	Neu-Allschwil, Carmenstr. 25
1933	Wirz-Reinemann, Emil, techn. Assistent	Riehen, Gatterenweg 14
1927	Wirz-Schwander, Hans, Kommis	„ Rebenstr. 43
1908	Woehr-Spoerry, Hans, Direktor	Thalwil (Zch.), Mühlebachstr. 11
1943	Wolf, Kaspar, stud. phil.	Pratteln (Bld.) Fröschmattstr. 29
1942	Wolfer, Hans, stud. jur.	Bottmingen (Bld.), Weichselmattstr. 2
1937	Wolff, Eberhard, Dr. phil., Chemiker	Basel, Petersgasse 23
1944	Wolff, Robert, Dr. jur. Advokat u. Notar	„ Thiersteinerrain 145
1909	Wortmann-Zimmerli, Ferd., Kaufmann	„ Mittlere Str. 143
1930	Würz, Alfred, Dr. jur., Advokat u. Notar	„ Luftmattstr. 21
1942	Wüstemann, Hans, Beamter	„ Dammerkirchstr. 68
1910	*Wybert, Ernst, Dr. chem.	„ Sevogelstr. 52
1916	*Wyss, Paul, Kunstmaler	„ St.-Alban-Vorstadt 43
1923	Wyß-Reidenbach, Ernst, Vertreter	„ St.-Galler-Ring 79
1923	Zachmann, Fritz, Prokurist	„ Bruderholzallee 16
1919	Zaeslin, Hans H., Dr. chem.	Riehen, Niederholzstr. 54
1918	Zahn, Eduard, Dr. jur., Advokat u. Notar	Basel, Rennweg 52
1928	Zahn-Kunz, Ernst, Banquier	„ Grellingerstr. 24
1929	Zaugg-Lupi, Ad., Sekretär P.T.T.	Bern, Laubeckstr. 193
1936	Zoller, Werner, Asphalteur	Basel, Fürstensteinerstr. 45
1942	Zores, Paul, Techn. Angestellter	Birsfelden, Lindenstr. 6
1938	Zürcher, Fritz, Bankangestellter	Bern, Egelgasse 64
1922	Zumbrunn-Baur, Hans, Sekretär	Basel, Neuweilerstr. 38
1942	Zwicky, Rudolf, stud. chem.	„ p. A. P. Zwicky, Hardstr. 71

Juniorenverzeichnis per 31. Dezember 1944

Eintrittsjahr		
1944	Bachthaler, Kurt	Riehen, Oberdorfstr. 53
1942	Bernet, Peter	„ Burgstr. 25
1941	Bigler, Ernst	Basel, Gundeldingerstr. 147
1942	Böhler, Otto	„ Lindenhofstr. 38
1941	Brunner, Fritz	Muttenz, Käppeliweg 35
1944	Christoffel, Klaus	Basel, St.-Alban-Vorstadt 21
1941	Dändliker, Hansjörg	Muttenz, Gruthweg 9
1941	Flatt, Hansruedi	Basel, Mörsbergerstr. 38
1943	Forrer, Martin	Riehen, Bettingerstr. 52
1941	Fuchs, Hans	Basel, Peter-Rot-Str. 68
1944	Furrer, Peter	Dornach, Sonnhalde 787
1944	Gebus, René	Aesch, Weidenweg 7
1941	Gloor, Hansruedi	Basel, Neuweilerstr. 53
1941	Graeter, Paul	„ Birmannsgasse 48
1941	Herzog, Heinz	Riehen, Fürfeldstr. 49
1941	Hodel, Christoph	„ Sonnenbühlstr. 40
1944	Hodel, Hanspeter	Birsfelden, Hauptstr. 8
1943	Huber, Hansjörg	Riehen, Gstaltenrainweg 21
1943	Jobin, François	Arlesheim, Hübelmattweg
1943	Jobin, Jeanpierre	„ Hübelmattweg
1943	Kaelin, Hermann	„ Auf der Höhe 8
1941	Keller, Max	Basel, Kirchgasse 1
1944	Krämer, Ruedi	Riehen, Aeußere Baselstr. 272
1942	Lehmann, Hanswerner	Basel, Engelgasse 92
1944	Linn, Andres	„ Barfüßerhof 6
1943	Martin, Maurice	„ Colmarerstr. 122
1943	Meier, Max	„ Neuhausstr. 44
1943	Meier, Werner	„ Hebelstr. 1
1941	Meißburger, Gerhard	„ Fürstensteinerstr. 32
1942	Meißburger, Hans	„ Fürstensteinerstr. 32
1942	Nebiker, Werner	„ Byfangweg 30
1941	Roches, Philippe	„ Amselstr. 26
1941	Schweizer, Hansueli	„ Angensteinerstr. 33
1943	Sinniger, Werner	„ Delsbergerallee 42
1941	*Suter, Hansruedi	„ Schützenmattstr. 19
1944	Vetterli, Adolf	„ Turnerstr. 24
1943	Vögtli, Walter	Birsfelden, Eichenstr. 1
1941	Wicki, Heinz	Basel, Hirzbrunnenschanze 65
1942	Wirth, Peter	Riehen, Gstaltenrainweg 3
1942	Zoller, Heinrich	Basel, Bartenheimerstr. 55

* gleichzeitig Mitglied der Sektion Basel